

ALTMANNSTEINER ANZEIGER



Offizielles Informations- und Bekanntmachungsblatt
der Marktgemeinde Altmannstein und des Gewerbevereins Altmannstein

mit seinen Ortschaften Altmannstein | Berghausen | Biber | Breitenhill | Hagenhill |
Hexenagger | Laimerstadt | Megmannsdorf | Mendorf | Neuenhinzenhausen | Neuses |
Pondorf | Ried | Sandersdorf | Schafshill | Schamhaupten | Schwabstetten | Sollern |
Steinsdorf | Thannhausen | Tettenwang | Winden

Jahrgang 2

Donnerstag, 6. September 2012

Nummer 3

Das war die Gewerbeschau



Die Gemeinde Altmannstein stellt sich vor

Seite 12-13



Firmenportrait EDV-Beratung Wolfsfellner

Seite 19



Die Gewerbeschau im Rückblick

Seite 20-21

50 % Rabatt
auf ausgewählte
Sonnenbrillen

Hörgeräte-Testwochen
Testen Sie jetzt vollkommen
unverbindlich Hörgeräte
in der Qualität Ihrer Wahl
eine Woche kostenlos

Komplettbrillenangebot
Designer-Fassung, inkl. Kunststoffgläser,
Hartschicht, Mehrfachentspiegelung,
Clean Coat

Einstärkenbrille ab 119.- €
Gleitsichtbrille ab 259.- €

Forscht
hören + sehen

Augenoptik und Hörgeräte
Bahnhofstr. 8
93336 Altmannstein
Tel: 09446 / 91 80 71
Mo - Fr: 8.00 - 13.00 u. 14.00 - 18.00
Sa: 9.00 - 13.00
Mittwoch Nachmittag geschlossen

Brillen - Komfort - Kauf
bis zu 24 kleine Monatsraten
bei % Zinsen

Flair

Editorial

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Tage werden langsam kürzer und bald werden sich die Blätter im Schambachtal wieder prächtig bunt färben. Doch bevor der Herbst in der Großgemeinde Einzug hält, ist es an der Zeit, auf einen ereignisreichen Sommer zurückzublicken. Zunächst gibt es Neuigkeiten im Rathaus: Am 22. Juli haben die Altmannsteiner einen neuen Bürgermeister gewählt. Die Gemeinde möchte das zum Anlass nehmen, sich und ihre Mitarbeiter auf den folgenden Seiten kurz vorzustellen.

Vor allem aber wurde in den Sommermonaten wieder kräftig gefeiert: Bei Dorffesten und Veranstaltungen verschiedener Vereine genoss man in geselliger Runde bei stimmungsvoller Musik das ein oder andere Schmankerl. Besonders hoch ging es aber beim TSV Altmannstein her: Zu seinem 90. Geburtstag lud der Traditionsverein Mitglieder, Ehemalige und Freunde zu einer großen Festwoche ein, ehrte diejenigen, die ihm am längsten die Treue gehalten haben, und darf sich über die Verleihung der silbernen Rauten für hervorragende Vereinsarbeit freuen. Natürlich stellte auch die Gewerbeschau wieder einen Höhepunkt im Altmannsteiner Sommer dar, die mit vielen Ausstellern, einem Jahrmarkt und tollen Showeinlagen Tausende Besucher ins schöne Altmannstein gezogen hat. Nicht zuletzt war auch das Entenrennen auf der Schambach wieder ein absoluter Publikumsmagnet.

Einmal mehr hat die Großgemeinde gezeigt, dass sie sowohl wirtschaftlich als auch gesellschaftlich viel zu bieten hat. Wir freuen uns, dass so viele engagierte Menschen unsere Heimat zu einer lebendigen, einzigartigen Region machen, und wollen



uns an dieser Stelle herzlich bei allen Aktiven für ihren Einsatz bedanken. Aktiv wird es auch weitergehen, denn am 29. September laden die DK-Ehrenamtspreisträger zusammen mit dem Markt Altmannstein, dem Markt Pfförring, der Gemeinde Mindelstetten und der Gemeinde Oberdolling zu einer großen Benefizgala unter dem Motto „Zukunft gestalten – Menschen bewegen“ ein.

Nähere Informationen darüber und über viele weitere Ereignisse im regen Gemeindeleben der Großgemeinde können Sie in dieser neuen Ausgabe des Altmannsteiner Anzeigers nachlesen. Wir wünschen Ihnen dabei viel Vergnügen!

Horst Faulstich
Vorsitzender des Gewerbevereins

Norbert Hummel
1. Bürgermeister



Markus Schmidtner

Graf-Niklas-Straße 8
93336 Altmannstein

Tel. 09446/910629
Fax 09446/918819

Mobil 0171/7784707

Sanitär, Solarinstallationen
und Heizungsbau

Was erledige ich wo?

Abbruch von Gebäuden,
Rathaus, 0 94 46/90 21-13

Abfallberater,
Residenzplatz 1, Landratsamt Eichstätt,
08 42 1/70-295

Abwasserbeseitigung,
Rathaus, 0 94 46/90 21-13, -17

**Altenpflege Altenheim
„Maria Rast“,**
Mathias-Bauer-Straße 14, Altmannstein,
0 94 46/6 57

**Amt für Landwirtschaft
und Ernährung,**
Auf der Schanz 43 a, 85049 Ingolstadt,
08 41/31 09-0

Amtsgericht,
Neubastraße 8,
85049 Ingolstadt, 08 41/31 20

An-, Ab- und Ummeldung,
Rathaus, 0 94 46/90 21-18

Anmeldung zu Eheschließung,
Rathaus, 0 94 46/90 21-14

Arbeitsamt,
Heydeckenplatz 1, 85049 Ingolstadt,
08 41/9 33 80

Ausländerangelegenheiten,
Landratsamt Eichstätt,
Auf der Schanz 39, 08 41/3 06-0

Dienststelle Ingolstadt,
Bauangelegenheiten, Rathaus,
0 94 46/90 21-13, -14

Bayer. Bauernverband,
Viehmarktplatz 7, 85049 Ingolstadt,
08 41/49 29 40

Beglaubigungen,
Rathaus, 0 94 46/90 21-18

Behindertenausweis,
Rathaus, 0 94 46/90 21-18

Bestattungswesen,
Rathaus, 0 94 46/90 21-14

Caritas-Sozialstation,
Schlehensteinstraße 2 a,
85092 Kösching, 08456/9883-0

Eheschließungen,
Rathaus, 0 94 46/90 21-14

Energieversorgung,
E.ON, Lupburger Straße 19,
92331 Parsberg, 0 94 92/9 50-0

Finanzamt,
Residenzplatz 8, 85072 Eichstätt,
08 42 1/60 07-01

Fischereischeine, Rathaus,
0 94 46/90 21-14

Forstamt,
Forstamtstraße 6, 85290 Geisenfeld,
08 45 2/7 20 60

Fremdenverkehr,
Rathaus, 0 94 46/90 21-0

Friedhofsverwaltung,
Rathaus, 0 94 46/90 21-14

Führerschein (Anträge),
Rathaus, 0 94 46/90 21-18

Führungszeugnis,
Rathaus, 0 94 46/90 21-18

Fundbüro,
Rathaus, 0 94 46/90 21-0

Gesundheitswesen,
Gesundheitsamt im LRA Eichstätt,
0 84 21/9 89 90

**Gewerbeanmeldung/
-abmeldung,**
Rathaus, 0 94 46/90 21-14

Gewerbsteuer,
Rathaus, 0 94 46/90 21-14

Grundsteuer,
Rathaus, 0 94 46/90 21-14

**Handwerkskammer für
München und Oberbayern,**
Max-Joseph-Straße 2,
80333 München, 0 89/51 14-0

Hausnummern,
Rathaus, 0 94 46/90 21-14

Jagdscheine,
Rathaus, 0 94 46/90 21-14

Kasse,
Rathaus, 0 94 46/90 21-12

Kfz-Zulassung,
Landratsamt Eichstätt,
Dienststelle Ingolstadt,
Auf der Schanz 39, 08 41/3 06-0

Kinderreisepässe,
Rathaus, 0 94 46/90 21-18

DRV Bayern Süd,
Thomas-Dehler-Straße 3,
81737 München, 0 89/67 81-0

Landgericht,
Auf der Schanz 37,
85049 Ingolstadt, 08 41/3 12-0

Landratsamt,
Eichstätt, 08 42 1/70-0

Landratsamt,
Eichstätt, Dienststelle Ingolstadt,
08 41/3 06-0

Meldebescheinigungen,
Rathaus, 0 94 46/90 21-18

Müllabfuhr,
Rathaus, 0 94 46/90 21-17

Namensänderung,
Rathaus, 0 94 46/90 21-14

Notariat,
Hauptstraße 33, 92339 Beilngries,
0 84 61/2 23

Pachtwesen,
Rathaus, 0 94 46/90 21-19

Passangelegenheiten,
Rathaus, 0 94 46/90 21-18

Polizeiinspektion,
Eichstätter Straße 3, 92339 Beilngries,
0 84 61/6 40 30

Rentenangelegenheiten,
Rathaus, 0 94 46/90 21-14

Rundfunkgebührenbefreiung,
Rathaus, 0 94 46/90 21-12

Schulamt,
Ostenstraße 31 a, 85072 Eichstätt,
0 84 21/97 94-0

Sozialhilfe,
Rathaus, 0 94 46/90 21-18

Spendenbescheinigungen,
Rathaus, 0 94 46/90 21-12

Straßenbauamt,
Paradeplatz 2, 85049 Ingolstadt,
08 41/3 13-0

Tierkörperbeseitigung,
Am Heidweiher 3, 91710 Gunzenhau-
sen, 0 98 31/90 44

Urkunden,
Rathaus, 0 94 46/90 21-14

**Verkehrsrechtliche
Anordnungen,**
Rathaus, 0 94 46/90 21-15

Vermessungsamt,
Rechbergstraße 8, 85049 Ingolstadt,
08 41/93 59-0

Wasserversorgung,
Wasserzweckverband Altmannstein,
Taubental 1, Altmannstein,
0 94 46/91 00 25,

Wasserwirtschaftsamt,
Auf der Schanz 26, 85049 Ingolstadt,
08 41/37 05-0

Wohngeld,
Rathaus, 0 94 46/90 21-18

DIE SCHEREREI

Bahnhofstr. 2 93336 Altmannstein

Unsere Preise	€
Schneiden Damen und Herren	13,-
Herrenhaarschnitt mit waschen, schneiden und föhnen	14,50
Föhnen	13,-
Färben	22,-
Strähnen, ab	15,-
Dauerwelle, ab	20,-

Mo + Di mobiler Friseurdienst
Mi - Fr 8.30 Uhr - 18.00 Uhr
Sa 8.00 Uhr - 13.00 Uhr
Termine auch außerhalb der Geschäftszeiten möglich

Wenig Zeit?
Nutzen Sie doch unseren
mobilen Friseurdienst

Tel.: 09446/1326
Mobil: 0176/21801461

Mariahilf

APOTHEKE



Dr. rer. nat. Jens Köhler e.K.
Tel. 0 94 46/10 41
mariahilf@email.de

Wertstoffhof Altmannstein

Öffnungszeiten:
Mittwoch 14.00–16.00 Uhr
Samstag 09.00–12.00 Uhr



Hier stehen Container bereit für Aluminium, Weißblech, Altglas, Styropor, Haushaltsfolien, Haushaltsschrott, Elektrogeräte, Eisen, DVDs, CDs, Flaschenkorken, Tonerpatronen, behandeltes Altholz und Batterien (keine Autobatterien).

Kompostieranlage Berghausen

Öffnungszeiten:
Mittwoch 16.00–17.00 Uhr
Samstag 10.00–13.00 Uhr

Ab März hat die Kompostieranlage Berghausen wieder jeden Mittwoch und Samstag geöffnet. Hier können Grüngutabfälle wie Rasenschnitt, Häckselgut sowie kompostierbare Materialien entsorgt werden.



Amtliche Mitteilungen / Bürgerservice

Bekanntmachung

Verschmutzung öffentlicher Anlagen, Straßen und Wege durch Hundekot

Das Rathaus erreichen immer wieder Beschwerden über Hundekot, der in öffentlichen Anlagen, auf Straßen und Wegen hinterlassen wird. Hundekot ist nicht nur unästhetisch, sondern auch ein Ärgernis, wenn man hineintritt.

Hundekot ist jedoch nicht nur Ekel erregend, sondern er birgt auch gesundheitliche Gefahren für Mensch und Tier. Die Übertragung von Salmonellen, Spulwürmern, Hakenwürmern und Bandwürmern ist möglich. Sie können Ursache für verschiedene Augen-, Leber-, Lungen- und Gehirnerkrankungen sein. Als verantwortungsbewusster Hundehalter oder Hundeführer sollten Sie im Interesse der Allgemeinheit darauf achten, wo Ihr Hund sein „Geschäft“ verrichtet.

So lassen leider Hundehalter oder Hundeführer im Bereich von Spielplätzen, Kindergärten und Schulen ihre Hunde die Notdurft verrichten, ohne sich um die Beseitigung des Hundekots zu kümmern.

Hierzu sind jedoch die Hundehalter oder Hundeführer nach den Bestimmungen der abfallrechtlichen und ordnungsbehördlichen Vorschriften verpflichtet.

Sollte trotzdem einmal ein Malheur passiert sein, dann beseitigen Sie bitte unverzüglich die Verunreinigung; Sie riskieren sonst ein Verwarnungsgeld!

Um Ärger wegen Hundekot oder Verschmutzungen durch Hunde zu vermeiden, werden Hundehalter bzw. Hundeführer gebeten, ihrer Verpflichtung nachzukommen und dafür Sorge zu tragen, dass der Hund seine Notdurft nicht im Bereich von öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen verrichtet, oder aber, dass die Verschmutzung unverzüglich beseitigt und der Hundekot mitgenommen und ordnungsgemäß entsorgt wird.

Norbert Hummel
1. Bürgermeister



„Hammerschmiede“ lautete das Lösungswort des Kreuzworträtsels in der letzten Ausgabe des Altmannsteiner Anzeigers. Viele Leser haben es gewusst und eine Postkarte an die Redaktion geschrieben – den weitesten Weg hatte eine Karte aus dem Türkei-Urlaub hinter sich. Aus allen richtigen Einsendungen wurden drei Gewinner gezogen, die sich jeweils über einen Einkaufsgutschein, überreicht vom Gewerbevereinsvorsitzenden Horst Faulstich (rechts) und Otmar Pfaller vom Altmannsteiner Anzeiger (links), freuen durften. Johann Bogenberger aus Altmannstein darf nun für 50 Euro in den Altmannsteiner Fachgeschäften einkaufen, Josef Ziegler jun. aus Hagenhill für 30 Euro und Cindy Ploß aus Altmannstein für 20 Euro.

Foto: az



Immer bestens informiert: www.altmuehl-jura.de

Auf der Webseite von Altmühl-Jura finden gibt es immer aktuelle Informationen zu Projekten und Veranstaltungen in der Region.

Dort ist auch das Gewerbeverzeichnis Altmühl-Jura zu finden. In das gemeinsame Verzeichnis haben sich schon über 780 Betriebe aus der Region kostenlos eingetragen. Wer einen Handwerker oder eine Dienstleistung in der Nähe sucht, wird im Gewerbeverzeichnis der Region sicher fündig.



WAREMA Unser Marken-Partner

- SONNENSCHUTZ
- WETTERSCHUTZ
- SICHTSCHUTZ
- KUNDENDIENST

seit 50 Jahren
DER MEISTERBETRIEB

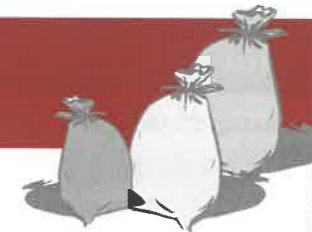


ROLLADEN + MARKISEN

ARNDT

Siemensstraße 5 · 85055 Ingolstadt
Telefon 08 41/95 41-0 · Telefon 08 41/95 41-21
in.kontakt@rolladen-markisen.de · www.rolladen-markisen.de

Termine der Müllabfuhr



Altmannstein mit Landerhof, Hutzelmühle, Gärtnerei Wächter und Sandersdorf

- 04.09. Gelber Sack
- 11.09. Restmüll
- 22.09. Problemmüll
- 25.09. Restmüll/Altpapier
- 05.10. Gelber Sack
- 09.10. Restmüll
- 22.10. Sperrmüll
- 23.10. Restmüll/Altpapier
- 06.11. Restmüll
- 07.11. Gelber Sack
- 20.11. Restmüll/Altpapier
- 04.12. Restmüll/Gelber Sack
- 18.12. Restmüll/Altpapier

- 12.12. Altpapier
- 18.12. Restmüll

Mendorf, Biber

- 04.09. Gelber Sack
- 13.09. Restmüll
- 22.09. Problemmüll
- 27.09. Restmüll/Altpapier
- 05.10. Gelber Sack
- 11.10. Restmüll
- 22.10. Sperrmüll
- 25.10. Restmüll/Altpapier
- 07.11. Gelber Sack
- 08.11. Restmüll
- 22.11. Restmüll/Altpapier
- 04.12. Gelber Sack
- 06.12. Restmüll
- 20.12. Restmüll/Altpapier

Hexenagger, Althexenagger, Tettenwang, Neumühle, Bruckhof, Leistmühle, Hanfstinglmühle, Wolfsthal, Ziegelstadl, Ottersdorf

- 03.09. Gelber Sack
- 13.09. Restmüll
- 20.09. Altpapier
- 22.09. Problemmüll
- 27.09. Restmüll
- 02.10. Gelber Sack
- 11.10. Restmüll
- 18.10. Altpapier
- 22.10. Sperrmüll
- 25.10. Restmüll
- 06.11. Gelber Sack
- 08.11. Restmüll
- 15.11. Altpapier
- 22.11. Restmüll
- 03.12. Gelber Sack
- 06.12. Restmüll
- 13.12. Altpapier
- 20.12. Restmüll

Berghausen

- 04.09. Gelber Sack
- 13.09. Restmüll
- 20.09. Altpapier
- 22.09. Problemmüll
- 27.09. Restmüll
- 05.10. Gelber Sack
- 11.10. Restmüll
- 18.10. Altpapier
- 22.10. Sperrmüll
- 25.10. Restmüll
- 07.11. Gelber Sack
- 08.11. Restmüll
- 15.11. Altpapier
- 22.11. Restmüll
- 04.12. Gelber Sack
- 06.12. Restmüll
- 13.12. Altpapier
- 20.12. Restmüll

Hagenhill

- 04.09. Gelber Sack
- 13.09. Restmüll
- 22.09. Problemmüll
- 25.09. Altpapier
- 27.09. Restmüll
- 05.10. Gelber Sack
- 11.10. Restmüll

Pondorf, Neuses, Stenzenhof, Weiherhaus, Breitenhill, Megmannsdorf, Neuenhinnenhausen, Sollern

- 03.09. Gelber Sack
- 11.09. Restmüll
- 20.09. Altpapier
- 22.09. Problemmüll
- 25.09. Restmüll
- 02.10. Gelber Sack
- 09.10. Restmüll
- 18.10. Altpapier
- 22.10. Sperrmüll
- 23.10. Restmüll
- 06.11. Restmüll/Gelber Sack
- 15.11. Altpapier
- 20.11. Restmüll
- 03.12. Gelber Sack
- 04.12. Restmüll
- 13.12. Altpapier
- 18.12. Restmüll

Schamhaupten

- 03.09. Gelber Sack
- 11.09. Restmüll
- 19.09. Altpapier
- 22.09. Problemmüll
- 25.09. Restmüll
- 02.10. Gelber Sack
- 09.10. Restmüll
- 17.10. Altpapier
- 22.10. Sperrmüll
- 23.10. Restmüll
- 06.11. Restmüll/Gelber Sack
- 14.11. Altpapier
- 20.11. Restmüll
- 03.12. Gelber Sack
- 04.12. Restmüll

- 22.10. Sperrmüll
- 23.10. Altpapier
- 25.10. Restmüll
- 07.11. Gelber Sack
- 08.11. Restmüll
- 20.11. Altpapier
- 22.11. Restmüll
- 04.12. Gelber Sack
- 06.12. Restmüll
- 18.12. Altpapier
- 20.12. Restmüll

- 22.09. Problemmüll
- 27.09. Restmüll
- 02.10. Gelber Sack
- 11.10. Restmüll
- 17.10. Altpapier
- 22.10. Sperrmüll
- 25.10. Restmüll
- 06.11. Gelber Sack
- 08.11. Restmüll
- 14.11. Altpapier
- 22.11. Restmüll
- 03.12. Gelber Sack
- 06.12. Restmüll
- 12.12. Altpapier
- 20.12. Restmüll

Schwabstetten, Laimerstadt, Ried

- 03.09. Gelber Sack
- 13.09. Restmüll
- 22.09. Problemmüll
- 25.09. Altpapier
- 27.09. Restmüll
- 02.10. Gelber Sack
- 11.10. Restmüll
- 22.10. Sperrmüll
- 23.10. Altpapier
- 25.10. Restmüll
- 06.11. Gelber Sack
- 08.11. Restmüll
- 20.11. Altpapier
- 22.11. Restmüll
- 03.12. Gelber Sack
- 06.12. Restmüll
- 18.12. Altpapier
- 20.12. Restmüll

Winden

- 03.09. Gelber Sack
- 12.09. Restmüll
- 20.09. Altpapier
- 22.09. Problemmüll
- 26.09. Restmüll
- 02.10. Gelber Sack
- 10.10. Restmüll
- 18.10. Altpapier
- 22.10. Sperrmüll
- 24.10. Restmüll
- 06.11. Gelber Sack
- 07.11. Restmüll
- 15.11. Altpapier
- 21.11. Restmüll
- 03.12. Gelber Sack
- 05.12. Restmüll
- 13.12. Altpapier
- 19.12. Restmüll

Thannhausen, Dollnhof, Schafshill, Ziegelhof

- 03.09. Gelber Sack
- 13.09. Restmüll
- 19.09. Altpapier

Alle Angaben ohne Gewähr

Sandersdorfer, mein Bier



Wollen Sie mehr über unser Sortiment wissen? Fehlt Ihnen noch die passende Geschenkidee?

Dann besuchen Sie uns doch einmal auf unserer neuen Homepage:

www.sandersdorfer.de

Veranstaltungskalender Markt Altmannstein

September

Samstag, 15. September

Tagesausflug Krieger-, Kameraden- und Reservistenverein Altmannstein

Freitag, 21., bis Sonntag, 23. September

Drei Tage Pilgern auf dem Jakobsweg: geführte Pilgerwanderung mit spirituellen Elementen von Altmannstein nach Eichstätt. Nähere Informationen beim Heimat- und Fremdenverkehrsverein (Telefon 09446 / 1330) oder bei Susanne Fischer (Telefon 08468 / 244989)

Sonntag, 23. September

4. Kleintiermarkt in Neuenhinzenhausen

Sonntag, 23. September

Natur erleben mit allen Sinnen: sehen, riechen, hören, schmecken, fühlen. Treffpunkt: 14 Uhr beim Spielplatz am Föhrenring in Sandersdorf, Leitung: Ernst Kirschke, Veranstalter: BN OG Altmannstein. Zweistündige Führung für Familien mit Kindern.

Samstag, 29. September

4. Benefizgala in der Turnhalle der Volksschule Pförring, Ausrichter: DK-Ehrenamtspreisträger und die Gemeinden Altmannstein und Pförring

Oktober

Mittwoch, 3. Oktober

Stammtisch Goldene Glocke, Jahreshauptversammlung

Sonntag, 7. Oktober

Erntedankfest, Steinsdorf

Sonntag, 21. Oktober

Kirchweihschießen, Schützenverein Pondorf

Samstag, 27. Oktober

Gartenbauverein Steinsdorf: Friedhofreinigung mit anschließender Brotzeit

Samstag, 27. Oktober

Galakonzert der Schambachtaler Blaskapelle in der Turnhalle in Altmannstein

Sonntag, 28. Oktober

KLJB Steinsdorf: Weltmissionssonntag mit Weißwurstessen im DGH

November

Samstag, 3. November

Wattturnier, FFW Hagenhill

Montag, 5., bis Sonntag, 18. November

Marktmeisterschaft, Schützenverein Pondorf

Samstag, 10. November

Schnupfermeisterschaft Neuenhinzenhausen, Schulungsraum

Samstag, 17. November

Volksmusik-Musikanten-Treffen im Gasthaus Michael Forster, Tettenwang

Samstag, 17. November

Nusschießen, Schützenverein Hagenhill

Sonntag, 25. November

Kathreinmarkt in Altmannstein

Freitag, 30. November

Nikolausschießen in Laimerstadt, Schützenverein „Am Limes“



Herbstzauber

www.blumenriedel.com

Große Auswahl an Eriken, Stiefmütterchen und winterharten Stauden



Gerne beraten wir Sie bei Ihrer Garten- und Grabbepflanzung



Große Allerheiligenausstellung am 21. Oktober, 2012 von 10 bis 17 Uhr in unserer Gärtnerei

(Riedenburger Straße 11 93336 Altmannstein)

Blumen Riedel Floristik mit



Vereinswerbung, die ankommt

Altmannsteiner Anzeiger ist der Partner für Ihren Erfolg

Sie feiern ein Vereinsjubiläum, ein Fest oder suchen neue Mitglieder? Für Vereine bietet der Altmannsteiner Anzeiger die ideale Werbeplattform. Sie genießen zudem ermäßigte Preise.



Medienberaterin Heidi Pfaller berät Sie gerne!

Kontakt:

Tel.: 09446/910899

Fax: 09446/919073

Mobil 0172/8233102

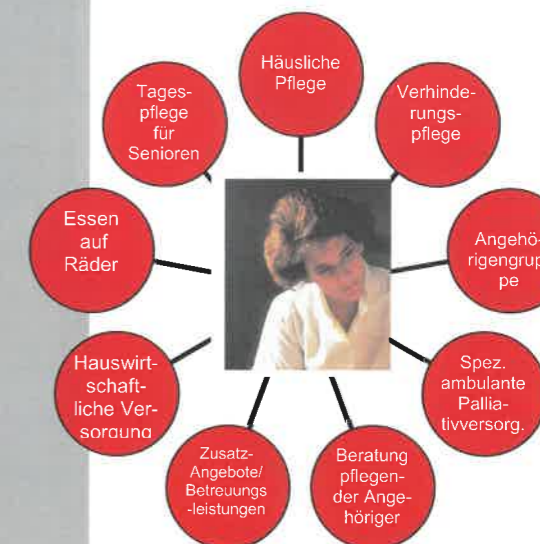
E-Mail: otmar.pfaller@t-online.de

Menschen würdig pflegen

Caritas-Sozial-Station Kösching

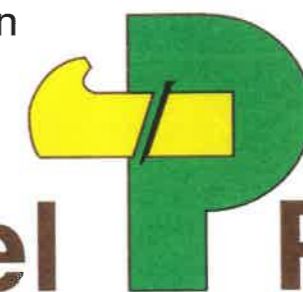
Schlehensteinstr. 2 a 85092 Kösching

Telefon: 08456-98830



► SCHÜCO: Leben mit Fenstern

Küchen/Möbel nach Maß gefertigt



Schreinerei Küchenstudio

Michael Petz

93336 Altmannstein · Hagenhiller Str. 23 · ☎ 09446/2354

- Fenster in Kunststoff, Holz, Holz-Alu
- Altbausanierung mit allen Nebenarbeiten
- Türen aus eigener Herstellung
- Energieverbrauch senken mit SCHÜCO-Fenstern

Wir suchen einen Schreiner Gesellen und eine Aushilfe auf 400-€-Basis

Mitgliederauflistung des Gewerbevereins Altmanntein

ÄRZTE, APOTHEKEN, GESUNDHEIT

Köhler Jens, Apotheker, Riedenburger Str. 6, 93336 Altmanntein, 094 46/10 41, mariahilf@email.de
Köhler Renate, Heilpraktikerin, Bahnhofstraße 34, 93336 Altmanntein, 094 46/9 1990 73, www.ayurveda-nhp.de
Forscht Heinrich, Augenoptik- und Hörgeräteakustik, Bahnhofstraße 8, 93336 Altmanntein, 094 46/91 80 71, h.forscht@t-online.de

BANKEN

Schmidtnr Alfred, Raiffeisenbank Altmanntein, Bahnhofstraße 3, 93336 Altmanntein, 094 46/902 00, alfred.schmidtnr@raiba-riedenburg.de
Lanzinger Christian, Kreissparkasse Kelheim, Geschäftsstelle Altmanntein, Ingolstädter Straße 2, 93336 Altmanntein, Telefon 0 94 46/91 10 00, christian.lanzinger@kreissparkasse-kelheim.de

DIENSTLEISTUNGEN

Diederich Horst, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Adalbert-Stifter-Str. 13, 93336 Altmanntein, 094 46/91 90 21, info@diefasi.de
Hecker Andreas, Handels GmbH, Am Steinbuckl 3, 93336 Altmanntein, 094 46/73 13, a.hecker.batt-gh@t-online.de
Koch Helmut, Lagerhaus, Bahnhofstraße 19, 93336 Altmanntein, 094 46/12 00, www.koch-altmanntein.de
Pesl Peter, Finanzdienstleistung, Bahnhofstraße 11, 93336 Altmanntein, 094 46/91 89 99, info@finanzberatungundimmobilien.de
Richter Anna, Textilreinigung, Bahnhofstraße 25, 93336 Altmanntein, 094 46/12 51

GARTEN UND HAUS

Riedel Eugen, Gärtnerei, Riedenburger Str. 11, 93336 Altmanntein, 094 46/14 21, www.BlumenRiedel.com
Riegelsberger Thomas e. K., Holzmarkt & Holzhandlung, Schulstraße 2, 93336 Altmanntein, 094 42/16 90, info@holzmarkt-riegelsberger.de
Sieber Ludwig, Raumausstattung, Beilngrieser Str. 5, 93336 Schamhaupten, 094 46/3 43

GASTSTÄTTEN, RESTAURANTS, BRAUEREIEN

DELPHI Restaurant, griech. Restaurant, Bahnhofstraße 1, 93336 Altmanntein, 094 46/91 88 58
Forster Sebastian, Landgasthof Zum Gaulwirt, Hauptstraße 14, 93336 Tettwang, 094446/5 78, info@zum-gaulwirt.de
Halbritter Andreas, Schlossbrauerei De Bassus, Nürnberger Str. 13, 93336 Sandersdorf, 094 46/90 29 30, debassus@t-online.de
Neumayer Max, Landgasthof, Bahnhofstraße 15, 93336 Altmanntein, 094 46/10 30, gasthof-neumayer@t-online.de
Perras Elisabeth, Pils Pub leschär, Ingolstädter Str. 37, 93336 Altmanntein, 094 46/3 48, wolfgang.perras@gmx.de
Wild Günther, Landgasthof, Ottostraße 1, 93336 Altmanntein/Hagenhill, 094 46/5 73, info@landgasthof-wild.de

HANDWERK

Bogenberger Josef, Heizung/Sanitär, Pfarrer-Holzappel-Str. 17, 93336 Altmanntein-Mendorf, 094 46/91 08 66, info@heizung-sanitaer-bogenberger.de
Eichenseer Xavier, Bauunternehmen e.K., Viehhausen 1, 93336 Altmanntein, 094 46/12 07
Fauner Stefan, Goldschmied, Marktplatz 5, 93336 Altmanntein, 094 46/9 18 25 60
Kaindl Willibald, Malerbetrieb, Biber 4, 93336 Altmanntein, 094 46/13 52
Kobler Kai, Gas - Wasser - Heizung GmbH & Co. KG, Am Bahnhof 2, 93336 Altmanntein, 094 46/91 01 83, info@kaikobler.de
König Manfred, Schreinerei, Am Schlossberg 3, 93336 Sandersdorf, 094 46/91 09 62, www.schreinereimschloss.de
Körndl Robert, Kalkbrennerei, Am Schlossberg 7, 93336 Altmanntein, 094 46/27 24, info@holzalkbrennerei-koerndl.de
Kreutzer Jürgen, Friseurmeister, Riedenburger Str. 7, 93336 Altmanntein, 094 46/13 13, 094 46/6 91 99 56
Mazreku Jetulla, JM Putz, Am Sportplatz 1a, 93336 Ried, 094 46/91 95 82, www.JM-PUTZ.de
Petz Michael, Bau- und Möbelschreiner, Hagenhill Str. 23, 93336 Altmanntein, 094 46/23 54, schreinereiPetzMichael@gmx.de
Pfalter Otmar, Barth + Teich GmbH, Stahl- und Metallhandel, Baggenweg 11, 85051 Ingolstadt, 08 41/9 81 36 35, Pfalter.Otmar@barth-teich.de
Pritschet Peter, Schlosserei-Installation, Kirchenweg 7, 93336 Pondorf, 08 46/82 40, peter.pritschet@t-online.de
Ramsauer Bernhard, Elektromeister, Berghäuser Str. 5, 93336 Altmanntein, 094 46/91 82 88, info@ramsauer-elektrotechnik.de
Roth Horst, Heizung-Sanitär-Solar, Hollerstraße 11, 93336 Steinsdorf, 094 46/18 57, anfrage@roth-solartechnik.com
Schmid Fritz, Malerbetrieb, Sonneleite 13, 93339 Riedenburg, 094 42/18 59

Schmidtnr Markus, Sanitärinstallation, Graf-Niklas-Str. 8, 93336 Altmanntein, 094 46/91 06 29, schmidtnr.m@t-online.de
Schubert Stephan, Tor/Tür/Antriebstechnik, Altmühlstraße 19, 85290 Ilmdorf, 0 84 57 / 9 36 20 60, www.tts-schubert.de
Stumpner Martina, Die Schererei, Bahnhofstraße 2, 93336 Altmanntein, 094 46/13 26, hummel2801@gmx.de
Tischner Franz, Spenglerei & Dachdecker, Tassilostraße 4, 93336 Altmanntein, 094 46/23 98, www.tischner-spenglereiunddacheindeckung.de
Zwickl Max e. K., Inh. H. Vasall, Garten- und Landschaftstechnik, Bahnhofstraße 27, 93336 Altmanntein, 094 46/3 05, H.Vasall@t-online.de

LEBENSMITTEL

Grundei Andreas, Bäckerei, Marienplatz 13, 93336 Sandersdorf, 094 46/10 59, andi.grundi@t-online.de
Kloiber Franz, Metzgerei, Bahnhofstraße 4, 93336 Altmanntein, 094 46/6 82, f.kloiber@t-online.de
Kubitzky Lothar, Edeka, Galgenbergring 19, 93336 Altmanntein, 094 46/91 85 47, edeka.kubitzky.sb@edeka.de
Streitberger Max, Metzgerei, Marktplatz 2, 93336 Altmanntein, 094 46/6 49

REISEVERANSTALTER

Hengl Helmut, Hengl-Reisen, Hölzlweg 8, 93349, Mindelstetten, 084 04/13 32, hengl.reisen@t-online.de
Bäumli Gerhard, Omnibusunternehmen, Am Westring 1, 85104 Lobsing, 084 03/9 29 00, info@baeuml-reisen.de

RUND UMS FAHRZEUG

Biebl Klaus, Autohaus Biebl & Rudzki GmbH, Landshuter Str. 3, 93336 Sandersdorf, 094 46/12 88, www.autohaus-biebl.de
Faulstich Heinrich, Transporte & Erdarbeiten, Rehsteig 79, 93336 Altmanntein, 094 42/27 76, faulstich.transporte@t-online.de
Faulstich Horst, Autohaus Faulstich, Riedenburger Str. 17, 93336 Altmanntein, 094 46/12 02, info@auto-faulstich.de
Hable Wilhelm, Fahrschule, Burgstraße 2, 93339 Riedenburg, 094 42/900 11, www.fahrschule-hable.de
Kryschak Waldemar, Kfz-Lackiererei, Neuses Nr. 9, 93336 Altmanntein, 084 68/2 58, kryschak@vr-web.de
Raiffeisen-BayWa Waren GmbH, Raiffeisenstraße 18, 85104 Lobsing, 0 84 03 /9 27 60, info@raibay.de
Schneider Andreas, Kfz-Werkstatt, Berghausen 5, 93336 Altmanntein-Berghausen, 094 46/3 80, info@schneider-autoservice.de
Spragalla Robert, Autohandel, Bahnhofsweg 3, 93336 Sandersdorf, 094 46/91 05 28, spragalla@t-online.de
Stopfer Manfred, MS-Autoservice, Beilngrieser Straße 21, 93336 Pondorf, 084 68/80 47 40, info@msautoservice.de
Wagner Rainer, Agrar & Logistik GmbH, Kollerhof 1a, 93336 Altmanntein, 094 46/910381, wagner.kollerhof@t-online.de

SONSTIGES

Dierl Adam, Bürgermeister, Marktplatz 4, 93336 Altmanntein, 094 46/902 10, www.altmanntein.de
Holzinger Peter, Fotograf, Am Kästelberg 2, 93336 Schamhaupten, 094461730, holzinger_peter@web.de
Körndl Hans-Bernhard, Bekleidungskaufhaus, Riedenburger Straße 12, 93336 Altmanntein, 094 46/12 15
Rohsmanith Armin, Musikstudio, Buchenstraße 3, 93336 Altmanntein, 094 46/24 83, arminrohsmannith@t-online.de
Schels Birgit, Geschenkboutique, Riedenburger Str. 7, 93336 Altmanntein, 094 46/24 56, www.powershop11.de
Strobel Gerhard, Webdesign-Grafik-Layout, Megmannsdorfer Weg 7, 93336 Altmanntein-Pondorf, 0 84 68/80 44 84, www.gerhardstrobel.info
Werthammer Karla, Burg-Stein-Gasse 18, 93336 Altmanntein
Wolfsfellner Roland, EDV-Handel, Pfarrer-Holzappel-Str. 40, 93336 Mendorf, 094 46/910030, r.wolfsfellner@pro.de

VERSICHERUNGEN UND STEUERN

Banzer Rainer, Generalvertretung Allianz, Bahnhofstraße 20, 93336 Altmanntein, 094 46/91 00 20, www.banzer-allianz.de
Braunstorfer Stefanie, Versicherungsfachfrau (IHK), Am Schloßberg 6, 93336 Altmanntein, 094 46/9 19 98 98, braunstorfer.altmanntein@service.generali.de
Donaubauer Robert, Versicherungen, Ingolstädter Str. 12, 93336 Altmanntein, 094 46 / 9 19 69 69, robert.donaubauer@teamfinanzconsulting.com
Mühl Sandra, Steuerkanzlei, Graf-Niklas-Str. 1, 93336 Altmanntein, 094 46/9 19 99 90, info@steuerkanzlei-muehl.de
Winkler Bernhard, Steuerberater, Forststraße 12a, 93336 Steinsdorf, 08 41/9 65 08 20, bernhard.winkler@mtg-group.de



Kubitzky

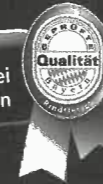
Ihr Frischemarkt vor Ort!



NEU in unserer **Qualitäts-Fachmetzgerei!**

Bayern Steak

Die Premiummarke der Qualitäts-Fachmetzgerei Südbayerische Fleischwaren



Rump-Steak

Filet-Steak

Ribeye-Steak

Rump-Steak

mit Knochen

Ein Meisterwerk zum Genießen

FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE.
 Weil das BayernSteak eine Klasse für sich ist und bleiben soll, legen wir größten Wert auf strengste Qualitätskontrollen. Von der Anlieferung über die Verarbeitung bis hin zu Ihrer Bedienungstheke wird alles sorgfältig geprüft. Die bayerische Herkunft und Herstellung bestätigt auch das begehrte GQ-Stiegel des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

MIT KLARER HERKUNFT.
 Wir wissen alles über Herkunft, Aufzucht, Haltung und Fütterung der Tiere, die das BayernSteak zu einem echten Leckerbissen werden lassen. Und vor allem bürgen die Landwirte der von uns ausgewählten Bauernhöfe dafür, dass alle geforderten Kriterien auch konsequent eingehalten werden.

BRAUCHT SEINE ZEIT.

Nach traditioneller Handwerkskunst wird jedes BayernSteak 10 Tage am Knochen und 14 Tage im luftdichten Vakuum gereift. Nur die edelsten Rindfleisch-Stücke kommen für das begehrte BayernSteak in Frage. Ein Hochgenuss, von dem Gourmets und Steak-Fans begeistert schwärmen.

Wir laden Sie ein zum Fränkischen-Weinfest

am Freitag und Samstag, 7. und 8. September 2012 jeweils ab 10 Uhr vor dem Markt in Altmanntein.



VORANKÜNDIGUNG

Sehr geehrte Kundinnen, sehr geehrte Kunden!

Wir laden Sie ein zum Schlemmerabend

in unserem Verkaufsraum am 28. September 2012 in Altmanntein

Die Veranstaltung beginnt um 20.30 Uhr und endet gegen 24.00 Uhr. Wir werden Sie an verschiedenen Verkostungsständen mit Köstlichkeiten aus unserem Sortiment verwöhnen.

Für musikalische Unterhaltung sorgen: Die Schambachtaler Blaskapelle

Große Tombola

Der Erlös geht an der Erlös geht an die „Erst-Helfer vor Ort“ Almannstein
 Bitte sichern Sie sich Ihren Platz. Verbindliche Anmeldung gegen einen Unkostenbeitrag von 10,- Euro pro Person jeweils in allen EDEKA-Kubitzky-Märkten.



93336 Altmanntein · Galgenbergring 19 · Tel. 094 46/91 85 47
 85098 Großmehring · Fichtenstr. 1 · Tel. 084 07/93 95 02
 85104 Pörring · Max-Pollin-Str. 4 · Tel. 084 03/93 86 39
 E-Mail: edeka.kubitzky.sb@edeka.de



Bezahlen Sie bequem und bargeldlos mit Ihrer EC-Karte

Deutschland Card



NEU! Ab sofort verleihen wir für Ihre **NEU!**

Vereins- oder Familienfeier

– Steckerlfisch-Grill – Super Holzkohlen-Grill –
 großen Kühl-Anhänger
 Größe: 3 x 1,5 x 1,9m



Voraussetzung:
 Einkauf der Ware bei:



Vereine erhalten einen 10%-Rabatt als Spende!

NEU! Sehr geehrter Kunde, am Mittwoch ist

EDEKA Kubitzky-Tag

Sie erhalten bei einem Einkauf ab 75,- Euro* einen **Gutschein** im Wert von **5,- Euro*** den Sie an der Kasse einlösen können!

*gilt nicht für Tabakwaren, Zeitschriften, Bücher, Telefon- und Handkarten, Pfand und Leergut

Dienstag und Donnerstag Tanken Sie billiger mit **EDEKA Kubitzky**

Ab sofort erhalten Sie jeden **Dienstag** und **Donnerstag** ab einem Einkauf von 25,- Euro (ohne Tabakwaren und Leergut) einen Gutschein, mit dem Sie bei den Tankstellen **Autohaus Busch, Max-Pollin-Straße 2, 85104 Pörring** Autohaus Faulstich, Riedenburger Straße 17, Altmanntein um 2 Cent pro Liter billiger tanken können.

Ihr **EDEKA Kubitzky-Team**

Altmannstein: Alles, was man zum Leben braucht

Die Gemeinde Altmannstein stellt sich vor – ein Blick hinter die Kulissen des Rathauses

Altmannstein (az) In Altmannstein lebt es sich gut – und das schon ziemlich lange. Funde aus der Bronzezeit und Spuren der Kelten belegen dies, und nicht zuletzt sind die Reste des römischen Grenzwalls Limes bis heute Zeugnis einer bewegten Vergangenheit. Das Motiv des immer noch gebräuchlichen Wappens mit den beiden Kleeblättern in Silber und Schwarz auf einem schräg geteilten Schild ist als Siegel-Motiv seit dem 14. Jahrhundert bekannt. Einer der wichtigsten Meilensteine in der Geschichte der Gemeinde war die Verleihung der Marktrechte durch Kaiser Ludwig den Bayern im Jahr 1331. Diese machten den Ort damals wie heute zum wirtschaftlichen Zentrum des näheren Umkreises.

7.113 Einwohner in 22 Ortsteilen

Nach vielen Umgliederungen im Laufe der Jahre gehört Altmannstein seit der Gebietsreform 1972 zu Oberbayern und besteht aus insgesamt 22 Ortsteilen auf einer Fläche von 115 Quadratkilometern. Der Größte davon ist Altmannstein selbst, mit 1.402 gemeldeten Einwohnern (Haupt- und Nebenwohnsitz, Stand 29. August 2012). Dahinter folgen Sandersdorf mit 833, Steinsdorf mit 603, Mendorf und Biber mit 527 und Pondorf und Neuses mit 485 Einwohnern, außerdem Neuenhinzhausen mit 478, Hexenagger mit 451, Tettenwang mit 442, Hagenhill mit 420 und Schamhaupten mit 393 Menschen. Keine 200 Seelen leben dagegen in Laimerstadt (183), Ried (163), Winden (137), Schafshill (116) und Schwabstetten (101). Nochmals familiärer geht es in Berghausen (96), Megmannsdorf (90), Sollern (84) und Breitenhill (63) zu. Der kleinste Ortsteil ist mit 46 Einwohnern Thannhausen. Insgesamt wohnen derzeit 7.113 Menschen im Gebiet des Marktes Altmannstein – diese brauchen natürlich eine Vertretung und eine Einrichtung, die sich um ihre Belange kümmert. Das Verwaltungszentrum für alle 22 Ortsteile ist das Rathaus am Marktplatz in Altmannstein. Dort kümmert man sich darum, dass in der Gemeinde alles läuft, wie es soll.

Blick hinter die Kulissen des Rathauses

Der Kopf der Belegschaft im Rathaus ist natürlich der Bürgermeister. Seit ihm bei der Wahl am 22. Juli über 90 Prozent der

wahlberechtigten Bevölkerung das Vertrauen ausgesprochen haben, kümmert sich mit Norbert Hummel nun der langjährige stellvertretende Bürgermeister um die Belange der Altmannsteiner. Aber wer hilft

ihm dabei? Wer sitzt noch alles im geräumigen Altmannsteiner Rathaus? Was muss die Gemeindeverwaltung alles leisten? Vom Bauamt über das Ausweis- und Passwesen bis hin zur Sozialhilfe: In einem Rathaus fallen viele Aufgaben an, die in Altmannstein derzeit auf etwas mehr als zehn Köpfe verteilt sind. Sie haben in den unteren beiden Etagen des Gebäudes am Marktplatz 4 ihre Büros. Der große Sitzungssaal, in dem regelmäßig der Marktgemeinderat tagt, befindet sich im ersten Obergeschoss, im zweiten Obergeschoss werden die Akten aufbewahrt. Die Damen und Herren im Rathaus sind Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 12 Uhr für die Bürger da, am Donnerstag haben sie zusätzlich von 13 bis 17.30 Uhr „Sprechstunde“. Doch selbst wenn die Tür des Rathauses für den Publikumsverkehr geschlossen ist, bedeutet das längst nicht, dass dahinter keiner arbeitet. Bei der Verwaltung einer Gemeinde fällt schließlich weit mehr an als nur die Bearbeitung von Anträgen der Bürger.

Viele Aufgaben – viele Köpfe

Zunächst einmal sei der neu vereidigte Bürgermeister genannt. Norbert Hummel muss natürlich wissen, was in seiner Gemeinde passiert, muss wichtige Entscheidungen treffen und soll am besten überall gleichzeitig sein: Bei Feiern im Kindergarten und im Altenheim, wenn es gilt, das Jubiläum des Sportvereins zu begehen, und natürlich auch auf der Gewerbeschau – kurz: Ein Termin jagt den anderen und eine passende Rede soll er natürlich auch immer parat haben. Damit das Gemeindeoberhaupt

Von der Burg aus hat man einen tollen Blick auf den Ortskern von Osten her. Fotos: az

Wir sind für Sie da:
Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr
Donnerstag zusätzlich 13 bis 17 Uhr
Telefon: 094 46/90 210
Internet: www.altmannstein.de

zum Durchschnaufen kommt und auch Terminüberschneidungen kein Problem sind, hat er in der Zweiten Bürgermeisterin Hannelore Eichenseher und im Dritten Bürgermeister Josef Wagner zwei Stellvertreter und tatkräftige Unterstützer.

Aber sie sind natürlich nicht die einzigen, die sich für Altmannstein und seine Bürger einsetzen. Die ersten Ansprechpartner im Rathaus, die den Bürgern immer gerne weiterhelfen,

sind Claudia Usta, Sonja Kirschke, Barbara Zippel und Jutta Pfaller. Sie besetzen die Zentrale und verwalten das Fundbüro. Auch Touristen können sich an sie wenden, denn sie sind auch die Anlaufstelle für den Fremdenverkehr. Im Erdgeschoss ist außerdem das Standesamt untergebracht. Dort kümmert sich Gerwin Hallermeier um Heiraten, Geburten und Sterbefälle, aber auch bei Fragen rund ums Gewerbe und zu Renten steht er zur Verfügung. Außerdem stellt er Fischereischeine aus. Natürlich braucht es auch in Altmannstein auch jemanden, der aufpasst, dass keiner durchs soziale Netz fällt. Ansprechpartner in Sachen Sozialhilfe und Wohngeld ist Josef Schneider, der gleichzeitig auch die Kasse verwaltet. Oft gebraucht von den Bürgern wird Brigitte Gogl, die das Einwohnermeldeamt besetzt und sich um das Ausweis- und Passwesen sowie um die Ausstellung von Führungszeugnissen kümmert. Auch Christian Hallermeier steht den Bürgern im Einwohnermeldeamt mit Rat und Tat zur Seite. Eine verantwortungsvolle Aufgabe hat Altmannsteins Kämmerer Gerald Schlagbauer. Er ist aber nicht nur ein gewissenhafter „Finanzminister“, auch die Herstellungsbeiträge und die Feuerwehr fallen in sein Aufgabengebiet. Bei den Finanzen unterstützt ihn Martina Schmailzl im Bereich Steuerverwaltung, und sie kümmert sich um die Abfallbeseitigung. Die Geschäftsleitung im Rathaus hat Manfred Zippel, dem Bürger begegnet er außerdem bei der Bauberatung.

Im ersten Obergeschoss residiert Bürgermeister Norbert Hummel und mit ihm der Leiter des Bauamts, Heiko Siegl, der gleichzeitig auch der Beauftragte für Umwelt und Naturschutz ist. Unterstützt werden die Herren von Manuela Müller, die beide organisatorisch unterstützt und sich zudem um Baupläne und verkehrsrechtliche Anordnungen kümmert.

Es ist was los in Altmannstein

Auch viele ansässige Geschäfte und Gewerbetreibende sorgen dafür, dass der Markt ein pulsierendes Zentrum für die Region bildet. Sie alle präsentieren sich jedes Jahr im Rahmen einer Gewerbeschau mit großem Jahrmarkt, die inzwischen im Sommer Tausende Besucher nach Altmannstein lockt. Auch eine Reihe anderer Märkte und Veranstaltungen wie der Fastenmarkt am Sonntag nach Aschermittwoch und der Kathreinmarkt am letzten Sonntag vor dem 1. Advent sind feste Institutionen im Altmannsteiner Veranstaltungskalender. In drei Grundschulen, einer Mittelschule und zwei Kindergärten mit Kinderkrippe ist auch der Nachwuchs der Gemeinde bestens versorgt. Aber auch im hohen Alter können die Bürger noch die Schambachtaler Heimat genießen, dafür sorgt man im schön gelegenen Seniorenheim.

Viele Vereine sorgen außerdem dafür, dass sich die Menschen in der Gemeinde Altmannstein wohlfühlen. Feuerwehren, Stammstische, Blaskapellen, verschiedenste Sportangebote: Wer hier



Im Sitzungssaal tagt der Marktgemeinderat. Hier wird über die Geschicke Altmannsteins entschieden.

Norbert Hummel (rechts) ist der frischgebackene Erste Bürgermeister Altmannsteins. Zweite Bürgermeisterin Hannelore Eichenseher (Mitte) und Dritter Bürgermeister Josef Wagner (links) unterstützen ihn tatkräftig.

Fotos: az

wohnt, findet leicht Anschluss. Auch kulturell Interessierte müssen nicht auf dem Trockenen sitzen. Im Ignaz-Günther-Museum und im Marktmuseum Altmannstein erfahren auch viele Alteingesessene immer wieder etwas Neues, in der Umgebung bieten der Limes, Schlösser, Burgen und andere historische Gebäude wie beispielsweise die Hammerschmiede in Hexenagger reizvolle Ausflugsziele in nächster Nähe. Und nicht zuletzt lädt natürlich die einzigartige Natur im Schambachtal dazu ein, die Heimat bei Fahrradtouren, Wanderungen und ausgedehnten Spaziergängen immer neu zu entdecken. Wem das im Sommer zu schweißtreibend ist, der kann sich im Freibad erfrischen. Wer in Altmannstein lebt, der kann sich wohlfühlen – und das ein Leben lang.



Hübsch mit Geranien geschmückt: Im schönen Altmannsteiner Rathaus kümmern sich viele Mitarbeiter der Gemeinde darum, dass es den Bürgern an nichts fehlt.

Norbert Hummel neuer Bürgermeister

Traumergebnis von 91,8 Prozent für den CSU-/PW-Kandidaten

Altmannstein (az) Der neue Bürgermeister der Großgemeinde Altmannstein heißt erwartungsgemäß Norbert Hummel. Der Kandidat von CSU/Parteilose Wähler ging als klarer Favorit in das Rennen. Dass er aber auf ein sensationelles Traumergebnis von 91,8 Prozent kommen würde, davon waren selbst er und seine Parteifreunde überrascht. SPD/Freie Wähler und ihr Kandidat Rolf-Dieter Hofbauer hatten sich schon einige Prozentpunkte mehr erhofft als die 8,2 Prozent, die am Schluss zu Buche standen, hatten dafür aber einige plausible Gründe parat. Die Wahlbeteiligung am 22. Juli lag bei knapp über 59 Prozent.

Norbert Hummel tritt die Nachfolge von Adam Dierl (CSU) an. Dierl war über 26 Jahre ununterbrochen 1. Bürgermeister von Altmannstein, musste aber aufgrund der Folgen einer schweren Krankheit sein Amt zur Verfügung stellen. Der 52-jährige Hummel, ein erfahrener Kommunalpolitiker, ist als Altmannsteiner Urgestein mit der Marktgemeinde bestens vertraut. Seit 1990 gehört er dem Marktrat an, ist im Kreistag und war seit zehn Jahren zweiter Bürgermeis-



Norbert Hummel beim Amtseid. Das älteste Marktratmitglied Georg Schmailzl (rechts) nahm die Vereidigung vor.

zugleich einen optimistischen Blick voraus und wird in knappen zwei Jahren bei der Wahl für den Marktrat kandidieren und schließt auch eine erneute Kandidatur für die Bürgermeisterwahl in acht Jahren nicht aus.

Hannelore Eichenseher Stellvertreterin, Josef Wagner neuer dritter Bürgermeister

Bei der ersten Sitzung des Marktrates nach der Wahl vom 22. Juli wurde Hummel vereidigt. Dies übernahm das älteste Mitglied des Marktrates, Georg Schmailzl aus Tettenwang. Vorher hatte sich Norbert Hummel für den großen Vertrauensbeweis bei der Wahl bedankt. „Dieses Ergebnis ist für mich eine große Verpflichtung und bedeutet gleichzeitig einen Vertrauensvorsprung, dem ich in den nächsten Jahren gerecht werden will.“ Allen Ortssprechern und Mitgliedern des Marktrates bot er eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit an. „Eine enge Kooperation auch über Partei- und Fraktionsgrenzen hinweg ist für mich eine wichtige Voraus-

setzung, damit wir unserem Auftrag gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern gerecht werden. Große Herausforderungen und viele, viele Aufgaben stehen in den nächsten Jahren in der Gemeinde Altmannstein an. Dabei ist es mir wichtig, Projekte und Ideen auf eine möglichst breite gesellschaftliche Basis zu stellen.“

Hummel bat zudem alle Bürger und Bürgerinnen: „Helfen und arbeiten Sie ehrenamtlich bei verschiedenen Aufgaben und Projekten mit, bringen Sie sich ein, um das Beste für Altmannstein zu erreichen.“ Er versicherte, seine volle Arbeitskraft einzubringen: „Ich bin hoch motiviert,

Norbert Hummel bei seiner Stimmabgabe. Der neue Bürgermeister kam auf sensationelle 91,8 Prozent.



Zu den ersten Gratulanten gehörten Bezirksrat Reinhard Eichiner (links) und Adam Dierl (rechts), der über 26 Jahre Bürgermeister war und sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niederlegen musste. Fotos: az

ter. Seit der Erkrankung Dierls im Januar 2011 führte er die Amtsgeschäfte und erntete dafür viel Lob, auch seitens der politischen Opposition.

Dass er die Wahl gewinnen würde, war allgemein erwartet worden, doch das Ergebnis von 91,8 Prozent überraschte selbst ihn. Es ist in dieser Deutlichkeit sicherlich auch eine Anerkennung seiner bisherigen Arbeit und seines Engagements, aber auch ein Rieservertrauensvorsprung seitens der Bürger. „In der Höhe hätte ich das Ergebnis nicht erwartet“, so Hummel, nachdem Wahlleiter Manfred Zippel bereits gut eine Stunde nach Schließung der Wahllokale das offizielle Endergebnis verkünden konnte. Zu den ersten Gratulanten zählten die stellvertretende Landrätin und CSU-Kreisvorsitzende Tanja Schorer-Dremel, CSU-Bezirksrat Reinhard Eichiner, der örtliche CSU-Vorsitzende Stefan Seidel, Adam Dierl und die dritte Bürgermeisterin Hannelore Eichenseher.

Natürlich hatten sich Rolf-Dieter Hofbauer und SPD/FW ein besseres Ergebnis erhofft. Als Gründe für das schwache Abschneiden führte Hofbauer seinen noch geringen Bekanntheitsgrad in der Gemeinde an. Er sei enttäuscht, aber nicht unglücklich. Er warf

lernfähig und die anspruchsvolle Arbeit macht mir Spaß. Ganz einfach gesagt: Unsere Gemeinde liegt mir sehr am Herzen. Es ist mir eine große Ehre, Ihr Bürgermeister in Altmannstein zu sein.“ Dass sich Eichenseher als zweite Bürgermeisterin bewerben wird, war schon vor der Sitzung kein Geheimnis mehr, von der Mehrheitsfraktion von CSU/PW wurde sie darin unterstützt. Bei 13 Vertretern der Mehrheitsfraktion und nur sechs Stimmen für die SPD-/FW-Fraktion setzte sie sich deutlich gegen Wolfgang Eberl von der SPD-/FW-Fraktion durch. Als dritter Bürgermeister setzte sich Josef Wagner, ebenfalls CSU/PW, durch. Norbert Hummel vereidigte Eichenseher und Wagner und auch Josef Fuchs. Fuchs war bisher Ortssprecher von Mendorf. Durch die Wahl von Hummel zum 1. Bürgermeister rückte er als Marktrat nach.



Hannelore Eichenseher wurde als neue zweite Bürgermeisterin vereidigt, Josef Wagner als neuer dritter Bürgermeister.

**Metzgerei
Partyservice**

STREITBERGER

Dem Geschmack zuliebe!

Max Streitberger – Gasthof

Marktplatz 2 | 93336 Altmannstein

Tel. 09446/649

Filialen:

– Landshuter Str. 2 | Sandersdorf

Tel. 09446/2999

– Marktplatz 1 | Mindelstetten

Tel. 08404/939581

Raiffeisen-BayWa Waren GmbH Lobsing

Agrar - Baustoffe - Gartenbedarf - Brennstoffe

Besuchen Sie unseren Maisfeldtag 2012

• **Mittwoch den 12. September 19.00Uhr auf dem Betrieb von Anton Schmailzl in Tettenwang**

Denken Sie rechtzeitig an den Winter

- Holzpellets lose, oder Sackware 15kg
- Holzbriketts 10kg Rund mit Loch
- Braunkohlebriketts 25kg-Bündel

Aktionspreis

• **Zurrgurt 4.000kg 8m 2-teilig mit Ratsche nur 11,50€ solange Vorrat**

Sie erreichen uns unter Tel: 08403/92760



2012 Rekordhaushalt in Altmannstein

Rund fünf Millionen werden in der Marktgemeinde investiert, Haushalt einstimmig beschlossen

Altmannstein (az) Einstimmig verabschiedete der Marktrat im Juni den Haushalt 2012, der ein Volumen von 13,455 Mio. Euro aufweist, wovon 8,135 Mio. Euro auf den Verwaltungs- und 5,32 Mio. auf den Vermögenshaushalt entfallen. Dass es heuer den höchsten Haushalt in der Geschichte des Marktes gibt, liegt zum Großteil auch an der Auflösung der Haushaltsreste. Um die hohen Investitionen, alleine fast drei Millionen für Baumaßnahmen, schultern zu können, muss den Rücklagen die stattliche Summe von 1,7 Mio. Euro entnommen werden. Dabei müssen fast keine Schulden gemacht werden.



150.000 Euro sind für die Städtebauförderung vorgesehen, hier vor allem für die Burg-Stein-Gasse in Altmannstein. Das Bild zeigt deren unteren Teil. Foto: az

Auch Lob wurde vor der Abstimmung über den Haushalt verteilt, vor allem galt dies Kämmerer Gerald Schlagbauer. Josef Wagner, Fraktionssprecher von CSU/PW, war der Meinung, dass die erfolgreiche Haushaltspolitik vor allem die Handschrift der Mehrheitsfraktion trage. „Meiner Fraktion empfehle ich, dem Haushalt zuzustimmen“, so Wolfgang Eberl, Fraktionsvorsitzender von SPD/FW, „obwohl unsererseits durchaus Bedenken bestehen, ob die veranschlagten baulichen Maßnahmen tatsächlich auch umgesetzt werden können“.

Kämmerer Gerald Schlagbauer ging auf die wesentlichsten Daten des Haushaltes ein. Das Haushaltsvolumen des Verwaltungshaushaltes beträgt 8,135 Mio. Euro (Vorjahr rund 7,964 Mio. Euro), das des Vermögenshaushaltes liegt mit 5,32 Mio. Euro rund 26,5 Prozent höher als 2011. Der Gesamthaushalt beträgt 13,455 Mio. Euro, damit ist er der höchste in der Geschichte der Marktgemeinde. „Das Haushaltsvolumen wird künftig immer höher sein als in den früheren Jahren, da kein Haushaltsrest gebildet wird“, so Schlagbauer. So sei der Umgang mit dem Haushaltsplan erleichtert, da in Zukunft der tatsächlich vorhandene Stand der Rücklagen auf einen Blick ersichtlich werde.

Fast drei Millionen für Baumaßnahmen

Beim Verwaltungshaushalt in Höhe von 8,135 Mio. Euro sind die größten Einnahmen nach wie vor der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit gut 2,922 Mio. Euro, die Schlüsselzuweisungen von 428.550 Euro, Gebühren mit 754.970 Euro, Zuweisungen und Zuschüsse in Höhe von 647.000 Euro sowie die Gewerbesteuer mit 880.000 Euro. Bei den Ausgaben ist ein Anstieg der Personalkosten von rund 1,772 Mio. Euro auf 2,014 Mio.

Euro zu verzeichnen, der in Altersteilzeiten und zusätzlichem Personal in neuen Kinderkrippen begründet ist. Trotzdem liegt Altmannstein mit Personalkosten von umgerechnet 246,57 Euro je Einwohner unter dem Kreisschnitt (253,32 Euro) und erheblich unter dem Landesschnitt (497,25 Euro). Für den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand wird etwa 2,272 Mio. Euro veranschlagt, die Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte auf 896.650 Euro (zum Beispiel Schulverbände, Gemeindeanteil an der Tagespflege für Schul- und Kindergartenkinder), die Kreisumlage sinkt auf 1,967 Mio. Euro. Dem Vermögenshaushalt können 477.000 Euro zugeführt werden. Die Hebesätze bleiben mit jeweils 300 Prozent für die Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer unverändert und liegen bei je 300 Prozent. Beim Vermögenshaushalt mit 5,32 Mio. Euro entfällt der Löwenanteil auf die Entnahme aus den Rücklagen mit stattlichen etwa 1,718 Mio. Euro, die Veräußerung von Grundstücken mit 423.050 Euro, Beiträge und ähnliche Entgelte für Investitionen mit rund 1,271 Euro sowie Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen.

So erfreulich die hohen Investitionen auch sind, zum Teil müssen diese aus den Rücklagen finanziert werden. So auch der vorgesehene Grunderwerb von 809.850 Euro, die Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte für Investitionen von 603.000 Euro sowie vor allem für Baumaßnahmen in Höhe von 2,895 Mio. Euro. Bei den veranschlagten Baumaßnahmen enthalten sind auch schon vorab 350.000 Euro für die geplante Rathaussanierung, 175.000 Euro Restkosten für die Sanierung und Erweiterung des Kindergartens Schamhaupten, 500.000 Euro für die Dorferneuerung Steinsdorf, 150.000 für Städtebauförderungsmaßnahmen in Altmannstein, unter anderem in der Burg-Stein-Gasse, 400.000 Euro für den Umbau und die Überleitung der Kläranlage Pondorf und 370.000 Euro für den Straßenunterhalt. Die knapp 2,9 Mio. Euro für Baumaßnahmen sind die höchsten Ausgaben in der Geschichte des Marktes.

Die „Schulden“ des Marktes kamen auch zur Sprache. Zum 31. Dezember 2011 betragen diese 31.700 Euro und sinken zum



Die Zentrale des Marktes, das Rathaus. Für die Planung der Sanierung und erste Maßnahmen sind heuer vorsorglich 350.000 Euro in den Haushalt eingeplant. Foto: az

Jahresende auf 23.750 Euro, das entspricht einer sehr niedrigen Pro-Kopf-Verschuldung von 3,52 Euro (Durchschnitt Bayern: 746 Euro). Ob es aufgrund künftiger Investitionen und der erheblichen Rücklagenentnahme in den kommenden Jahren bei der quasi „Null-Verschuldung“ bleibt, ist aber abzuwarten. Spielraum für Kreditaufnahmen wäre jedenfalls vorhanden.



Werbeagentur
» Grafik-Design, Logo, Marketing

Werbetechnik
» Fahrzeugbeschriftung, Schilder

Digitaldruck
» Banner, PVC-Planen, Gerüstplanen

Neue Medien
» Homepage, Webdesign, SocialMedia

Schambacher Weg 20, 93339 Riedenburg
Tel. 09442 - 920 610 · www.DOHN.de



TTS

Tor · Tür · Antriebstechnik Schubert

Garagentore · Industrietore ·
Automatiktüren · Antriebe · Bauteile

Montage Reparatur Sanierung Wartung Modernisierung Instandhaltung

TTS Schubert
Altmühlstraße 19
85290 Ilmendorf
Tel.: 0 84 57/9 36 20-60
Mobil: 01 51/141 171 99
www.TTS-Schubert.de

Brot- und Feinbäckerei

Pfaller

Inh. Andreas Grundei

Marienplatz
93336 SANDERSDORF
Telefon (0 94 46) 10 59

Schon über 70 Einsätze gefahren

25 BRKler aus mehreren Ortsteilen engagieren sich / Nahezu rund um die Uhr im Einsatz



Das Gros der Sanitäter der „Helfer-vor-Ort-Gruppe Altmannstein“ mit ihrem Einsatzfahrzeug. Vierter von links Georg Ostermeier, der Leiter. Foto: az

Altmannstein (az) Seit April läuft in der Großgemeinde Altmannstein das Versuchsprojekt „Helfer vor Ort“ (HvO) Altmannstein. Einer dauerhaften Einrichtung dürfte nichts im Wege stehen. Über 70 Einsätze wurden bis Anfang August gefahren, 25 als Sanitäter ausgebildete Frauen und Männer sind praktisch rund um die Uhr einsatzbereit.

Unübersehbar das eigene Fahrzeug

Ende Juni bekam die „HvO-Gruppe Altmannstein“ vom BRK-Kreisverband einen technisch überholten Audi A4, der im Werk als Versuchsfahrzeug gefahren wurde. „Dieses Fahrzeug ist fast wie ein Notarzteinsetzfahrzeug und verfügt über alle lebensrettend notwen-



Das Einsatzfahrzeug ist fast wie ein Notarzteinsetzfahrzeug ausgestattet. Foto: az

digen Ausrüstungen“, so Landrat Anton Knapp, zugleich Vorsitzender des BRK-Kreisverbandes Eichstätt. Er verwies auf die Notwendigkeit der HvO-Gruppe: „Es sind ausgebildete Kräfte, die sich rund um die Uhr zur Verfügung stellen, um bei Notfällen schnelle Hilfe leisten zu können, bevor der Notarzt und der Rettungswagen eintrifft.“ Leiter und Organisator der „HvO-Gruppe Altmannstein“ ist Georg Ostermeier aus Steinsdorf. Wie er anmerkt, existierte die Idee dazu schon länger, bei der örtlichen BRK-Sanitätsbereitschaft habe man aber nicht genügend Personal gehabt. Es seien dann einige Pongdorfer hinzugekommen, die die Sanitäter-Ausbildung absolviert hatte sowie

rund zehn zu Sanitätern ausgebildete Mitglieder der Feuerwehr Altmannstein. Damit seien die Voraussetzungen für eine „HvO-Gruppe Altmannstein“ geschaffen gewesen.

Rund um die Uhr im Einsatz

„Im Endeffekt sind wir rund um die Uhr im Einsatz.“ Auch sind Mitglieder dabei, die sich nicht nur auf die „HvO-Gruppe“ beschränken, sondern auch Sanitätsdienste übernommen haben. Georg Ostermeier lobte Florian Obermeier aus Kösching, den Sanitätsausbilder, der sehr stark die Werbetrommel gerührt habe. Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat ist im Feuerwehrschulungsraum in Altmannstein um 19.30 Uhr Treffpunkt zur Besprechung und zum Erfahrungsaustausch. Neue Interessenten sind jederzeit willkommen. Wie Ostermeier weiter anführt, haben etliche der Mitglieder zuvor schon Praktika auf Rettungswagen gemacht und die hauptamtlichen Kollegen unterstützt. Finanziell unterstützt wird man vom Kreisverband Eichstätt und durch einige großzügige Spenden, denn sonst wäre es nicht zu stemmen. Es existiert natürlich ein genauer Einsatzplan und alarmiert wird man über die Rettungsleitstelle Ingolstadt. Der Einsatzplan wird stets über Internet aktualisiert, jeder hat sein Passwort für die Zugangsdaten. Die Pflege der Daten erfolgt hervorragend durch Matthias Hruza und Manuel Häckl.

Natürlich ist beim Einsatzplan zum Beispiel die Arbeitszeit (Schicht der jeweiligen Sanitäter zu berücksichtigen und auch, dass die beiden, die immer Einsatz haben, nah beisammen wohnen. Einer der beiden hat dann das Einsatzfahrzeug zu Hause, die Alarmierung erfolgt über Funk. Kerneinsatzzeiten sind Freitag von 18 Uhr bis Montag 6 Uhr sowie unter der Woche immer in der Nacht von Montag bis Donnerstag jeweils von 18 Uhr bis 6 Uhr früh. Teils wird aber Freitag mit dem Bereitschaftsdienst schon mittags begonnen.

„Offiziell wurde am 13. April mit dem Probebetrieb begonnen, der normal ein Jahr läuft“, so Ostermeier. Erst dann würde in der Regel die HvO-Gruppe offiziell fest installiert. Er hofft, dass dies in Altmannstein vielleicht schon früher der Fall sein wird. Ostermeier betont auch, dass man keinesfalls eine Konkurrenz zum „First Responder“ vom benachbarten Oberdolling sei. Man wolle nur für die Einwohner von Altmannstein die maximale Versorgung in diesem Bereich herausholen und sei näher vor Ort. Dies bedeute aber nicht, dass First Responder Oberdolling nicht mehr in die Großgemeinde fahre. „Wir sind alles ausgebildete Sanitäter und unsere Aufgabe ist die Erstversorgung, bis der Notarzt oder der Rettungsdienst eintrifft.“ Bisher habe der Einsatzplan bestens funktioniert, verläuft reibungslos und jede Schicht ist besetzt: „Bis Anfang August führen wir schon 72 Einsätze.“

Wer hilft, wenn der Computer nicht will?

EDV-Beratung Wolfsfellner unterstützt Firmen und Privatpersonen

Abstürze, Druckerprobleme, das Internet geht nicht: Es gibt wohl niemanden, der so etwas nicht schon erlebt hat, ob im Büro oder zu Hause. Wenn man sich gar nicht mehr zu helfen weiß, dann muss ein Fachmann ran, jemand wie Roland Wolfsfellner. Ob Laptop oder Router, ob geschäftlich oder privat: Der Mendorfer PC-Profi kennt sich nicht nur mit Spezialanwendungen für Unternehmen bestens aus, auch Privatpersonen steht er gerne zur Seite, wenn es gilt, Probleme zu beheben.

Branchensoftware und elektronisches Fahrtenbuch

Bereits 1998 hat sich Roland Wolfsfellner mit seiner EDV-Beratung selbstständig gemacht und vertreibt Software und Hardware. Für Unternehmen und Selbstständige hat er ein ganz besonders interessantes Produkt im Portfolio: Das intelligente elektronische Fahrtenbuch. Es handelt sich dabei um eine Art Handy, das über einen GPS-Empfänger den genauen Standort ermittelt. Statt mühsam per Hand alle beruflich sowie privat getätigten Fahrten in ein Heft einzutragen, speichert ein Programm die Fahrdaten. Dieses ist automatisiert und merkt sich einmal eingegebene Ziele. Das Beste daran ist aber,

dass das Finanzamt die auf diese Weise problemlos erstellten Daten als Nachweis der Fahrten akzeptiert. „Ein Fahrtenbuch ist in vielen Fällen unerlässlich, zum Beispiel, wenn Selbstständige nachweisen müssen, dass ihr Fahrzeug hauptsächlich beruflich genutzt wird“, weiß Wolfsfellner. „Das elektronische Fahrtenbuch beschränkt den damit verbundenen Aufwand auf ein minimales Maß.“ Weitere Informationen dazu gibt es unter www.fahrtenbuch.wolfsfellner-r.de. Seit etwa 20 Jahren ist der Computerfachmann bayernweiter Ansprechpartner für Ipro, die marktführende Branchensoftware für Hörerä-

teakustiker und Augenoptiker. „Ich kümmere mich aber nicht nur um Optiker und Akustiker, sondern gerne auch um den PC im Wohnzimmer bei Ihnen Zuhause“, erklärt der Mendorfer.

Beratung und Hilfe für jeden

Auch Privatkunden profitieren von der jahrelangen Erfahrung des Allrounders in Sachen Informationstechnologie. Und das ist gut so, denn schließlich steht in nahezu jedem Haushalt inzwischen ein Rechner - Internet, Musik, Korrespondenz, die Urlaubsfotos: Vieles ist inzwischen nur noch digital vorhanden. Aber die wenigsten



Planung, Angebot, Zusammenbau und Installation: Mit Roland Wolfsfellner haben Kunden einen Ansprechpartner für alles. Foto: Wolfsfellner

Menschen kennen sich wirklich aus mit den kaum noch wegzudenkenden PCs. Umso wichtiger ist es, einen Fachmann an der Seite zu haben, der helfen kann, wenn einmal der Schuh drückt. Bei Roland Wolfsfellner sind die Kunden hervorragend aufgehoben: Von der kompetenten Beratung über ein maßgeschneidertes Angebot bis hin zur Installation eines Computers kommt bei ihm alles aus einer Hand. Der Aufbau zu Hause und eine ausführliche Einweisung gehören natürlich ebenso dazu wie die Reparatur des Systems, wenn tatsächlich einmal etwas nicht so funktioniert, wie es soll. Und wenn neue Anforderungen eine Anpassung des Systems nötig machen, dann findet er zusammen mit dem Kunden sicher eine geeignete Lösung. „Selbst wenn es um Kleinigkeiten geht wie das Übertragen der Daten von einem alten Rechner auf den Neuen, stehe ich selbstverständlich gerne zur Verfügung“, bietet der PC-Profi an.



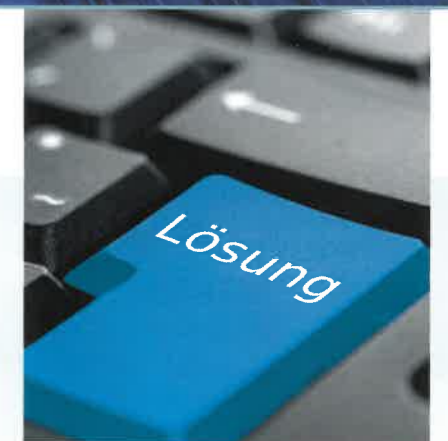
Der IT-Profi kennt sich mit Computern bestens aus - auch mit deren Innenleben. Auch Privatpersonen können seine Dienste in Anspruch nehmen. Foto: Wolfsfellner

EDV-Ber@tung

- Vertrieb und Einbau von Telematiksystemen, elektronischen Fahrtenbüchern und Ortungssystemen
- Planung, Verkauf und Einrichtung von Hardware und Software
- Einrichtung von Internetzugang und E-Mail-Verkehr
- Gestaltung Ihrer eigenen Homepage
- Lösungen zur Datensicherung
- Entsorgung Ihrer „alten“ Hardware
- IPRO-Beratung in Bayern, Professionelle Software für Augenoptiker und Höreräteakustiker

Roland Wolfsfellner - 93336 Mendorf - Tel.: 09446 910030 - info@wolfsfellner-r.de

www.wolfsfellner-r.de



Altmannsteiner Gewerbe glänzt

Unternehmen und Rahmenprogramm begeistern bei Gewerbeschau Tausende von Besuchern



Aus der Region kamen viele Besucher nach Altmannstein.

Altmannstein (az) Es war nicht nur das im Freien vor der Altmannsteiner Gold- und Silberschmiede bearbeitete Material, das bei der Gewerbeschau mit Jahrmart glänzte. Die ganze Veranstaltung verbreitete viel Glanz, ob Gewerbetreibende, Aussteller oder auch das tolle Rahmenprogramm. Tausende von Besuchern, die am 8. Juli nach Altmannstein kamen, waren begeistert. Der Gewerbeverein der Großgemeinde Altmannstein tut offenbar gut daran, das Hauptaugenmerk seiner Jahresarbeit auf seine Zentralveranstaltung zu legen – die Gewerbeschau mit vielen Ausstellungen und Vorführungen, verbunden mit dem Jahrmart und einem tollen Rahmenprogramm. „Die Gewerbeschau 2012 unterstreicht dies nachdrücklich“, so Vorsitzender Horst Faulstich, „die wochenlangen Vorbereitungsarbeiten haben sich ausgezahlt.“

Gewerbe, Unterhaltung und Leckereien

Gewerbeschau und Jahrmart waren zwar weitgehend getrennt, gingen aber trotzdem ineinander über. Die Geschäfte im Marktzentrum hatten natürlich direkt vor ihren Betrieben aufgebaut und warteten auf Kundschaft oder ließen sich bei ihrem Werk über die Schultern schauen. Auch die viel beachtete Modeschau, moderiert von Hans Bernhard Körndl, fand direkt vor dem Kaufhaus Körndl



Ungewohnt ein Silbania-Auftritt auf Asphalt, aber trotzdem vollauf gelungen. Fotos: az

in der Riedenburger Straße statt. Zahlreiche Models zeigten dort die neuesten Cocktailkleider. Schon zuvor konnte man zusehen, wie sie vom Team von „Melly's Hairdreams“ aus Sandersdorf gestylt wurden. Für die Blumendekoration sorgte Blumen Riedel, für die Schmuckausstattung die Gold- und Silberschmiede. Aber das große Augenmerk galt dann doch dem zentralen Gewerbeaufbau, schließlich ist die Marktgemeinde Altmannstein einschließlich ihrer Ortsteile durchaus gut mit Gewerbe- und Handwerksbetrieben ausgestattet.

Das umfangreiche Rahmenprogramm eröffnete der Taekwondoverein Altmannstein. 55 Kinder, Jugendliche und Erwachsene zeigten am Marktplatz eine tolle Show. Für weitere sportliche Höhepunkte sorgten die Auftritte der Silbania und der Einradgruppe Altmannstein sowie die Autogrammsunde von Collin Quaner und Caiuby, Stars vom FC Ingolstadt 04. Auch die Kinder kam an auf ihre Kosten, zum Beispiel beim Quadfahren in der Bahn oder beim Clown, der kostenlos verschiedene Figuren aus Luftballons zauberte und verteilte. Auch die niedlichen Alpakas, die der ganze Rummel und auch die Hitze merklich kalt ließen, waren ein Anziehungspunkt für viele Gäste. Natürlich fehlte auch Speis und Trank in verschiedensten Variationen nicht – ob in den Gaststätten oder im Freien. Dort waren vor allem das stets frische Schmalzgebäck vom Obst- und Gartenbauverein und die koreanische Spezialität „Bulgogi mit Reis und Kimchi“ vom Taekwondoverein ein Renner.

Wer mal für einige Zeit abschalten und sich kulturell und ge-



An einer Minirennbahn konnte am Stand des Lions Clubs ein eigenes Rennen aufgezogen werden.

schichtlich informieren wollte, konnte die beiden am Marktplatz angrenzenden Museen, das Ignaz-Günther-Museum und das Markt-Museum sowie die Bilderausstellung im Museumsstadel besuchen. Sehenswert ist vor allem die derzeitige Sonderausstellung im Günther-Museum über liturgisches Gerät aus der Barockzeit. Organisator Richard Kürzinger gab darüber kurze Einführungen.

Ansturm auf Enten-Rennlizenzen

Schließlich ging es ans Entenrennen, bei dem Altmannstein nur Sieger kennt: Den Gewerbeverein, der für seine Gewerbeschau damit einen absoluten Publikumsmagneten hatte, den ausrichtenden Lions Club Beilngries und vor allem die Schulen und Kindergärten der Gemeinden Altmannstein, Mindelstetten und Pförring, die den Erlös aus dem Verkauf der Rennlizenzen für diverse Projekte erhalten. Hinzu kommen natürlich die Sieger, deren Enten als erstes ins Ziel gingen. Auch heuer wieder möglichst viele Enten an den Start zu bringen war das Ziel von Thomas Riegelsberger und Rainer Banzer vom Lions Club, die die Hauptorganisation des Rennens übernommen hatten. „In den Tagen vor dem Rennen hatte es gar nicht so optimal ausgesehen, dann zog aber der Verkauf

enorm an“, so Banzer, „insgesamt wurden es dann 2002 Lizenzen.“ Ein Grund dafür war sicher der große Stand auf der Gewerbeschau, an dem die Mitglieder des Lions Clubs in den Stunden vor dem Rennen fleißig die Werbetrömmel gerührt hatten. Dort gab es auch schon einen Vorgeschmack auf das kommende große Rennen: Auf einer Mini-Rennbahn mussten Mini-Enten einen Rundkurs absolvieren.

Das „richtige“ Entenrennen fand dann auf der Schambach statt, kommentiert von Roland Balzer aus Kösching. Dabei ging es auf und neben dem Bach hoch her: Auf dem Bach lieferten sich die gelben Kunststoffenten spannende „Positionswechsel“, neben dem Bach verfolgten über tausend Besucher am Ufer das Spektakel. In diesem Jahr gab es sogar einen „Vorlauf“ in Form eines Sponsorenrennens auf einer verkürzten Strecke. 33 große „Jumbo-Enten“ gingen an den Start, die meisten waren optisch aufgepöppelt. Es gewannen die Enten von der Spenglerei Tischner vor der Ente von der Gold- und Silberschmiede Altmannstein. Dritte wurde die Ente von AudioCreativ aus Riedenburg. Für das eigentliche Rennen wurden die Enten bei der Brücke in Höhe des Friedhofs mit der Laderschaufel eines großen Schleppers in die Schambach gekippt. Ihr Ziel war das Wassertretbecken im Freigelände hinter dem Markt-Museum, wo die Zielrichter Christian Amrhein, Christian Siebenwurst, Thomas Pöpl, Willy Rose, Dr. Peter Scharnagl und Notar Günther Lindner mit ihren Helfern alle Hände voll zu tun hatten. Die schnellste Ente brauchte nicht einmal 12 Minuten. Die letzte genoss offensichtlich alles und kam erst nach knapp einer halben Stunde ins Ziel. Den ersten Platz sicherte sich die Ente mit der Rennlizenznummer 388, die an der Grundschule Pondorf verkauft wurde. Ihr Besitzer erhielt einen Flachbildfernseher, gesponsert von Pollin Electronic in Pförring. Über den zweiten Preis, einen High-End-Kopfhörer von Max Krieger, AudioKreativ in Riedenburg, freute sich die Rennlizenz 1383, verkauft durch die Schule Pförring. Der dritte Gewinner, die Ente mit der Rennlizenznummer 2180, verkauft von Thomas Riegelsberger, gewinnt ein Jahresabo des Donaukurier.



Ziel war das Wassertretbecken im Freigelände hinter dem Markt-Museum. Die Helfer vom Lions Club hatten jede Menge zu tun, die Enten aus dem Wasser zu fischen und der Reihenfolge nach zu registrieren. Foto: az

Gewerbevereinsvorsitzender Horst Faulstich und Bürgermeister Norbert Hummel zogen nach der Veranstaltung ein positives Fazit. Neuerungen wie die platzmäßige Trennung von Gewerbeschau und Fieranten und die Straffung und Auflockerung des Programms haben sich bewährt. „Man kann nur gratulieren, es war eine tolle Show und das Konzept ist aufgegangen“, lobte Bürgermeister Hummel. Auch im kommenden Jahr soll es wieder eine Gewerbeschau nach dem bewährten Muster geben. Fest steht auch schon, dass die Gewerbeschau mit Jahrmart und Unterhaltungsprogramm wieder am zweiten Sonntag im Juli sein wird. Ob es im kommenden Jahr eine dritte Auflage des Entenrennens geben wird, ist allerdings noch unklar.

RIEGELSBERGER

HEXENAGGER · Schulstr. 2
Tel. (0 94 42) 16 90
www.holzmarkt-riegelsberger.de

- Gartenwelt**
 - Garten-Blockhäuser, Pavillons, Carports
 - Sicherelemente, Zäune, Rankgitter
 - Kinderspielgeräte
 - Garten-Bänke und Tische, Sonnenschirme
 - Terrassenböden
 - Wellness, Sauna, Infrarotkabinen
- Steinwelt**
 - Zierkies
 - Findlinge
 - Trockenmauern
 - Platten
 - Wasserspiele
- Bodenwelt**
 - Dreischichtdielen, Massivholzböden
 - Parkett, Laminat, Kork
- Deckenwelt**
 - massiv, gebürstet
 - Paneele und Profiltreter
- Leisten** · Leimholz · Bretter · Latten · Kantholz · Farben: Lasur, Wachs, Öl
- Brennholz**

80 Jahre Qualität, Kompetenz und Beratung
Mo - Fr 9 - 18 Uhr / Sa 9 - 16 Uhr / Do bis 20 Uhr

Flachdach 2012
B 600/300 x T 300 „alle Maße möglich“
€ 3.790,-

Bambus Kunststoff-Verbundwerkstoff
BPC Terrassendielen dunkelbraun oder dunkelgrau
20 x 140 mm € 4,99/lfm.
20 x 145 mm massiv € 7,99/lfm.
Pro Seite

Gartenhaus Claudia
B 220 x T 180 x H 226 cm mit Empore
€ 599,-

Casa - Pultdachhaus, mit Doppeltür
28 mm Blockbohlen mit Fußboden
Casa 1: B 320 x T 220 cm 799,- €
Casa 2: B 320 x T 270 cm 899,- €
Casa 3: B 320 x T 320 cm 999,- €

34 mm Blockbohlen ohne Fußboden
Casa 4: B 295 x T 295 cm 999,- €
Casa 5: B 395 x T 295 cm 1.099,- €

Gartenhaus
89 mm Blockbohlen
Gartenhaus LEIPZIG 3
34 mm, B 400 x T 295 cm € 899,-
Gartenhaus LEIPZIG 5
B 400 x T 400 cm € 1099,-

Gartenhaus Karin
L 330/215 x B 215 cm
€ 1.079,-

Stelzenhaus Julia
130 x 140 cm, mit Sandkasten, ohne Rutsche
€ 199,-

Weber-Grill
57 cm Original + Pizzastein
€ 189,90

Grill-Akademie LIVE
Outdoorchef-Grill-Kurs
an Holzkohle-, Gas- und Elektrogrill
am 6. Juli, Dauer ca. 3,5 Std., Beginn 17 Uhr € 59,90
Bereiten Sie unter Anleitung eines Profis ein 3-Gänge-Menü zu.

Stahl-/Dachplatten
04 mm, 260, 300 cm
Weiß/Grau € 8,99/m²
Rot/Braun € 9,99/m²

Rollrasen 6,90 €/m²
quadratmeterweise Abgabe ab 1m² möglich
Bestellung bis 31.05.
Abholung 01.06. ab 10 Uhr
Nächster Abholtermin 29.06.

Große Vergangenheit und intakte Natur

In Hexenagger ist die Historie des Altmühltals zum Greifen nah

Auf der Straße nach Riedenburg liegt romantisch der geschichts-trächtige Altmannsteiner Ortsteil Hexenagger. Bereits 982 wurde der Ort erstmals urkundlich erwähnt, denn um diese Zeit siedelten sich die Herren zu Haecsenakker auf der bewaldeten Erhebung an, die weit über das Altmühltal hinausragt. Die herrschaftliche Burg ist auch heute noch das Wahrzeichen des Ortes und thront über den circa 400 Einwohnern des Ortsteils. Legenden und Sagen ranken sich um die Entstehung des Ortes und den vielsagenden Namen Hexenagger. Der Teufel selbst soll die Burg in einer Nacht erbaut haben, er sei es auch gewesen, der den Namen Hexenagger für den Ort etabliert hat, weil Teufel und die Hexen seit jeher ein starkes Band umgibt. Sprachforscher sind sich aber einig, dass die Bezeichnung nichts mit Hexen zu tun hat. Was genau dahintersteckt, konnten sie bislang noch nicht eindeutig klären. Einflussreiche Burgherren herrschten in Hexenagger: Die tapferen Herren zu Haecsenakker, von denen das Holland'sche Turnierbuch von 1424 sagt: „Die Herren von Hächsenakker seien je und je gewesen wacker“. Dietricus fiel im Kampf Kaiser Ottos II gegen die Sarazenen. Gottfried von Hechsenakker war von 1311-1314 Bischof in Freising. Dietrich von Haechsenakker hat im Jahr 1409 auf dem Weinmark zu Augsburg den Marschall Goswein von Dornberg - Oberndorf - im Zweikampf erstochen. Der letzte derer von Hechsenakker, die in ihrem Wappen drei Querstreifen führten, der Ritter Ulrich, ist im Jahre 1480 gestorben. Nach dem Erlöschen des Geschlechtes fiel Hexenagger an den mit der Familie verwandten Grafen von Helfenstein, dann an Herzog Wilhelm von Bayern, später an Erhard von Muggenthal. Sein Nachfahre Max Albrecht von Muggenthal war es auch, der das Schloss nach der verheerenden Zerstörung im 30-jährigen Krieg wieder erbaute. Er errichtete auch das künstliche Wasserwerk. 1595 wurde auch erstmal die Waffen- und



So kennt man Schloss Hexenagger heute. Fotos: az



Wunderschön anzusehen: Das ehemalige Forsthaus.

Hammerschmiede zwischen Hexenagger und der Neumühle erwähnt, die mit Wasserkraft der Schambach betrieben wurde. Die Rohstoffe kamen von den Schafshiller Eisengruben, die Max Albrecht wieder in Betrieb nahm. Die Waffenschmiede hat sich bis heute erhalten und zeugt, genau wie das Schloss, von der Geschichte Hexenaggers. Ein Museum führt zurück in die aktiven Zeiten der historischen Waffen- und Hammerschmiede. Nach dem Tod von Max Albrecht wurde das Schloss mehrfach verkauft oder verschenkt und fiel letztlich in den Besitz der Familie Leichtfuß, die dem Ort durch die Organisation von Veranstaltungen zu überregionaler Bekanntheit verhalf. Der Freizeitwert der Region ist hoch. Im idyllischen Schambachtal gelegen, gehört das naturnahe Örtchen im Schatten der waldigen Felsen zum Naturpark Altmühltal. Der Schambachtalradweg führt direkt nach Riedenburg. Wohnen lässt es sich in dem kleinen, ruhigen Ort unterhalb der Burg gut. Das Straßennetz führt schnell nach Riedenburg, Ingolstadt, Kelheim oder Regensburg. Die Schambach gurgelt rauschend durch den Ort. Die beschauliche Ruhe lädt zum Wandern und Sporteln ein. Etwa 500 Meter westlich vom Ort befindet sich ein Naturdenkmal. Die große Eiche wird auch 1000-jährige Eiche genannt. Ihr Alter kann nur geschätzt werden und beläuft sich auf 320 bis maximal 600 Jahren. Trotzdem ist auch sie ein Zeugnis der Geschichte Hexenaggers als Ort mit einer großen Vergangenheit inmitten der intakten Natur des Schambachtals.

In Hexenagger wird auch gerne groß gefeiert, hier ein Umzug der Schützen.



Eine historische Hammerschmiede samt Museum betreibt die Familie Huber.



Kinderreiseführer für die Marktgemeinde

6. Klasse der Mittelschule stellt Altmannstein vor

Altmannstein (az) Begleitet von Studenten der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) haben Sechstklässler der Ignaz-Günther-Schule zusammen mit Klassenleiterin Annette Kloostereinen Kinderreiseführer für die Gemeinde Altmannstein konzipiert. Das Projekt entstand im Rahmen von „Sprache im Fluss“. Jetzt ist der „Kinderreiseführer“ für den Markt Altmannstein gegen eine Schutzgebühr für zwei Euro in der Gemeinde erhältlich. Das farbige Büchlein ist für alle Bürger und Urlauber ein äußerst empfehlenswertes Nachschlage- und Informationswerk für das gesamte Jahr. Die Präsentation des Büchleins im Garten des Markt-Museums stieß auf ungeteiltes Lob. Hier wurde auf acht großen Schautafeln dokumentiert, welche Vorarbeit von den Jugendlichen unter der Leitung von Christine Heimerer unter Mitarbeit von Johannes Heim, Mate Lukac und Sebastian Hirth vom Projektteam „Sprache im Fluss“ nötig war. Originalentwürfe der Schüler konnten bewundert werden. Verbunden war die Vorstellung mit einem großen Erlebnistag mit verschiedenen Spielen im Freigelände hinter dem Museum, eine Wanderung mit Quiz unter Leitung von Hannelore Eichenseher zur Burgruine und eine kindgerechte Museumsführung. Der Heimat- und Fremdenverkehrsverein sorgte für die Bewirtung. Ziel des „Kinderreiseführers“ für die Heimatgemeinde Altmannstein war es, die Besonderheiten der Gemeinde Altmannstein in einer für Kinder ansprechenden Weise aufzubereiten. Neben Denkmälern und Freizeitaktivitäten spielt dabei natürlich auch der Dialekt als besonderes Merkmal der Region eine Rolle. Es ist damit eine erfolgreiche Fortsetzung der Projekte von „Sprache im Fluss“ mit der KU Eichstätt-Ingolstadt an der Schule Altmannstein. Das meiste Lob heimste natürlich völlig zu recht Christine Heimerer ein, die Leiterin des Projektes ein. Sie erläuterte auch den Aufbau mit vielen Fotos, worauf Wert gelegt wurde und wie



Die Jugendlichen der Schule Altmannstein und die Projektmitarbeiter der KU Ingolstadt-Eichstätt bei der Vorstellung mit den Ehrengästen Foto: az

auch auf den Dialekt eingegangen wird. Jede der fünf Arbeitsgruppen, die sich mit verschiedenen Rubriken beschäftigte, gestaltete auch Plakate, die als Vorlagen dienten. Auch Erster Bürgermeister Norbert Hummel zeigt sich vom Werk beeindruckt: „Ich freue mich, dass mit der großartigen Unterstützung der 6. Klasse der Mittelschule Altmannstein und dem Projektteam von „Sprache im Fluss“ dieser Reiseführer präsentiert werden kann. Die Freude unserer Kinder, der Lehrer und der Eltern über diesen Kinderreiseführer mag für alle Beteiligten der schönste Dank für ihre Anstrengungen sein.“ Weitere Informationen zum „Kinderreiseführer Altmannstein“ und dem Projekt „Sprache im Fluss“ allgemein unter www.sprache-im-fluss.de sowie der Homepage von Altmühl-Jura e.V. unter www.altmuehl-jura.de.



Foto Studio

HOLZINGER

Marktplatz 10
93336 Altmannstein

Tel. 09446 / 9199094
Fax 09446 / 9199095
Mobil 09446 / 9199096

Professionelle Hochzeitsfotografie

www.foto-holzinger.de



KOCH

KOCH

Ihr LandMarket®

Alles für Tier, Garten, Haus und Hof




koch-altmannstein.de

Heizöle, Dieselkraftstoff, Festbrennstoffe • 09446-1200

„Tag des Dorfes“-Rundfahrt 2012



40 Aktive besuchen neun Dörfer an einem Tag

Zu einer informativen Rundfahrt durch neun Dörfer brachen etwa 40 Aktive vom „Tag des Dorfes 2011“ im Juni auf.
Foto: az

Altmannstein (az) „Neun Dörfer – ein Tag“. Unter diesem Motto stand der letztjährige „Tag des Dorfes“, der sich als voller Erfolg erwies. Die Aktiven hatten angesichts des enormen Besucherandrangs alle Hände voll zu tun, so dass keine Zeit blieb, die Projekte der anderen Ortschaften zu besichtigen. Aus diesem Grund unternahmen etwa 40 von ihnen am 16. Juni eine Rundfahrt, um auch die Projekte und Besonderheiten der anderen Dörfer kennen zu lernen. Erste Station war Rudertshofen, wo die Gruppe die Kirche „St. Wunibald“ besichtigte und den Kirchturm bestieg. Als nächstes Ziel wurde Enkering angefahren, wo die Teilnehmer das Feuerwehrhaus und die dort aufgestellte Informationstafel besichtigten. Anschließend steuerte die Gruppe den Limesturm in Erkertshofen an. Bürgermeister und Touristinformation warteten mit einer Erfrischung auf, während Anton Bauernfeind und Andreas Antesberger frische Pizza-

schnitten aus dem Römerofen anboten. An der nächsten Station stellte der 3. Bürgermeister Helmut Drieger, der selbst beim „Tag des Dorfes 2011“ aktiv dabei war, die „Dorfjuwelen“ von Pfünz vor und führte die Gruppe von der Altmühlbrücke zum frisch renovierten Moierhof in der Dorfmitte. In Biberg wurden der Arbeitskreis „Dorfstadel“ vorgestellt und die Aktivitäten zur Erforschung der Haus- und Hofnamschilder erläutert. Großen Anklang bei den Teilnehmern fand die Ausstellung von historischen bäuerlichen Gebrauchsgegenständen. Nach einer kleinen Pause mit Kaffee und Kuchen in Schamhaupten ging die Fahrt weiter nach Mühlbach. Ortssprecher Bernhard May führte die Gruppe durch den Holzlehrpfad VITA HOLZ und zu den nach historischem Vorbild neu umzäunten Schrebergärten. Nächstes Ziel war die Waltersgrün in Dürn, wo Bürgermeister i. R. Josef Köstler viel über die Geschichte und die Besonderheiten des Ortes zu erzählen wusste. Letzte Station der Fahrt war Oberndorf, wo die „Tag des Dorfes“-Rundfahrt schließlich ihren Ausklang im örtlichen Gasthof fand. Musikalisch umrahmt wurde der restliche Abend durch Franz Ziegler. Zum Schluss bedankte sich Regionalmanagerin Lena Rieder herzlich bei allen Teilnehmern, die sich auch für die Rundfahrt wieder ein tolles Programm ausgedacht hatten. Sie lobte die Projekte, die auch ein Jahr später noch so große Strahlkraft besitzen, und hofft auf zahlreiche Teilnehmer für das nächste Jahr, die den ländlichen Lebensraum wiederum so einzigartig als liebens- und lebenswert präsentieren.

Wildschwein am Spieß

Familientag des Jägervereins Schambachtal in freier Natur

Altmannstein (az) In freier Natur an der früheren Tontaubenhütte bei Thannhausen stieß der Familientag des Jägervereins Schambachtal mit Sitz in Altmannstein bei herrlichem Wetter auf eine große Resonanz bei der Bevölkerung. Weitaus mehr Nichtmitglieder als Jägerfamilien waren gekommen. Ein besonderes nicht alltägliches Schmankerl gab es mittags – nämlich Wildschweinbraten, frisch am Spieß zubereitet. Kein Wunder, dass es am Ende bei den Organisatoren nur strahlende Gesichter gab, denn die Vorbereitungsarbeiten hatten sich gelohnt. Die schöne Vereinshütte am ehemaligen Tontaubenschießstand bei Thannhausen war das ideale Festgelände für den Familientag. „Rollbraten mit Beilagen“ war zu diesem Fest angekündigt. Aber es gab keinen gewöhnlichen Rollbraten, sondern einen Wildschweinbraten von Grill. „Viele Besu-

cher sind schon allein deswegen gekommen“, meinte Petri lächelnd. Als Hauptgrillmeister fungierte Johann Lindl aus Schamhaupten, unterstützt von Manfred Pfaller und Albert Pfaller junior. Angetan waren die Besucher auch von der musikalischen Umrahmung, die ebenfalls mal anderer Art war. So spielte die weithin für ihr Können bekannte Jagdhornbläsergruppe des Vereins unter der Leitung von Alfons Faulstich zahlreiche Signale und auch die „hauseigene Jägerkapel-

le“ unter der Leitung von Peter Häckl gab ihr Bestes. „Wir sind nicht nur ein Jäger-, Hege- und Pflegeverein, sondern auch ein musikalischer Verein“ meinte Michael Petri dazu lächelnd.



Natürlich spielte auch die Jagdhornbläsergruppe zahlreiche Signale. Dazu genügte diesmal auch eine kleinere Besetzung. Foto: az

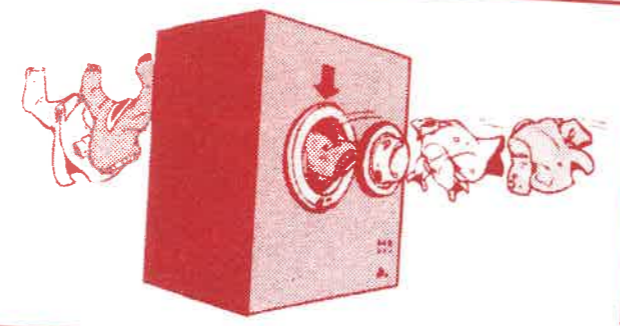


Auch beim ersten Kinderzeltlager der Feuerwehr Tettenwang schauten Jäger vorbei. 75 Kinder und Eltern waren der Einladung der Floriansjünger zum großen Zeltlager in den Ferien gefolgt. Auch die Jäger Josef Koch junior, Robert Kraus und Georg Haunschild junior schauten vorbei, um den Kindern zu zeigen, was sich im Wald alles tummelt. Foto: Hegenberger

Elektrotechnik Ramsauer

- ▶ SAT-Anlagen
- ▶ PV-Anlage
- ▶ Elektroinstallationen
- ▶ Elektrogeräte

Elektromeister
Bernhard Ramsauer
Berghauer Str. 5
93336 Altmannstein
Tel. 09446/918288
Fax 09446/918289
Mobil 0157/79294883
E-Mail: info@ramsauer-elektrotechnik.de
www.ramsauer-elektrotechnik.de



A. Richter

Wir machen Urlaub
vom 10.9. bis 22.9.2012
Bahnhofstr. 25 · 93336 Altmannstein
Telefon (09446) 1251
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8 bis 18 Uhr
Mi.+Sa. 8 bis 12 Uhr



Wir planen mit der Sonne

SOLARSTROM

Planungsbüro Pöppl GmbH

Projektierung – Installation – Vertrieb



UNABHÄNGIG!

..., denn meinen Strom mache ich mir selbst!

www.solarstrom-poeppl.de

Büro und Lager:
Industriestraße 71, 92345 Dietfurt

Planungsbüro Pöppl GmbH
Auf der Hohen Straße 14
92345 Dietfurt
Telefon: 08464 / 60 19 09 - 0
Telefax: 08464 / 60 19 09 - 50

Tante-Emma-Laden in Sandersdorf geschlossen

Mit Gertraud Haimerl verschwindet der letzte „Krämer“ aus dem Schambachtal

Sandersdorf (az) Bei vielen Bürgern von Sandersdorf und aus der Umgebung kommt Wehmut auf: Das Ende des „Tante-Emma-Ladens“ von Gertraud Haimerl am Marienplatz traf viele zwar nicht unerwartet, aber trotzdem hart. Mit der Schließung des „Krämerladens“ gibt es nicht nur eine beliebte Einkaufsmöglichkeit weniger. Es geht damit zugleich ein Stück Geschichte von Sandersdorf und dem gesamten Schambachtal zu Ende. Ende Juni schloss Besitzerin Gertraud Haimerl, die im April 65 wurde, die Ladentüre zum letzten Mal und beendete eine rund

100-jährige Familientradition. Im Schambachtal gibt es jetzt nur noch den Krämerladen Schmid in Hexenagger, der an die gleichnamige Wirtschaft angeschlossen ist. Doch was gab es da früher in der Region: Drei in Schamhaupten, vier in der Gegend in Sandersdorf, drei in Neuenhinzenhausen und rund ein halbes Dutzend in Altmannstein. Was davon über Jahre hinaus blieb, war der „Krämer“ in Sandersdorf. Vormals als Schmer, dann als Gmeiner und schließlich als Haimerl.

„Nah und Gut“ stand auf dem Werbeschild der Lebensmittelkette, die Gertraud Haimerl Tag für Tag mit Frischwaren belieferte. Nah und gut, das schätzten auch ihre Kunden, vor allem die ältere Generation: Nah, weil direkt am Ort, und gut, weil es immer frische Ware gab, dort in dem Laden mit dem Hausnummernschild „Marienplatz 1“. Direkt daneben ragt das Wahrzeichen des Ortes in die Höhe, das Schloss. Irgendwie gehörte der Krämer dazu. Die Einkaufsmöglichkeit im Ortszentrum von Sandersdorf befand sich in guter Gesellschaft: Gegenüber liegt die Bäckerei Grundei-Pfaller, die den Zeitschriftenverkauf übernommen hat, ein paar Meter weiter oben ist der „Schlagl“, also das Gasthaus „Zur Sonne“, wozu auch eine schöne Metzgerei gehört. So war eigentlich alles an einem Platz. Bei Gertraud Haimerl gab es alles für den täglichen Bedarf, stets frische Lebensmittel, aber auch zum Beispiel Zeitschriften, Artikel für die tägliche Hygiene, Schulsachen – kaum zu glauben, was da alles in den Regalen auf 30 Quadratmeter Fläche Platz fand. Ging etwas aus, wurde draußen im Lager Nachschub geholt. Denn geliefert wurde ständig frisch, es gab keinen Tag, wo der „Haimerl“ nicht offen hatte, lediglich Dienstagnachmittag war zu. Dafür konnte man sich sogar am Sonntagvormittag die neueste Sonntagszeitung holen. Dazu gab es einen Hintereingang. All das ge-



Laufend frisch gab es auch Salate.

Foto: az

hört jetzt der Vergangenheit an. Ebenso wie der kurze Ratsch mit Nachbarn und Bekannten.

Gertraud Haimerl erzählt gerne aus alten Zeiten:

Vor 20 Jahren hat sie den Kramerladen von ihrer Mutter Berta Gmeiner übernommen. Rund 40 Jahre stand sie hinter der Ladentheke, denn eigentlich wuchs Gertraud Haimerl mit dem Verkauf auf. Auch an die Zeit, als ihre Großmutter Anna Schmer – eine geborene Schels aus Pondorf – den Laden führte, kann sie sich erinnern. Lange Zeit hieß es daher, „gehst zum Schmer und holst dies und das.“ Der Laden hatte so im Leben der Bürger eigentlich schon immer seinen Platz und war auch immer am gleichen Ort. Nur 1957, als neu gebaut wurde, war er einmal neun Monate gegenüber in einem alten Haus untergebracht. Ganz früher, in den 1920er-Jahren, war nur nach Feierabend offen, denn die ganze Bevölkerung arbeitete in der Landwirtschaft, vor allem in der Gutsverwaltung de Bassus, von früh bis spät. Erst nach Feierabend hatten Bauern, Bäuerinnen, Mägde, Knechte Zeit zum Einkaufen. Es gab vor allem Schürzenstoffe zum Nähen, Essig, Öl, Tabak und dergleichen, also die Waren, die man nicht selbst produzieren konnte. Es gab nicht fest Verpacktes. Die Einkäufe wurden in Papiertüten gefüllt, „Rogeln“ genannt. Gertraud Haimerls Mutter übernahm das Geschäft im Laufe des Zweiten Weltkrieges, so um 1942. Ab 1972 stand auch die Tochter im Laden. Vor 15 Jahren verstarb ihre Mutter Berta im Alter von 75 Jahren. Gertraud Haimerl wurde im April 65 und damit wurde es Zeit, selbst an die Rente zu denken. Ihr Mann Philipp ist seit drei Jahren im Ruhestand und half im Geschäft beim Aufräumen der Ware mit, wenn wieder eine Lieferung eintraf. In all den Jahren war durchgängig geöffnet. Krank sein gab es so gut wie nicht. Einmal fehlte Haimerl eine Woche wegen einem Leistenbruch, vor zehn Jahren vier Wochen wegen einem Schulterbruch. Da halfen dann wiederum ihre Töchter aus. „Den Laden



Direkt unterhalb vom Schloss befand sich der Laden. Foto: az

haben dann alle drei abwechselnd geschmissen.“ Aber jetzt sind auch die Töchter aus dem Haus und müssen ihre eigenen Familien versorgen. Der Beschluss, zu schließen, reifte schließlich im Sommer vergangenen Jahres. Natürlich kommt nicht nur bei den Kunden Wehmut auf, auch bei ihr. Das sei doch klar, wenn man das ganze Leben da war und man sich abgetan hat für die Leute. Zu manchen Kunden bestand ein richtiges Vertrauensverhältnis, bei ihr wurde auch so mancher Kummer abgeladen: „Die wussten, dass da nichts davon geratscht wird.“ Aber jetzt geht sie in den verdienten Ruhestand: „Einen Teil meiner Stammkunden kann ich dann ja beim Seniorenclub besuchen“, meint sie lächelnd. Nicht nur das Geschäft wird fehlen, sondern auch Gertraud Haimerl – die „Traudl“, seine Besitzerin.

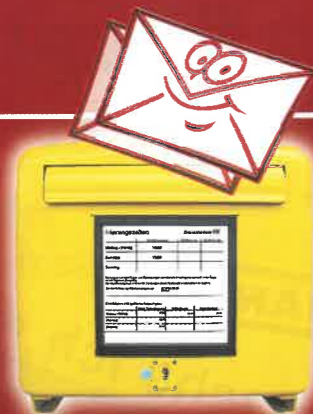
Senden Sie uns Ihre Termine und Meldungen

Vereine, Einrichtungen und alle Interessierten sind dazu eingeladen, ihre aktuellen Meldungen und Termine an den Altmannsteiner Anzeiger zu senden.*

Sie können Ihre Informationen unter Angabe des Absenders direkt im Rathaus Altmannstein abgeben oder einfach eine E-Mail senden.

Kontakt

Markt Altmannstein
Marktplatz 4
93336 Altmannstein
Tel.: 09446/9021-0
Fax: 09446/9021-21



Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8.00-12.00 Uhr, Do. 13.00-17.30 Uhr
E-Mail: redaktion@altmannsteiner-anzeiger.de

* (Veröffentlichung unter Vorbehalt)

Impressum ALTMANNSTEINER ANZEIGER

Offizielles Informations- und Bekanntmachungsbild der Marktgemeinde Altmannstein und des Gewerbevereins Altmannstein

Herausgeber: Marktgemeinde Altmannstein, Marktplatz 4, 93336 Altmannstein, Tel. 09446/9021-0, Fax 09446/9021-21 und Gewerbeverein Altmannstein, Horst Faulstich, Riedenburger Str. 17, Tel. 09446/1202, Fax 09446/2760

Verlag: Verlag Bayerische Anzeigenblätter GmbH Stauffenbergstraße 2a, 85051 Ingolstadt Tel. 0841/9666-640, Fax 0841/9666-644

Redaktion: Ulrike Seitz, Klaus Heining, Bettina Markl, Frank Waltinger, Bernhard Hegenberger, siehe Verlag

Bilder: Manuela Müller, Frank Waltinger, Bernhard Hegenberger

Anzeigen: Heidi und Otmar Pfaller, Tassilostraße 9, 93336 Altmannstein, Tel. 09446/910899, Fax 09446/919073, Mobil 0172/8233102, E-Mail: otmar.pfaller@t-online.de

Auflage: 2.500 Exemplare

Der Altmannsteiner Anzeiger erscheint vierteljährlich. Verteilung an jeden erreichbaren Haushalt der Großgemeinde Altmannstein.

Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 1. vom 1.3.2011.

Auflage: 2.500 Exemplare

Die nächste Ausgabe erscheint am 7.12.2012

Orthopädie Schuhtechnik B. Geiger-Thumann

Wir reißen uns alle „Füße“ für Sie aus!

Unsere Leistungen:

- Diabetiker- und Rheumatikerversorgung
- Schuh- und Lederwarenreparaturen
- Orthopädische Schuhkorrekturen
- Individuelle Einlagenversorgung
- Orthopädische Maßschuhe
- Schuhe, Sandalen und Pantoletten für lose Einlagen in den Weiten H, K, M, L
- Maßschuhe

Seit Kurzem stellen wir für Sie handgearbeitete, aus Leder gefertigte Rucksäcke und Taschen her.

Mo - Fr 08.00 - 18.00 Uhr
So 08.30 - 12.00 Uhr
Mittwoch Nachmittag geschlossen!
Tel: 0841 / 42376

Kopernikusstr. 3
85057 Ingolstadt

www.geiger-thumann.de

ab 19.00 Uhr
Termin nach Vereinbarung
Tel: 09446/2406

Rot-Kreuz-Str. 24
93336 Schamhaupten

ALTMANNSTEINER Gold- und Silberschmiede



Jetzt informieren!
Wir bieten Ihnen

Ehering- & Goldschmiedekurse!

Weitere Informationen erhalten Sie unter
Telefon (09446) 9182560
oder VHS 08461/266

Schmuckverkauf ♦ Batteriewechsel
Reparaturen

Öffnungszeiten:

Di, Do, Sa: 9 bis 12 Uhr · Fr: 9 bis 12 Uhr & 14 bis 18 Uhr
Altmannsteiner Gold- und Silberschmiede, Inhaber: Stefan Fauner
Riedenburger Straße 1 ♦ Altmannstein ♦ Telefon (09446) 9182560



**DAS DACH,
STARK WIE EIN STIER!**

FASSADEN- SYSTEME

ALLES ANDERE ALS NUR FASSADE



Ihr PREFA-Dachprofi



Tassilostraße 4 - Altmannstein
Telefon: 09446 / 2398

www.tischner-spenglereiunddacheindeckung.de



Franz Tischner



Dacheindeckung in Stein & Metall
Blitzschutz und Asbestsanierung
Dachfenster und Dachleitern
Flachdächer und Balkone



Ihr PREFA Fachberater
Walter Kopp
T +49 162 28 88 361

ALUMINIUMFASSADEN: UNSCHLAGBARE VORTEILE

Dächer und Fassaden von PREFA halten jedem Wetter stand. Die aus hochwertigem Aluminium gefertigten Produkte sind ideal aufeinander abgestimmt und ermöglichen selbst ausgefallene Dach- und Fassadenlösungen.

PREFA-Aluminium Fassaden bieten nicht nur Schutz gegen Schmutz und Schlagregen, sondern ermöglichen auch eine effiziente Wärmedämmung und sind deswegen für Niedrigenergiehäuser hervorragend geeignet.

Die Anwendungsbereiche sind absolut vielseitig, und die Produkte extrem anpassungsfähig. Egal ob glatte, großzügige Flächen, strukturierende Wellen und Zacken, elegantes Weiß, futuristisches Silber oder kühne Farbkontraste, die Elemente sind in vielen Standardfarben und auf Wunsch in jeder RAL-Farbe erhältlich.

Der Einsatz von PREFA Alu-Fassaden-Sidings erspart jeden weiteren Erhaltungsaufwand und modernisiert Gebäude für viele Jahrzehnte.

DACH | FASSADE | SOLAR

WWW.PREFA.COM



Mineralwolle-Dämmstoffe mit ECOSE® Technology.
Ausgezeichnet!



„Sehr gut“ – Zum zweiten Mal in Folge!

In der Ausgabe 3/2012 des ÖKO-TEST Ratgebers Bauen, Wohnen & Renovieren erhielt die Knauf Insulation Zwischensparren-Dämmrolle UNIFIT TI 135 U zum **zweiten Mal** die Bestnote „sehr gut“ in einem Test von Dachdämmstoffen.

Bereits im Jahr 2009 wurde die Dämmrolle mit dem formaldehydfreien Bindemittel ECOSE® Technology in der ÖKO-TEST Ausgabe 10/2009 mit der Spitzennote bewertet.

www.knaufinsulation.de

Wir beraten Sie gerne



Exklusiv bei Ihrem
Roto Partner



Tassilostraße 4 • 93336 Altmannstein
☎ 0 94 46 / 23 98

www.tischner-spenglereiunddacheindeckung.de



Ihr altes Dachfenster ist nicht ganz dicht?
Zeit für Ihr Roto Renovierungsfenster!

Sunroof-Photovoltaik

► Denn die Sonne schreibt
keine Rechnung



TSV Altmannstein soll vor Gesundheit strotzen

Altmannsteiner Traditionsverein feiert Jubiläum mit einer Sportwoche und vielen Höhepunkten

Altmannstein (az) Eine große Sportwoche bildete Anfang Juli den vorläufigen Höhepunkt der 90-Jahr-Feier des TSV Altmannstein. Neben Sportveranstaltungen standen vor allem gesellschaftliche Ereignisse wie ein Ehrungs- und Festabend, ein Unterhaltungsabend sowie der Gottesdienst und der Festzug im Mittelpunkt. Viele gute Wünsche begleiteten den Verein dabei ins nächste Jahrzehnt.

zung, beispielsweise bei der Nutzung der Sportanlagen. Hallermeier hob auch das besondere Geburtstagsgeschenk der Fußballer hervor, denen erstmals der Aufstieg in die Kreisliga gelungen ist: „Beim TSV wurde diese Leistung nur mit Spielern aus der eigenen Jugend und aus der näheren Umgebung geschafft, was nicht hoch genug einzuschätzen ist.“

Silberne Raute für den TSV Altmannstein

Unter den Ehrengästen des Festabends waren auch Willi Hobmeier, Ehrenamtsbeauftragter des Bayerischen Fußballverbands, und Kreisjugendleiter Hans Huber, der in den vergangenen Jahren hochrangig besetzte Jugendturniere in Altmannstein möglich gemacht hat. Hobmeier verlieh dem TSV Altmannstein die „Silberne Raute“, die er als absolutes Gütesiegel bezeichnete: „Mit der silbernen Raute wird die hervorragende Vereinsarbeit bestätigt.“ Der Verein werde den hohen sportlichen und gesellschaftlichen Ansprüchen und dem Ehrenamt vollauf gerecht. Zudem sei das Engagement für die Jugend hervorragend und auch die Anforderungen für einen Breitensportverein mehr als erfüllt. Hans Huber betonte vor allem die hervorragende Nachwuchsarbeit des TSV – ob bei den eigenen Jüngsten oder im Rahmen der Jugendfördergemeinschaft (JFG) Schambachtal. Dort, so Huber, sei der Nachwuchs bestens aufgehoben, denn auch gesellschaftlich fänden die Jugendlichen ein hervorragendes Umfeld. An den Vorsitzenden des TSV übergab er den Ehrungswimpel des Bayerischen Fußballverbands und einen hochwertigen Spielball.

Langjährige Mitglieder für ihre Treue geehrt

Viele langjährige Mitglieder wurden beim Festabend des TSV Altmannstein für ihre Vereinstreue geehrt. 16 davon sind bereits über 50 Jahre dabei, am längsten aber Georg Eichenseer aus Schafshill, der auf 66 Jahre Vereinsmitgliedschaft zurückblicken kann. Der inzwischen 84-jährige Eichenseer ist äußerst vital und nach wie vor eine Stütze in der Stockabteilung. Alle Geehrten erhielten entsprechende Nadeln und Urkunden. Auch Funktionäre, die schon seit vielen Jahren im Amt sind, waren unter den langjährigen Mitgliedern. So auch Ulrich Hruza, der seit zwei Jahrzehnten die Fußballabteilung leitet, und Hans-

Peter Haimerl, der schon über 20 Jahre die Tischtennisabteilung führt. Und natürlich der langjährige zweite Vorsitzende Josef Kloiber. „Was wäre der Verein ohne den Sepp, ohne den geht im Verein gar nichts“, so Hallermeier. Unter seiner Regie sei die Jubiläumsfeier organisiert worden. Auch Martin Gogl, der seit 60 Jahren dem Verein angehört, und gefühlt schon ebenso lange Platzkassier ist, bekam viel Lob.

Folgende Mitglieder sind seit über 50 Jahren dabei und erhielten des Ehrenzeichen in Gold: Georg Wagner (50), Arthur Kudrass (51), Eberhard Dirtheuer, Heinz Fröhlich, Philipp Haimerl, Franz Kellermeier (alle 52), Rudolf Kraus (55), Manfred Pritschet (56),



Ein langer Festzug führte zur Kirche und dann durch den Ort zum Festgelände. Foto: az

Großer Fest- und Ehrungsabend

Alle Feierlichkeiten anlässlich des 90-jährigen Bestehens des Traditionsvereins waren gut besucht, auch viele „Ehemalige“ kamen zum Jubiläum des Traditionsvereins ins Herz des Schambachtals. Vor allem am großen Fest- und Ehrungsabend, denn da dankte man vielen langjährigen Mitgliedern für ihre Treue. 90 Jahre – wenn ein Mensch dieses hohe Alter einigermaßen gesund erreicht, werde er an seinem Jubeltag oft gefragt, wie er das geschafft habe, so der Vorsitzende des TSV Altmannstein, Gerwin Hallermeier. „Neben unzähligen ehrenamtlich Tätigen, die im Laufe der vergangenen 90 Jahre ihre Freizeit für unseren TSV Altmannstein geopfert haben, seid es nicht zuletzt vor allem ihr, die Mitglieder, Sportbegeisterten und ehemaligen Sportler, die unserem Verein immer Leben eingehaucht haben.“ Dafür gelte allen großer Dank und zugleich die Bitte, dem Verein auch in Zukunft die Treue zu halten, „damit der TSV Altmannstein auch an seinem 100. Geburtstag und darüber hinaus vor Gesundheit nur so strotzt.“ Der Dank Hallermeiers galt auch dem Markt Altmannstein für jegliche mögliche Unterstüt-



Erstmals wurde der TSV Altmannstein mit der Silbernen Raute des BFV, einem hohen Gütesiegel, ausgezeichnet. Das Bild zeigt Kreisjugendleiter Hans Huber (von links), Fußballabteilungsleiter Ulrich Hruza, Vorsitzenden Gerwin Hallermeier und Willi Hobmeier, Kreis-Ehrenamtsbeauftragter für den Bezirk Donau/Isar aus Moosburg. Foto: az

Fritz Haimerl (57), Martin Gogl, Hans Haimerl, Georg Kloiber (alle 60), Dr. Helmut Leix, Heinrich Köbler (62), Anton Wagner (65) und Georg Eichenseer (66).

Altmannsteiner feiern ihren TSV

Natürlich durfte neben Ehrungen und Danksagungen auch das gemeinsame Feiern nicht zu kurz kommen. So auch beim Stimmungsabend, bei dem die örtliche Band „Sauschwanzltreiber“ zünftig aufspielte. Die Hauptfeier wurde mit einem Standkonzert der Hagenhiller Blaskapelle unter der Leitung von Peter Häckl vor dem Vereinslokal Neumayer eröffnet. Von dort aus zog man gemeinsam zur Heilig-Kreuz-Kirche, wo Pfarrer Wolfgang Stowasser, der auch ein anerkannter Fußballfachmann ist, den Festgottesdienst zelebrierte. Selbst die Ministranten hatten Vereinsshirts des TSV in grüner Farbe an und auch das Messgewand von Pfarrer Stowasser war in Grün gehalten. Im Anschluss ging es im Festzug, an dem auch die örtlichen Vereine teilnahmen, durch den Markt zum Festgelände bei der Schule. Dort dankte Schirmherr Bürgermeister Norbert Hummel allen Verantwortlichen und den zahlreichen freiwilligen Helfern für ihren langjährigen Einsatz für die Belange des Sports. Vor allem hob er Vorsitzenden Gerwin Haller-



Die Mitglieder, die seit über 50 Jahren dem TSV Altmannstein angehören, wurden besonders beehrt. Vorne sitzend von links Martin Gogl (seit 60 Jahren), Anton Wagner (seit 65 Jahren dabei und somit am zweitlängsten), Georg Eichenseer (seit 66 Jahren beim TSV und somit am längsten) und Georg Kloiber (60 Jahre). Foto: az

meier und sein Team hervor. Besonders die Förderung des Breitensports und der Jugendarbeit verdiene Anerkennung, betonte Hummel, ebenso wie die vielen sportlichen Erfolge, vor allem in jüngster Zeit.



AGRAR & LOGISTIK GmbH Rainer Wagner

Kollerhof 1a
93336 Altmannstein

Tel. 09446 910381
Fax 09446 910380
mobil 0170 3021558

email: wagner.kollerhof@t-online.de
www.wagner-kollerhof.de



- ✓ !!! NEU !!! Grünlandschnitt mit **Selbstfahrmähwerk Krone Big M** mit Schwadzusammenführung
- ✓ Gras-, GPS- und Maishäckseln (8-, 10-, 12reihig) mit Feuchte- und Ertrags- Dokumentation
- ✓ Silageernte im Komplett- Paket: Häckseln, Transportkette und Verdichtung
- ✓ leistungsstarker Vier- Kreiselschwader
- ✓ Bodenbearbeitung
- ✓ Maismulchsaatgerät mit Reihendüngung (8reihig)
- ✓ Gülleausbringung mit 21m Schleppschuhverteiler
- ✓ Kompoststreuer mit Exaktverteilung
- ✓ Maiszünslerbekämpfung mit 36m AB Hochrad
- ✓ Mietpark: Schlepper, Güllefässer, Kompoststreuer, Muldenkipper, Kurzscheibenegge, Grubber
- ✓ Kreiselgrubber- Drillkombination
- ✓ Sportplatzsanierung und Grünlandnach-/neuansaat
- ✓ Kommunaler und gewerblicher Winterdienst
- ✓ Getreide- Spedition (GMP zertifiziert)

Internationales Karatecamp in Laimerstadt

Vielseitige Sportveranstaltung begeistert die Teilnehmer und Dozenten



Viele Teilnehmer nutzten die Chance, beim Sommercamp in Laimerstadt mit erstklassigen Senseis zu trainieren. Fotos: Waltinger

Laimerstadt/Ried (waf) Ein unvergessenes Erlebnis war für fast hundert Karatekas aus ganz Deutschland und eine Gruppe aus Finnland (Helsinki) das Sommercamp-Trainingslager Ende Juli auf dem Sportgelände des FC Laimerstadt in Ried. 15 Trainer, einer war sogar aus Indien extra angereist, trainierten bei hochsommerlichen Temperaturen in 17 Trainingseinheiten den ganzen Tag lang die Kampfsportarten Karate in der Stilrichtung Shorin Ryu Seibukan und Kobudo, dem Kampf mit alten Alltagsgegenständen wie dem „Bo“, einem langen Holzstab.

Organisiert hatten dieses internationale Sommercamp der TOKO Verband Deutschland (Traditionelle-Okinawa-Kobudo-Organisation) mit dem ersten Vorsitzenden Manfred Rabl, die Karateunion Deutschland, dessen 1. Vorsitzender Shihan (Cheftrainer) Jamal Measara (8. Dan in Karate und 7. Dan in Kobudo) aus Kelheim ist, zusammen mit Sensei (Trainer) Oliver Riess (4. Dan) aus Laimerstadt, Monika Leupold und dem FC Laimerstadt, allen voran Familie Kramel.

Seit Februar arbeitete Sensei Riess zusammen mit dem Cheftrainer des Shorin Ryu Seibukanverbandes Shihan Measara und Monika Leupold einen umfangreichen Trainingsplan aus. Dabei wurden 15 Trainer eingebunden, auf dem Plan standen verschiedenste Katas (Ablauftrainings) und Übungen zur Selbstverteidigung in Karate und Kobudo. Ein Grund für das Sommerlager in Laimerstadt waren die idealen Trainingsbedingungen. Auch das Kinder-Sommercamp fand 2012 bereits beim TV Riedenburg statt. Übernachten konnten die Teilnehmer in Zelten auf dem FC Trainingsplatz.

Am Freitagnachmittag konnte man in Laimerstadt bereits spüren, dass hier eine internationale Veranstaltung stattfindet – Autokennzeichen aus ganz Deutschland waren zu sehen. Altmannsteins neuer Bürgermeister Norbert Hummel (CSU) begrüßte die vielen Karatekas und Trainer persönlich: „Es ist für uns eine große Ehre, dass hier so ein internationales Trainingslager abgehalten wird, was besonders



Sensei Ratnapala war eigens aus Indien angereist, um sein Wissen weiterzugeben.

dem leidenschaftlichen und erfolgreichen Ausnahmesportler Oliver Riess zu verdanken ist.“

In sechs verschiedenen Gruppen übten Anfänger und Fortgeschrittene mit den jeweiligen Trainern, darunter auch Sensei Oliver Riess. Beim Training wurde von den Senseis genau auf die richtige Ausführung geachtet, um die Teilnehmer zu korrigieren. Monika Leupold aus Kelheim, Schwarzgurtträgerin des 1. Dans, erklärte die Waffen des Kobudo. Diese wurden früher als Alltagsgegenstände verwendet, wie der „Bo“ (Stab) oder der „Kebu“ (eine Art Paddel). Höhepunkt des Freitags war das Schwarzgurttraining, geleitet von J. Measara, im Stil „Tokumine No Kun“, dem traditionellen Bo-Kata. Diese gehört zu einer alten Trainingsreihenfolge, die nur von Meister zu Meister weitergegeben werden darf.

Am Samstag standen unter anderem Trainingseinheiten der Schwarzgurtträger und ein Yoga-Training mit dem indischen Trainer Ratnapala auf dem Plan. Die Erfahrung der nationalen und internationalen Lehrer kam den Karatekas sehr zu Gute. Die Teilnehmer waren begeistert, von einem Cheftrainer oder dem Indischen Trainer Tipps zu bekommen und konnten feststellen, dass die Katas wirklich in jedem Land gleich sind.

Ein Demonstrationstraining absolvierten 16 Karatekas aus ganz Deutschland, das „Okinawa-Team“ mit Measara. Zusammen nimmt man im Oktober am 50-jährigen Jubiläum des Seibukan Dojo in Okinawa teil.

Nach einer Prüfungsvorbereitung mit den Senseis hatten die Teilnehmer am Nachmittag die Möglichkeit, in Kobudo oder Kate eine Gürtelprüfung abzulegen. Sensei Werner Bachhuber aus München prüfte in Kobudo vier Prüflinge. Bernhard Kramel aus Laimerstadt bestand erfolgreich die Prüfung zum weiß-gelben Gurt. In Karate meldeten sich bei Sensei Oliver Riess aus Laimerstadt sechs Prüflinge an. Hier bestand der Riedener Sergej Ranich die Prüfung zum 3. Kyu, dem ersten Braungurt in Karate. Später gab es für alle Interessierten noch ein Budo-Mix-Training mit Shihan Measara und Sensei Bachhuber.

Am Abend stand der Spaßfaktor im Vordergrund. Sechs Mannschaften mit jeweils fünf Teilnehmern maßen ihre Kraft beim Seilziehwettbewerb. Standesgemäß siegte hier die Heimmannschaft „Die bayerischen Eichen“.

Der Sonntag begann mit dem Demo-Training des Okinawa-Teams und einem Yoga-Training sowie mit Trainingseinheiten in Kobudo und Karate. Nach einem gemeinsamen Erinnerungsfoto beendete man das „Okinawa Karate und Kobudo Gasshuku“ gemeinsam mit einem großen Abschlussstraining.

Oliver Riess zog aus dem diesjährigen Sommercamp in Laimerstadt ein überaus positives Fazit: Es habe optimale Trainingsbedingungen gegeben, unterschiedlichste Trainingsvariationen, sehr gute Verpflegung und drei Tage Sonnenschein. „Die Karateschule des FC Laimerstadt hat mal wieder bewiesen, dass man hier eine riesige Familie ist und die Zusammengehörigkeit großgeschrieben wird“, so Riess.

FC Laimerstadt KARATESCHULE Laimerstadt/Ried

OLIVER RIESS



KARATESCHULE LAIMERSTADT
Sportheim Ried · Altmannstein/Laimerstadt

TRAININGSZEITEN:

Montag	Kinder gemischt: 18.00 bis 19.00 Uhr Erwachsene: 19.30 bis 20.30 Uhr
Donnerstag	Frühförderung: 15.15 bis 16.00 Uhr Kinder 1: 16.00 bis 17.00 Uhr Kinder 2: 17.00 bis 18.00 Uhr Erwachsene: 18.00 bis 19.00 Uhr

FC Laimerstadt · Abteilung Karate

Abteilungsleiter: Bernhard Kramel · Tel. 09446-918215

Dojo-Leiter: Oliver Riess · 4. Dan Okinawa Karate · 1. Dan Jinbukan Kobudo

Lehrer für Fitness, Wellness und Gesundheit, Fachübungsleiter Karate (BKB)

Hauptstraße 23 · 93336 Laimerstadt · Tel. 09446 / 91 999 31 · Mobil 0171/9991014

eMail kontakt@oliver-riess.de

www.oliver-riess.de · www.karateschule-riess.de

DER WEG IST DAS ZIEL. — MACH DEN ERSTEN SCHRITT!



Vereinsvorsitzender Peter Schneider zweifacher Boccia-Meister vom Schambachtal

Max Neumayer im Doppel bei der FCS-Abteilung wieder nicht zu schlagen

Sandersdorf (az) Er kam, sah und siegte: Peter Schneider, Vorsitzender des FC Sandersdorf, räumte diesmal bei der Meisterschaft der Boccia-Abteilung gehörig ab. Er gewann den Einzeltitel doch etwas überraschend. Dass es aber keine Eintagsfliege war, zeigte er im „Doppel“, das er gemeinsam mit Max Neumayer ebenfalls gewann.

Eine Boccia-Abteilung in einem Verein ist in unserer Gegend alles andere als alltäglich, beim FC Sandersdorf gibt es eine solche aber nunmehr schon seit sechs Jahren. Das Interesse ist nach wie vor ungebrochen, das zweimalige Training in der Woche wird bestens besucht und mit 25 Mitgliedern ist die Kapazität noch immer voll ausgeschöpft. Mehr sind aufgrund der einen Bahn nicht möglich.

Die „Kugelschmeißer“, wie sie in der Anfangszeit von manchen Zaungästen ironisch titulierte wurden, haben sich längst etabliert, sportlich und gesellschaftlich. In Eigenregie haben sie sich eine schöne Bocciabahn samt Vereinshütte beim Sportzentrum auf dem Mühlberg geschaffen. Die Boccia-Spielerinnen und



Es wird auf den Millimeter genau gemessen, die Leistungsdichte ist eng zurückgerückt. Foto: az



Die Erstplatzierten der Vereinsmeisterschaft. Vorne von links Peter Schneider, Barbara Endriß-Spragalla und Bruno Spragalla. In der hinteren Reihe stellvertretender Abteilungsleiter Bernhard Pfeffer (von links), Max Neumayer, Konrad Schneider und Abteilungsleiter Peter Recum. Foto: az



Service + Verkauf

MANFRED STOPFER



AUTOSERVICE
AUTOHANDEL

93336 Pondorf · Beilngrieser Str. 21/B 299
☎ 08468/804740 · www.msautoservice.de



Pub leschär

in Altmannstein

Der gemütliche Treff für alle.

Geöffnet am Donnerstag, Freitag und Samstag ab 19.00 Uhr
Ingolstädter Str. 37, 93336 Altmannstein, Tel. 09446/348
Inh. Elisabeth Perras



-spieler sind längst anerkannt, betreiben ihren seltenen Sport mit großer Leidenschaft.

Nahezu alle Mitglieder nahmen trotz des alles andere als guten Wetters an der Vereinsmeisterschaft teil: „Ich bin mit der gesamten Einstellung in der Abteilung mehr als zufrieden, ebenso mit der Beteiligung an der Vereinsmeisterschaft. Das Interesse ist nach wie vor ungebrochen“, so Abteilungsleiter Peter Recum. Sein Vize ist Bernhard Pfeffer. Offenbar eine richtig verschworene Gemeinschaft, der Boccia-Club Sandersdorf, bei dem auch die Gemütlichkeit nicht zu kurz kommt.

Bei der Einzelmeisterschaft hatte jeder Spieler fünf Würfe, wobei die besten vier Würfe gewertet wurden. Die vier kürzesten Abstände von der Kugel zur „Maus“, der kleinen roten Zielkugel, wurden addiert. Gemessen wurde vom jeweiligen Kugelrand bis zu „Mausmitte“. Die Maus ist die Markierung, die von Haus aufs

in der Bahn liegt und der man mit den Würfeln so nahe wie möglich kommen muss.

Dabei gab es eine gehörige Überraschung: Sieger wurde Peter Schneider, Vorsitzender des FC Sandersdorf, vor Titelverteidiger Bruno Spragalla und Schriftführerin und Wettkampfleiterin Barbara Endriß-Spragalla. Im Doppel gab es Ausscheidungsspiele zwischen jeweils zwei Doppelteams. Die Überraschung war perfekt, als sich Peter Schneider auch hier in die Siegerliste eintrug. Zusammen mit Max Neumayer, einem erfahrenen Doppelspieler. Er gewann zum vierten Mal in Folge mit seinem Partner die Doppelmeisterschaft der Abteilung. Zweite wurden Barbara Endriß-Spragalla und Josef Zanic vor Bruno Spragalla/Konrad Schneider. Peter Recum lobte bei der Siegerehrung auch das hohe Niveau der gezeigten Leistungen. „Die Spitze ist weit zusammengerückt.“

Mit neuen Trainingsanzügen und Poloshirts wurden die beiden Seniorenmannschaften des TSV Altmannstein ausgestattet. Den Großteil der Kosten von 5.000 Euro trugen das Vereinslokal Landgasthof Neumayer und die Kreissparkasse Kelheim. Mit auf dem Bild Altmannsteins Sparkassenfilialdirektor Christian Lanzinger (links) und Vereinswirt Max Neumayer (rechts). Foto: az



seit über 150 Jahren in Familienbesitz

Bahnhofstraße 15

Tel. 09446/1030 • Fax 09446/910955

E-Mail: gasthof-neumayer@t-online.de

- bayrisch-regionale Küche
- gemütliche Gasträume
- Festsaal bis 200 Pers.
- Terrasse, Kegelbahn
- jeden Donnerstag Schnitzeltag

Auf Ihr Kommen freut sich
Familie Neumayer mit Belegschaft

Gut.

Für die Menschen.
Für die Region.
Für Altmannstein.

Kreissparkasse
Kelheim

Lustig vorgefeiert

Dorffest von Laimerstadt und Ried mit Gauditurier

Ried (waf) Mitte August feierten die Laimerstädter und Rieder auf dem Sportgelände des FC Laimerstadt ihr Dorffest. Nicht wie gewohnt an Mariä Himmelfahrt, sondern diesmal gleich zwei Tage lang und schon das Wochenende vorher. Bereits einige Tage vorher hatte man ein Festzelt mit Biergarten aufgestellt. Organisiert hatte das Dorffest in diesem Jahr der FC Laimerstadt. Unter den Laimerstädter und Rieder Vereinen wird jedes Jahr die Austragung des Festes durchgewechselt. Bei sommerlichen Temperaturen begann das Fest am Samstagnachmittag sportlich mit einem Gaudi-Fußballspiel, wo ehemalige FC-Laimerstadt-Spieler gegen eine Jugendauswahl aus Laimerstädter und Rieder Burschen im Alter von 13 bis 18 Jahren, die sich noch Verstärkung aus den Nachbardsdörfern holten, gegeneinander in einem Fußballkleinfeld antraten. Coach der ehemaligen FC-Spieler war Lothar Wiesner aus Laimerstadt, der 13 Spieler motivieren konnte, ihre Fußballstiefel nochmals zu schnüren. Die „Dorfjugendmannschaft“ trainierte Vereinswirt und ehemaliger

Festgottesdienst im Festzelt mit Pfarrer i.R. Siegfried Felber. Foto: Waltinger



FC-Vorstand Simon Schlagbauer. Nachdem das erste Spiel, je zweimal 20 Minuten Spielzeit, sehr knapp mit 3:2 Toren für die „Ehemaligen“ ausging, sah die Jugend ihren Chance und forderte ein Revanchespiel. Doch auch da hat sich die Routine der „Älteren“ bewährt und sie gewannen auch das zweite Spiel, diesmal mit 5:2 Toren. Trotz der beiden Niederlagen war die Jugend begeistert, dass sie gegen ehemalige Bezirksligaspieler wie Georg Buchner, Hubert Ostermann und Wolfgang Schmailzl antreten durften.

Am Abend war im Festzelt gemütliches Beisammensein bei Grillspezialitäten, Steckerlfischen und süffigen Bier. Am Sonntag begann am Morgen das Dorffest mit einem Festgottesdienst, den Pfarrer in Ruhestand Siegfried Felber aus Neustadt zelebrierte. Das Festzelt war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen ging es wieder sportlich weiter. Der FC Laimerstadt trug sein erstes Pflicht-Heimspiel in der neuen Saison gegen den SV Niederleierndorf mit der ersten und zweiten Mannschaft aus, das mit 6:2 Toren gewonnen wurde. Um so größer war die Freude, so dass man zusammen mit den Dorfbewohnern aus Laimerstadt und Ried sowie mit vielen Gästen aus der näheren Umgebung das diesjährige Dorffest noch bis nach Mitternacht kräftig feiern konnte.

Selbst der ehemalige Bezirksligaspieler Georg Buchner hatte im Zweikampf Schwierigkeiten gegen die Jugend. Foto: Waltinger



Wolfgang Männer
Bestattungsinstitut

24h-Tel 08456 9197013

Obere Marktstraße 8 • 85092 Kösching
www.wolfgang-maenner.de

Zentrale Hauptkassette • Unterhaunstädter Weg 17 • 85055 IN
Telefon 0841 955890 • info@wolfgang-maenner.de

Bestattungsvorsorge • Rundumbetreuung • Überführung zu allen Friedhöfen



BESTATTER
VOM HANDWERK GEPRÜFT

... ein hilfreicher Partner in Momenten der Trauer.

Veranstaltungen des Heimat- und Fremdenverkehrsvereins

September

Jeden Montag **Gästebegrüßung mit Führung durch das Marktmuseum.**
Treffpunkt um 10 Uhr im Marktmuseum Altmannstein.

Donnerstag, 13. September

Limesführung, Treffpunkt um 10 Uhr am Marktmuseum Altmannstein
Dauer: etwa 2 Stunden
Preis: 3 Euro für Erwachsene

Mittwoch, 19. September

Nordic Walking unter geschulter Anleitung
Treffpunkt: 17.30 Uhr am großen Parkplatz in Altmannstein
Dauer: etwa 75 Minuten

Freitag, 21., bis Sonntag, 23. September

Drei Tage Pilgern auf dem Jakobsweg, geführte Pilgerwanderung mit spirituellen Elementen von Altmannstein nach Eichstätt.
Nähere Informationen beim Heimat- und Fremdenverkehrsverein (Telefon: 09446/1330) oder bei Susanne Fischer (Telefon: 08468/244989)

Samstag, 29. September

Kräuterwanderung mit Kostprobe unter geschulter Leitung von Kräuterpädagogin Walburga Eberl
Thema: Wildkräuter sammeln für den Winter
Treffpunkt: 16 Uhr bei Frau Eberl, Schulstr. 16, Tettenwang
Preis: Erwachsene 10 Euro, Kinder 5 Euro
Es ist eine Anmeldung erforderlich (Telefon: 09446/2403)

Oktober

Jeden Montag **Gästebegrüßung mit Führung durch das Marktmuseum.**
Treffpunkt um 10 Uhr im Marktmuseum Altmannstein.

Wandertourenprogramm

8. Tour am Samstag, 15. September **Gehzeit 3 Std.**

Tourverlauf: Arnsberg – St. Michaelsberg – Kipfenberg, dort Einkehr Rückweg an der Altmühl entlang
Treffpunkt: 11 Uhr in Arnsberg am Sportplatz bei der Altmühlbrücke
Wanderführer: Helmut Schellbach

9. Tour am Samstag, 13. Oktober **Gehzeit 3 Std.**

Tourverlauf: Emmertaler Kirche – Emmertaler Grund – Hattenhofen – Baidersdorf, dort Einkehr; Zurück über Burg Prunn
Treffpunkt: 11 Uhr an der Emmertaler Kirche, Staatsstraße Riedenburg – Kelheim bei der Abzweigung nach Jachenhausen
Wanderführer: Herbert Fischer

10. Tour am Samstag, 10. November **Gehzeit 3 Std.**

Tourverlauf: Grössdorf – Silbertal – Waldhaus – Kohlplatte – Schellenburg – Enkering, dort Einkehr; Zurück über Ilbling – Kemathen
Treffpunkt: 11 Uhr von Kipfenberg kommend in Grössdorf nach dem Gasthof „Blauer Hecht“ links an der Altmühlbrücke
Wanderführer: Arno Adam

11. Tour am Samstag, 8. Dezember **Gehzeit 2,5 Std.**

Tourverlauf: Laimerstadt – Ziegelstadel – Bruckhof – Tettenwang, dort Einkehr, Rückweg über Feldwege
Treffpunkt: 11 Uhr beim ehemaligen Gasthaus Weiß in Laimerstadt
Wanderführer: Herbert Fischer

Hinweise: Tourenänderungen sind vorbehalten. Die Wanderungen finden bei jedem Wetter statt. Geeignete Wanderschuhe und -kleidung sind Voraussetzung. Die Haftung für Unfälle übernimmt jeder Teilnehmer selbst und verzichtet auf Schadensersatzansprüche gegenüber Veranstalter und Wanderführer.

Veranstalter: Markt Altmannstein und Heimat- und Fremdenverkehrsverein
Wanderführer: Arno Adam, Sandersdorf (Tel.: 09446/674)
Herbert Fischer, Hexenagger (Tel.: 09442/906652)
Helmut Schellbach, Pondorf (Tel.: 08468/227477)

HEIZUNG SANITÄR

Bogenberger

Solar- & Lüftungstechnik

Mendorf-Altmanstein

(09446) 91 08 66

1030 Jahre Hexenagger

Jubiläumsdorffest – Veranstaltung aus der 1000-Jahr-Feier vor 30 Jahren hervorgegangen

Hexenagger (az) Wenige Orte können eine so lange lückenlose Kette an Dorf- und Kinderfesten vorweisen wie Hexenagger. Bergschützen und Freiwillige Feuerwehr zogen im Sommer das 30. Dorffest in Folge auf. Geboren wurde die Idee bei der 1.000-Jahr-Feier 1982. Das Jubiläum wurde vor 30 Jahren mit mehreren Veranstaltungen und einem Festzug gefeiert. Die veranstaltenden Vereine waren sich schnell einig, künftig jedes Jahr ein Dorffest zu organisieren. Da auch die kleinen Bürger nicht zu kurz kommen sollten, schloss man ein Kinderfest an. Zunächst feierte man auf dem Berg, nahe beim Schloss. Seit der Fertigstellung des Feuerwehrhauses mit dem Freiplatz kann das größte Fest der örtlichen Vereine im Ortszentrum gefeiert werden. Darin einbezogen ist auch der große Kinderspielplatz, auf der anderen Seite der Schambach.

Leckereien und Kinderspiele

Das Jubiläumsfest 2012 war hervorragend besucht. „Wir sind mehr als zufrieden. Vor allem den ganzen Vormittag und Mittag und dann



Die Teilnehmer vom erstmaligen Holzsägewettbewerb stellten sich zum Gruppenbild. Sieger wurden Markus Pfaller und Alexander Schreiber (hintere Reihe Fünfter und Sechster von rechts). Foto: az

wieder ab dem späten Nachmittag war die Resonanz hervorragend. Dies traf auch auf das Kinderfest zu, waren sich Feuerwehrkommandant Paul Hürdler und Schützenmeister Reinhold Pfaller einig: Sie konnten sich auf ein eingespieltes Helferteam stützen, das bis in den Abend hinein für einen reibungslosen Ablauf sorgte. Nach dem Festgottesdienst im Feuerwehrhaus, zelebriert von Pater Joseph, und von den Hexenaggerer Buam unter der Leitung von Alfons Faulstich musikalisch umrahmt, gab es den ganzen Tag über Schmankerln am Fließband: Weißwürste, Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Würstl und Käse, Steaks, aber auch Gyros, Schaschlik und andere Köstlichkeiten. Hier fand jeder das Richtige. Vollauf begeistert waren die vielen Buben und Mädchen angesichts der vielen Spiele beim Kinderfest. Vorher hatten sie zusammen mit Steffi Kisker begeistert Blumen gebastelt. Martha Staudigl und Karin Pfaller kümmerten sich um die Kinderspiele, natürlich waren auch hier zahlreiche weitere Helfer vonnöten. 13 Spielstationen waren aufgebaut, natürlich gab es danach auch Belohnungen. Am frühen Abend fand zur allgemeinen Gaudi ein Holzsägewettbewerb statt. Zahlreiche Duos machten mit, wobei mehr der olympische Gedanke im Mittelpunkt stand: „Dabei sein ist alles“. Mit Yvonne Pfaller und Resi Hürdler griffen auch zwei Damen zur Säge. Sieger wurden Alexander Schreiber und Markus Pfaller vor Ludwig Beck/Franz Kröpfl sowie Anton Pesl/Horst Faulstich.

Immer mehr Oldtimer

Auch ein Oldtimertreffen gehörte zum Festprogramm. Fast wie Spielzeug im Vergleich zu den heutigen Maschinen mutete der Mähdrescher von Erich Schreiber junior aus Hexenagger an: Ein „Class-Patent-Mähdrescher“ vom Typ „Columbus“, Baujahr 1960, erklärt der Besitzer stolz. „Und er funktioniert noch!“ Daneben standen in Reih und Glied ein alter Unimog, einige alte kleine Sachs- und DKW-Zweiräder und vor allem alte Traktoren, insbesondere historische Lanz-Bulldogs, die schon längst Kult-Status haben. Wenn diese angelassen werden, sind sie im Schambachtal weithin zu hören. So zum Beispiel der „Lanz-Bulldogs“ Baujahr 1952 von Bernie Huber aus Riedenburg, als sich dieser auf den Heimweg machte. Einige noch ältere Lanz-Modelle hatte Hubert Eisinger aus Hexenagger selbst angefahren, anerkannter Oldtimerfachmann. Andreas Berleth stellte einen alten Deutz aus. Erich Schreiber junior bemerkte: „Es werden von Jahr zu Jahr mehr. Wenn das so weitergeht, müssen wir direkt mal einen Oldtimerumzug machen.“ Und Stefan Staudigl, an der alten „Sachs“ stehend, meinte: „Rund zehn alte Zündapp haben wir auch noch im Ort.“ Dabei hatte sich das Oldtimertreffen zufällig so ergeben. Wenn es so weitergeht, ist es möglich, dass es beim nächsten Mal eine kleine Rundfahrt geben wird.

Einladung zur öffentlichen Probe der Jugendblaskapelle

Altmannstein (az) Um das hohe Level und die Musikerzahl zu sichern, ist die Schambachtaler Blaskapelle laufend um neuen Nachwuchs bemüht. Deshalb lädt die Kapelle zu einer öffentlichen Probe ein, die am Freitag, 14. September, ab 18 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Steinsdorf stattfindet. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Zu Beginn dieser Veranstaltung wird die Jugendkapelle 30 Minuten proben. „Hier sollen die Kinder einen Eindruck bekommen vom Probenablauf und auch von der Atmosphäre“, so Hans Kuffer. Im Anschluss werden die beiden Dirigenten Christian Winkler und Hans Kuffer einen Überblick über die Ausbildung und Jugendarbeit bei der Schambachtaler Blaskapelle geben. Nach dieser Präsentation werden die Musiklehrer mit den Registerführern die einzelnen Instrumente für die Kinder vorstellen und sie dann mit ihnen ausprobieren. Hans Kuffer hat zusammen mit den Musiklehrern eine Art „Lehrplan“ entwickelt. Der Musikunterricht, bei dem die Kinder das Grundwissen erlernen und die Musikstücke für die Auftritte üben, läuft parallel zu den Gesamtproben, welche jeden Freitag in DGH Steinsdorf stattfinden. Nach Beginn der Ausbildung musizieren die Jungmusiker in der Bläserbande. Nach dem Bestehen des Jungmusikerleistungsabzeichens in Bronze kommen die Musiker in die Jugendkapelle. Erst das Leistungsabzeichen in Silber berechtigt eine Teilnahme in der Blaskapelle, die zum Beispiel Festzüge umrahmt. Wie Kuffer weiter anführt, stellt die Ausbildung junger Musiker die Kernaufgabe der Blaskapelle dar: „Denn nur mit gutem Nachwuchs ist der Fortbestand eines Vereins gesichert.“ Die musikalische Leitung teilen sich Christian Winkler und Hans Kuffer, die von einer aktiven Vorstandschaft mit Vorsitzendem Ludwig Maier unterstützt werden.

Dirigentenjubiläum mit Konzert

Altmannstein/Steinsdorf (az) Kaum zu glauben aber wahr: Der musikalische Leiter der Schambachtaler Blaskapelle, Hans Kuffer, feiert im Oktober sein 20-jähriges Dirigentenjubiläum. Aus diesem Anlass organisiert die Blaskapelle am Samstag, 27. Oktober, ein Konzert. Beginn ist 19 Uhr in der Turnhalle in Altmannstein. Den Auftakt gestaltet die Bläserbande mit dem Yorkscher, Marsch sowie der Filmmusik aus Pippi Langstrumpf und Biene Maja. Im Anschluss spielt die Jugendkapelle unter anderem das Stück „Can you feel the love tonight“ von Elton John. Vor der Pause gibt dann auch die „Schambachtaler AH“ noch ein kleines Jubiläumsständchen. Nach der Pause tritt die Blaskapelle auf das Podium. Hier wird dann unter anderem mit Stefan Winkler an der Solotrompete das Bravourstück „Der alte Dessauer“ zu hören sein. Dieses Stück hat sich Hans Kuffer gewünscht. Im weiteren Verlauf wird dann noch Filmmusik von dem bekannten italienischen Komponisten Enrico Morricone und aus dem Musical Tarzan zu hören sein. Das Schlusstück ist dann die Bayernhymne, bei der alle vier Gruppierungen der Schambachtaler Blaskapelle miteinander musizieren. Gespannt sein darf man auch schon auf den Moderator Andi Winkler aus Steinsdorf. Er wird neben der Anmoderation der Musikstücke auch langjährige musikalische Weggefährten und Freunde von Hans Kuffer interviewen. Im Laufe des Konzerts wird eine Liveschaltung in das Musikzentrum Kappenberg in Kärnten vorgenommen. Laudator bei der Ehrung ist Martin Ott.



Kaum zu glauben: Hans Kuffer blickt schon auf 20 Jahre Dirigententätigkeit bei der Schambachtaler Blaskapelle zurück. Am 27. Oktober wird mit einem großen Konzert gefeiert Foto: az



Zimmerei KK Holzbau

Aldachsanierung

Neubau

Holzbau

Photovoltaik-Anlagen



Karl Kernl GmbH

Riedenburger Str. 26
93336 Pondorf

Tel. 084 68/657 • Fax 084 68/569

karl.kernl.holzbau@t-online.de


www.zimmerei-kernl.de


Steuertipp des Monats

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist ...!

Diese Phrase sollten sich Steuerbürger hinter die Ohren schreiben. Denn wer gegen seinen falschen Steuerbescheid nicht frühzeitig Einspruch einlegt, hat Pech gehabt. Bürger verschenken bares Geld, wenn sie den Einkommensteuerbescheid ungeprüft abheften. Vom Finanzamt nicht anerkannte Werbungskosten, Zahlendreher, vom Finanzamt vergessene Abzugsposten, oder auch wichtige Musterverfahren bieten Anlass, gegen den Steuerbescheid vorzugehen. Gegen zahlreiche Gesetze können sich Steuerpflichtige wehren, weil die obersten Gerichte dazu entscheiden müssen. Der Einspruch kann per Post oder Fax, bei den meisten Finanzämtern auch per E-Mail erfolgen. Er muss begründet werden. Die Frist beginnt am dritten Tag nach der Aufgabe des Bescheides zur Post (entspricht Datum des Bescheides plus drei Tage) und läuft einen Monat. Doch Vorsicht: Das Finanzamt kann den Bescheid auf Grund des Einspruchs auch zu Ungunsten des Steuerzahlers ändern. Diese Absicht muss der Beamte aber vorher ankündigen, damit Betroffene den Einspruch rechtzeitig zurückziehen können. Deshalb sollten alle Steuerbescheide kontrolliert werden bzw. vom steuerlichen Berater auf die fachliche Richtigkeit überprüft werden – nur so kann man sich in Sicherheit wiegen, dass man kein Geld verschenkt.

Sandra Mühl
Steuerberaterin
aus Altmannstein





STEUERKANZLEI

MÜHL

Unsere Innovation ist Ihr Gewinn

DIE NÄCHSTE GENERATION DER

STEUERBERATUNG:

digitale Zukunft

Der richtige Schritt in die Zukunft - erfassen Sie Ihre Belege online


BUCHFÜHRUNG MIT ZUKUNFT

- EINFACHE ERFASSUNG
- DURCHGÄNGIGE PROZESSE
- AKTUELLE UNTERNEHMENSZAHLEN
- SICHERER DATENAUSTAUSCH

Lassen Sie uns gemeinsam die Voraussetzung für eine topaktuelle Buchführung schaffen

Unser Team & unsere Leistungen überzeugen

Graf-Niklas-Str. 1
93336 Altmannstein
e-mail: info@steuerkanzlei-muehl.de



☎ 09446/91 99 99 0

☎ 09446/91 99 99 8

Internet: www.steuerkanzlei-muehl.de

Auf Heinrich Harrers Spuren

Schambachtaler Blaskapelle tritt bei Harrer-Festwochenende in der Partnergemeinde Hüttenberg auf

Hüttenberg/Steinsdorf (waf) Der Markt Hüttenberg im österreichischen Kärnten ist in der Region inzwischen kein unbekannter Ort mehr. Seit der Unterzeichnung der Partnerschaft zwischen Altmannstein und Hüttenberg vor zwei Jahren hat es bereits einige Besuche gegeben, und viele persönliche Freundschaften zwischen den Einwohnern sind entstanden. Erstmals war die Schambachtaler Blaskapelle als Kulturbotschafter mit dabei und es entwickelten sich Kontakte zu der Bergkapelle Hüttenberg, deren Dirigent bis vor Kurzem der Hüttenberger Bürgermeister Josef Ofner war.

Anfang Juli ging es auf dessen Einladung nach Österreich, weil dort der 100. Geburtstag von Hüttenbergs berühmtem Sohn Heinrich Harrer mit einem dreitägigen Programm gefeiert wurde. Harrer wurde am 6. Januar 1912 geboren und war Bergsteiger, Geograf, Forschungsreisender und Autor. Bekannt wurde er 1938 als Erstbesteiger der Eiger-Nordwand. Von 1939 bis 1951 hielt er sich in Indien und Tibet auf und war Freund und Lehrer des Dalai Lama. Sein Buch „Sieben Jahre in Tibet“ wurde sogar mit Schauspieler Brad Pitt verfilmt. 1983 eröffnete er sein eigenes Heinrich-Harrer-Museum in Hüttenberg. Am 7. Januar 2006 verstarb die österreichische Berglegende.

Die Schambachtaler Blaskapelle machte sich so mit 26 Musikern und Begleitpersonen auf die Reise ins 470 Kilometer entfernte Hüttenberg. Alles dabei, alle Instrumente und Noten eingepackt? Auf Ordnung und Sauberkeit legte Kapellmeister und Dirigent Hans Kuffer besonderen Wert. Kaum war man unterwegs in Richtung München, wurde klar, dass Vollblutmusiker an Bord sind. Trompete, Klarinette und die restlichen Musikinstrumente waren schnell wieder ausgepackt und man stimmte sich musikalisch auf das Wochenende ein. Nach einer herzlichen Begrüßung bezog man das Quartier im Geozentrum in Knappenberg und nahm, landesgemäß in Lederhose und Dirndl, am Festabend „100 Jahre Heinrich Harrer“ im Musikzentrum teil. Kärntens Landeshauptmann Gerhard Dörfler, Bürgermeister Josef Ofner, Kulturreferent Harald Dobernik und Prof. Dr. Walter Raunig vom Völkerkundemuseum München würdigten in ihren Festreden den Bergsteiger. Eine Filmvorführung über dessen Wirken und fernöstliche Klangexpeditionen auf Didgeridoos umrahmten den Abend. Auch Harrers Witwe, Carina Harrer, die in diesem Jahr ihren 90. Geburtstag feiert, war anwesend.



Gemeinsam begeisterten die Steinsdorfer und die Hüttenberger Musiker beim Festabend das Publikum.

Am Samstag begann der Tag mit einem Eröffnungsmarsch der Bergkapelle Hüttenberg durch die Marktstraßen bis zum Heinrich-Harrer-Museum. Dort konnte man nicht nur Gegenstände



Eine Bergwerksführung rundete das gelungene Wochenende ab.

von seinen vielen Expeditionen, sondern auch tibetanische Einrichtungen, wie den Stuhl von seiner Heiligkeit Dalai Lama, besichtigen. Im Bergriecherhaus wurde eine Sonderausstellung zu 100 Jahre Heinrich Harrer vom Steinsdorfer Künstler Werner Engelmann eröffnet. Natürlich durfte bei der „Reisegruppe“ der Besuch der Grabstätte Harrers nicht fehlen, auf dem sich ein Felsstück der Eigner Nordwand befindet. Ein Highlight war auch der tibetische Pilgerpfad, der Lingkor von Hüttenberg, ein Treppchenpfad an einer Bergwand. Die künstlerische Gestaltung des Lingkor oblag übrigens dem akademischen Maler und Künstler Werner Engelmann aus Steinsdorf. Carina Harrer stellte mit „Gelebte Träume“ ein Buch vor.

Höhepunkt der Reise war dann das Serenadenkonzert der Schambachtaler Blaskapelle auf dem Museumsvorplatz, das man mit dem Marsch „Musik, Musik“ von Frantisek Kmoch begann. Mit Welthits, wie den „Castaldo Marsch“, „Du bist wunderschön“, „My secret Lovesong“ oder „Pro Kamerada“ unterhielten sie die Gäste und ernteten dafür überaus großen Applaus. Nach einer kurzen Umbaupause kam man zum Gemeinschaftschor, wo die Schambachtaler Blaskapelle zusammen mit der Bergkapelle Hüttenberg Stücke der Filmmusik aus „Sieben Jahre in Tibet“ spielte. Im Anschluss gab man gemeinsam noch einige bayerische und österreichische Melodien zum Besten, wobei sich die Dirigenten Hans Kuffer und Armin Korak abwechselten.

Am Sonntag ging es bei einer Führung im Schaubergwerk mit Helm und Bergmannsjacke in einen etwa sieben Grad kalten Stollen, in dem noch bis 1978 Eisenerz abgebaut wurde. Viele Geräte und Bohrer sind heute noch funktionsfähig, was auch von dem Führer und ehemaligen Bergmann demonstriert wurde. Gegen Mittag nahm man wieder Abschied vom schönen Hüttenberg und Knappenberg. Doch die Trennung währt nicht lange: Bereits im Oktober wird eine Gruppe aus Hüttenberg mit ihrem Bürgermeister Josef Ofner die Reise nach Steinsdorf antreten, um beim 20-jährigen Dirigentenjubiläum von Hans Kuffer dabei zu sein.



Sie können es nicht lassen: Schon auf der Hinfahrt wurde fleißig musiziert. Fotos: Waltinger

Zukunft gestalten – Menschen bewegen

Am 29. September findet die vierte Auflage der großen Benefizgala in der Römerhalle in Pförring statt

Altmannstein/Pförring (az) Bereits zum vierten Mal steht diesen Herbst die Benefizgala unter dem Motto „Zukunft gestalten – Menschen bewegen“ an. Die Vorbereitungen für die Veranstaltung am 29. September um 19 Uhr in der Römerhalle in Pförring sind bereits in vollem Gange. Veranstalter sind die DK-Ehrenamtspreisträger Katharina Betz, Leiterin der Einradgruppen Coolgirls und der Faschingsgesellschaft Cool-Dancers aus Pförring, Hans Kuffer, Marktrat und Leiter der Schambachtaler Blaskapelle aus Steinsdorf, Konrad Kuffer aus Unterdolling und Franz Krupka aus Mendorf. Mitveranstalter sind neben dem Donaukurier und der Raiffeisenbank Riedenburg-Lobsing, den Initiatoren und Sponsoren des DK-Ehrenamtspreises, auch die Marktgemeinden Altmannstein und Pförring, die Gemeinde Oberdolling und die Gemeinde Mindelstetten. Der Reinerlös der Gala kommt wieder den Kindergärten und Schulen zu Gute. In den vergangenen drei Jahren konnten insgesamt etwa 9.000 Euro an die Einrichtungen überreicht werden. Mit dieser Veranstaltung soll auch das Miteinander zwischen den Schulen und den Marktgemeinden Altmannstein und Pförring weiter gefördert werden.

Das Programm der Samstagabendveranstaltung in der Römerhalle in Pförring wird von Einzelpersonen, Kindergärten, Schulen, Tanz-, Spiel-, Gesangs- und Musikgruppen gestaltet. Vorgesehen ist auch, dass die Marktgemeinderäte aus den vier Gemeinden mit einem Spiel in das Programm eingebunden werden. Die Moderation der Veranstaltung übernimmt wieder Andreas Winkler aus Steins-

dorf. Der Eintritt ist frei, freiwillige Spenden (gerne auch großzügige) sind erwünscht.

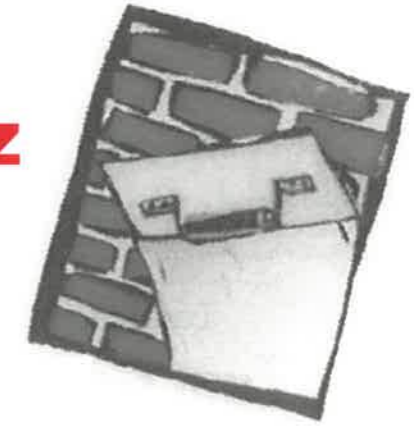
Den Anstoß zu den Benefizgalas bekamen die DK-Ehrenamtspreisträger Hans Kuffer und Franz Krupka 2009 durch die alljährlich bundesweit durchgeführte „Woche des Bürgerschaftlichen Engagements“. Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), das heuer sein zehnjähriges Bestehen feierte, vernetzt bundesweit Träger und Förderer von mehr als 23 Millionen engagierten Bürgerinnen und Bürgern in mehr als 240 Mitgliedsorganisationen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Staat. Es setzt sich für die Anerkennung des bürgerschaftlichen Engagements ein. Da dies auch den beiden DK-Ehrenamtspreisträgern ein Anliegen ist, schlossen sich Kuffer und Krupka dieser Initiative an und begründeten die Benefizgala. In diesem Jahr trifft es sich gut, dass die achte Woche des Bürgerschaftlichen Engagements mit dem Motto „Engagement macht stark“ bundesweit in der Zeit vom Montag, 24. September, bis Mittwoch, 3. Oktober 2012, stattfindet. So ist auch die vierte Benefizgala am 29. September in dieser Woche mit eingebunden. Die Organisatoren wollen mit ihrer Benefizgala Menschen zur Aktion bewegen, damit sie die Zukunft mitgestalten. So freuen sich die Veranstalter darauf, dass wieder viele Akteure, ob jung und alt, ihre Talente und ihr Können in den Dienst der guten Sache stellen, und hoffen, dass die Benefizgala wieder ein großer Erfolg wird.

JM-PUTZ

Innen- und Außenputz
Vollwärmeschutz

J. Mazreku

Neustädter Straße 8 | 93336 Ried | E-Mail: Jeti72@hotmail.com
Tel.: 09446-919582 | Fax: 919665 | Handy: 0160-5516646



Auf dem Weg von der Hobbymalerin zur Künstlerin

Kornelia Schmidt stellt zusammen mit Jozsef Rakosi in der Galerie „Pittura Rapida“ im Museumsstadl aus

Altmannstein (az) Auf dem Weg von der Hobbymalerin zur Künstlerin befindet sich Kornelia Schmidt aus Hagenhill. Gegenwärtig sind von ihr Werke in der Galerie „Pittura Rapida“ zu bewundern. Diese wurde von Jozsef Rakosi im Museumsstadl im Freigelände des Marktmuseums eingerichtet. Bei Rakosi bekommt Schmidt auch Tipps, wie sie ihr großes Talent und ihre zweifelsohne schon beachtliche Fertigkeit noch verbessern kann.

Der Museumsstadl im idyllischen Freigelände, dem ehemaligen Biergarten des früheren Gasthauses Hofer, wurde umfassend renoviert. Schon vor der endgültigen Fertigstellung konnten sich von der Vielfältigkeit der Nutzung zahlreiche Gäste überzeugen, unter anderem bei der Vernissage der Galerie „Pittura Rapida“. Aktuell sind in dem Stadl nämlich 80 Werke von Jozsef Rakosi und Kornelia Schmidt zu bewundern. Rakosi, vormals für einige Jahre Betreiber einer Kunst- und Seidenmalschule auf der Burg Altmannstein, wohnt im Erdgeschoss des früheren Gasthauses Hofer. Das Gebäude wurde vom Markt erworben und zu einer Art Kulturhaus mit Empfangs- und Veranstaltungsraum im Erdgeschoss, Bücherei im ersten Stock und Marktuseum im zweiten Obergeschoss umgebaut. „Schon die Vernissage in der restaurierten Scheunengalerie war gut besucht und es kommen seitdem immer wieder Besucher“, so Jozsef Rakosi. Bei der Vernissage war mit Roswitha Rambichler am Klavier auch ein bekanntes Gesicht bei der musikalischen Gestaltung aktiv, Rakosi selbst spielte Violine und Klarinette. Rambichler war bis 2006 in der Caritas-Betreuungsstelle im damaligen Aussiedlerübergangwohnheim Sandersdorf tätig. Seitdem singt sie dort in der Gesangsgemeinschaft „Intermezzo“. So kam auch der Kontakt zu Rakosi zustande. Bei der Gesangsgemeinschaft ist auch Peter Pesl aus Altmannstein aktiv, der sich um Rakosis Homepage kümmert und eine Art Ausstellungsmanager ist. „Wir sind somit eine Art bayerisch-ungarische Freund-



Kornelia Schmidt (rechts) erläutert Jozsef Rakosi und Roswitha Rambichler eines ihrer Werke. Rambichler war bei der Vernissage musikalisch aktiv. Foto: az

schaft, zwei Bayern und zwei Ungarn.“, so Rakosi, der aus Ungarn stammt. 1981 in Ungarn geboren ist auch Kornelia Schmidt, geborene Szücs. Die Malerin wohnt seit 2001 mit ihrem Mann. Mit ihrem großen Hobby, der Malerei, begann sie schon früh: „Ich male schon seit Jahren und habe mir alles selber beigebracht.“ Zunächst malte sie Landschaften, dann hat sie mehr die „Moderne“ versucht – „ich will meinen eigenen Stil finden und entwickeln.“ Der Kontakt zu Rakosi kam vor fünf Jahren bei einer seiner Ausstellungen zustande. Seitdem nimmt sie ab und zu Unterricht bei ihm. So entstand auch die Idee zur derzeitigen Ausstellung mit 80 modernen Acryl- und Ölgemälden von Kornelia Schmidt und Jozsef Rakosi und zur Einrichtung der Galerie „Pittura Rapida“ im Museumsstadl. „Knapp 30 Werke sind dabei von mir“, so Kornelia Schmidt. „Kornelia Schmidt ist nicht nur ein großes Talent, sondern hat es schon sehr weit gebracht, zu einer erstaunlichen Fertigkeit“ ist Rakosi von Schmidts Werken begeistert: „Die bisherigen Ausstellungsbesucher haben dies ebenfalls bestätigt.“ Was Rakosi bei ihr auffällt: „Sie hat sich mit ihren autodidaktischen Begabungen schon zur professionellen Künstlerin entwickelt.“ Wie Schmidt erläutert, verraten die Acryl- und Ölgemälde viel über das Seelenleben. „Auch ihr ungarisches Temperament lässt sich gut in den Bildern erkennen“ meint Rakosi lächelnd. Das Hauptaugenmerk von Kornelia Schmidt gilt der Malerei, aber auch ihre Liebe zur Musik hat sie wiederentdeckt. Bis zu ihrem 15. Lebensjahr hat sie Oboe und Trompete gelernt und auch gespielt, nun lernt sie Querflöte. „Aber das Hauptaugenmerk gilt schon der weiteren Fortbildung in der Malerei.“

Auch für 2013 Aktionen vorgesehen

Die Galerie „Pittura Rapida“ ist bis Ende September durchgehend samstags und sonntags und auch an Feiertagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Auf Wunsch sind auch Sonderbesichtigungen außerhalb dieser Zeit möglich. Anmeldung dazu bei Jozsef Rakosi, Telefon 0171 / 2069717, oder bei Kornelia Schmidt von 16 bis 19 Uhr unter 09446 / 910398. Auch für kommendes Jahr haben beide schon einiges geplant: Zunächst wird es eine Einzelausstellung von Rakosi geben, dann eine Einzelausstellung von Schmidt. Danach ist eine Ausstellung mit Hobbykünstlern aus der Großgemeinde geplant, nicht nur mit Malern, auch mit anderen Künstlern. Schon vor zwei Jahren hatte Rakosi eine solche Ausstellung organisiert. „Es waren herrliche Werke darunter. Die Bürger sollen sehen, welche Genies es in diesem Bereich auch in der Marktgemeinde gibt.“ Mit der derzeitigen Ausstellung und den für 2013 geplanten Aktivitäten will man auch den Fremdenverkehr unterstützen. „Es ist dies auch als Bereicherung und zusätzliche Attraktion für Urlauber gedacht, nicht nur als eigene Sache“, so Rakosi und Schmidt.

Illuminaten in der Schlosskapelle

Autorenlesung mit Massimo Lardi und Baronin de Bassus

Sandersdorf (az) Der Geist des Geheimbundes der Illuminaten war spürbar in der ebenfalls im neuen Glanz erstrahlenden Kapelle auf Schloss Sandersdorf bei der Autorenlesung von Massimo Lardi aus dem Roman „Baron de Bassus und die Illuminaten.“ Das Interesse der Bevölkerung war gewaltig. Die Veranstaltung kam auf Initiative der Marktgemeinde Altmannstein in Zusammenarbeit mit dem Wittelsbacher Ausgleichsfonds zustande.

Dr. Harald Textor ging in seiner Ansprache kurz auf die Geschichte ein und verwies auch auf die Neugestaltung des Schlosses vor gut 100 Jahren durch Architekt Gabriel von Seidl aus München. Er gab einen Einblick in die Zeit um 1750 mit der großen Bewegung der Illuminaten und erklärte, dass der damalige Schlossherr bei der Bewegung aktiv war. 1786/87 wurde dann das „Illuminaten-Nest“ auf Schloss Sandersdorf ausgehoben.

Prof. Dr. Reto Luzius Fetz ging anschließend ausführlich auf die Geschichte der de Bassus in Posciavo in Süden von Graubünden ein und wie dann die Verbindung von diesen zu der hiesigen Gegend zustande kam – ein äußerst interessanter geschichtlicher Abriss für alle, die sich damit noch nicht detailliert befasst hatten. Grund war, dass in Posciavo Deutsch gesprochen wurde und es zum Jura-Studium deshalb nach Bayern ging, und zwar zur damaligen alten bayerischen Landesuniversität in Ingolstadt. Später wurde die Uni dann nach Landshut und dann nach München verlegt.

Der Hauptpart der knapp zweistündigen Veranstaltung war aber natürlich die Autorenlesung von Massimo Lardi aus der deutschen Übersetzung seines Romans „Baron de Bassus und die Illuminaten“ – der Abend stand bezeichnenderweise unter dem Motto „Sie gestatten: Baron de Bassus.“

In dem äußerst faktenreichen, historischen Roman geht es um den großen Bündner Aufklärer Thomas de Bassus (1743–

1815), der ein Freund von Illuminatenmitbegründer Adam Weishaupt sowie Mäzen von Johann Simon Mayr war. Der Roman ist nicht nur eine Biografie, sondern auch ein farbenreiches Zeitgemälde des 18.

und beginnenden 19. Jahrhunderts. Vor dem Hintergrund der aufklärerischen Strömungen und revolutionären politischen Umwälzungen entfaltete sich die Geschichte der umstrittenen Geheimgesellschaft der Illuminaten von Bayern, bei der de Bassus Mitglied war. Der Obrigkeit jedenfalls waren die „Illuminati“ ein Dorn im Auge. 1787 wurde eine Untersuchungskommission nach Sandersdorf geschickt, wo der gesamte weltliche Besitz von de Bassus beschlagnahmt wurde. Thomas de Bassus konnte nicht arrestiert werden, denn er weilte in Posciavo. 1788 trat er in München vor Gericht auf und es gelang ihm, freigesprochen zu werden und seine Besitzungen zurückzuerhalten.



Baronin Margarete de Bassus ist es vor allem zu verdanken, dass der Roman von Massimo Lardi (l.) ins Deutsche übersetzt wurde. Foto: az

Vertrauen + Können = Vertrauen können

10 Jahre Finanzdienstleistung - unabhängig und kompetent

Sachwertorientierte Geld-Anlagen und sinnvolle Altersvorsorge

Wir suchen für Sie die passende Immobilie oder den richtigen Käufer / Mieter



PETER A. PESL

FINANZBERATUNG
& IMMOBILIEN GMBH



93336 Altmannstein, Bahnhofstr. 11

Tel. 094 46/73 19, Fax 094 46/71 10

Mobil: P. Pesl 0160/551 1924 oder

A. Krauser 0173/377 7868

www.finanzberatungundimmobilien.de

E-Mail: info@finanzberatungundimmobilien.de

Der Himmelsstürmer aus Tettenwang

Zum 110. Geburtstag des Kunstfliegers und Bildreporters Georg Resch



Tettenwang (az) Als im Jahre 1902, also heute vor 110 Jahren, der kleine Georg Resch das Licht der Welt in Tettenwang erblickte, hätte sich nie-

Zu seiner Zeit war der Tettenwanger ein wohlbekannter Abenteurer. 1930 sprang er aus 5.200 Metern Höhe mit einem Fallschirm aus dem Flugzeug.

Foto: az

mand in dem damals noch viel kleineren Dorf auf der abgeschiedenen Jurahochfläche über dem Schambachtal träumen lassen, dass aus ihm einmal einer der bekanntesten Flieger Deutschlands werden würde.

Die Flugzeugentwicklung steckte damals, als Georg geboren wurde, selbst noch in den Kinder-, besser gesagt Babyschuhen. Otto von Lilienthal, der große deutsche Flugpionier, hatte erst im Jahr 1891 mit einem selbst konstruierten Flugapparat waghalsige Gleitflüge in der Rhön unternommen. In Amerika konstruierten die Gebrüder Wright im Jahr von Georgs Geburt das erste Motorflugzeug der Welt und unternahmen damit 1903 ihren wackeligen Erstflug. Bis zum Beginn des 1. Weltkriegs 1914 verlief die Entwicklung dann allerdings so rasant, dass Flugzeuge als echte Waffen, bzw. Waffenträger eingesetzt werden konnten, die zivile Luftfahrt im heutigen Sinne spielte dabei kaum eine Rolle. Manfred Freiherr von Richthofen mit seinem roten Fokker Dreidecker wurde zum erfolgreichsten und bekanntesten Jagdflieger der Welt, zu einer Legende, und sein Leben wird als „Der rote Baron“ auch in unserer Zeit noch verfilmt. Zurück zu Georg Resch! Auch er wurde gefeiert, und zwar später, vor dem 2. Weltkrieg, als einer der letzten großen Abenteurer seiner Zeit. Aber der Reihe nach:

Mit 25 Jahren hatte es der strebsame junge Mann bereits zum Hofverwalter eines Gestüts gebracht und konnte es sich leisten, seiner Neigung entsprechend, eine Ausbildung zum Berufsfotografen zu absolvieren. Danach machte er auf der Fliegerschule in Würzburg den Pilotenschein und brachte es in kurzer Zeit zum Kunstflieger und Fallschirmpiloten.

Am 19. März 1930 stellte der wagemutige „Teufelskerl“ einen Höhenrekord für Fallschirmabsprünge auf. Aus 5200 m Höhe sprang



Seine Landung in Tettenwang 1927 war für die Dorfbevölkerung eine Sensation. Foto: az

er aus einer, von dem weltbekannten Flugzeugeningenieur Fieseler gesteuerten Maschine, in der Nähe von Kassel mit dem Fallschirm ab und landete unversehrt.

Im Jahr 1934 kaufte Georg Resch sich dann eine eigene Maschine, eine „Klemm 25“, einen zweisitzigen, stoffbespannten, leichten Tiefdecker mit kraftvollem Sternmotor. Mitte der 30er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts war dieses Flugzeug das am meisten geflogene Sportflugzeug Deutschlands. Luftsportveranstaltungen führte er jetzt in eigener Regie aus. Als Bildreporter machte er für die damalige Zeit äußerst interessante Bildreportagen in fast allen Ländern der Erde mit Ausnahme von China. Mit vielen Fliegergrößen des damaligen „Deutschen Reiches“ war er befreundet, so z.B. mit der Fliegerlegende Hanna Reitsch. Später war er Pilot und Fluglehrer der Luftwaffe und brachte es bis zum Ende des 2. Weltkriegs zum Major eines Jagdgeschwaders.

Nach dem 2. Weltkrieg 1945 herrschte anfangs für die Deutschen Flugverbot. Erst 1952 wurde der Segelflug in der Bundesrepublik wieder zugelassen. In den Annalen des Luftsportvereins Kaufbeuren, wo sich Georg Resch nach dem Krieg niedergelassen hatte, heißt es: „1949/50 rührte sich in Kaufbeuren bereits wieder der alte Fliegergeist. Papa Resch sammelte die Übriggebliebenen um sich. Am 25. März 1950 gründeten 19 Unermüdlige im Hotel Hasen unter Vorsitz von

Georg Resch und dem Ehrenvorsitzenden Dr. Wüstendorfer die Interessengemeinschaft Segelflug.“ Aber es sollte noch zwei lange Jahre dauern, bis die Sehnsucht nach dem Fliegen wieder erfüllt wurde und Georg Resch war als ehrenamtlicher Fluglehrer sofort wieder dabei.

Insgesamt 12.000 Flüge hat der begeisterte und begnadete Pilot in seinem Leben hinter sich gebracht. Sein Leben allerdings endete tragisch durch einen Unfall. Nicht etwa mit einem Flugzeug stürzte er ab, wie man es bei seinem abenteuerlichen Leben vermuten könnte, sondern mit seinem Moped geriet der 75-Jährige im September 1977 zwischen zwei Lastwagen und verstarb an der Unfallstelle.

Der Nachruf einer Kaufbeurer Zeitung endet mit folgenden Worten: „Als Georg Resch jetzt begraben wurde, sagte der Pfarrer von St. Ulrich, er sei ein echter Katholik gewesen. Täglich ging er zur heiligen Kommunion und ministrierte oft bei der Messfeier oder sprang als Messner ein. Und wo er Gutes tun konnte, da zögerte Georg Resch nie. Immer war der Himmel seine Sehnsucht. Mag er jetzt seine letzte Heimat sein.“

Max Zehentbauer GmbH

Bauunternehmen

93336 Schafshill
Tel. 09446 / 91 99 30

Peter Pritschet
Schmiedemeister

STIHL® - Dienst
VIKING® Premium-Partner

Kirchenweg 7 - 93336 Pondorf - Tel. 08468/240

1a autoservice ANDREAS SCHNEIDER
Kfz.-Landtechnik Berghausen

STIHL NEW HOLLAND

PKW

- Service und Inspektion nach Herstellervorgaben
- Modernste Motorendiagnose
- Achsvermessung
- Klimaservice
- Räder und Reifen
- HU* und AU

Land und Forsttechnik

- New Holland Vertragspartner
- Motorgeräte von Stihl
- Forsttechnik
- Verschleißteile und Zubehör
- Hydraulikservice
- AEON Quads
- und vieles mehr.

Wir machen, dass es fährt!

Sie brauchen einen kompetenten Partner? Fragen Sie uns!

Andreas Schneider · Berghausen 5 · 93336 Altmannstein
Tel: 09446-380 Fax: 09446-2802 eMail: info@schneider-autoservice.de

(*Hauptuntersuchung nach §29 StVZO, durchgeführt durch externe Prüfengeure der amtlich anerkannten Überwachungsorganisationen.)

Wohltäter und Weiberheld

Graf Niclas von Abensberg und Altmannstein, der letzte Burgherr der Burg Stein

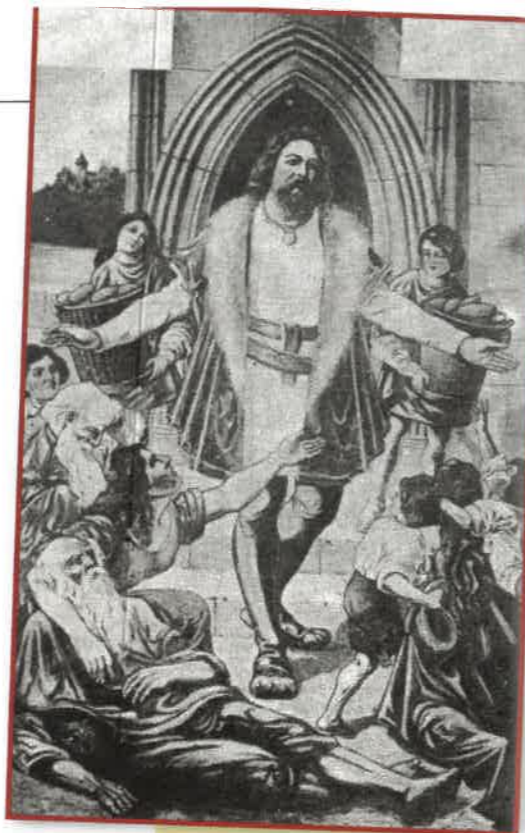
Altmannstein (az) Unter dem Titel „Wie Altmannstein zu seinem Namen kam“ berichtete der „Altmannsteiner Anzeiger“ in seiner 2. Ausgabe 2011 über die mittelalterliche Geschichte der Burg Stein und deren sagenumwobene Vergangenheit. Während von den frühen Burgherrn kaum mehr als ihr Name und ihre Lebenszeit überliefert sind, wissen wir dank des Gelehrten und bayerischen Geschichtsschreibers Wiguläus Hundt (1514–1588), der auch Professor und Rektor der Universität Ingolstadt war, eine ganze Menge über den letzten Burgherrn der Burg Stein, den Grafen Niclas. Er lebte von 1441 bis 1485, folgte auf seinen Vater Johann III., der 1474 starb, und war eine äußerst schillernde Persönlichkeit. Man kann nach heutigem Sprachgebrauch auch sagen, er war ein Playboy des späten Mittelalters. Ob er allerdings als Burgherr oft auf unserer Burg Stein zu Altmannstein weilte, das ist auch eher unwahrscheinlich, denn das alte Geschlecht der Abensberger, auch Babonen genannt, war reich und hoch begütert an Donau, Altmühl und Abens. Nicht nur Abensberg und Altmannstein gehörten zu ihrer Herrschaft, sondern auch Kelheim, Essing, Riedenburg und Graisbach (heute Gemeindeteil von Marxheim). Um ihm einigermaßen gerecht zu werden, soll hier versucht werden, seine Persönlichkeit von mehreren Seiten zu beleuchten.

Ritter und Wohltäter

Der Überlieferung nach soll Niclas nach seinem Taufpaten, dem bekannten Philosophen und Theologen Nikolaus von Kues, benannt sein. Schon als Jüngling kam er an das Hoflager Herzog Ludwig des Reichen in Landshut und erhielt dort seine ritterliche Ausbildung.

In den zeitgenössischen Chroniken wird er als tapfer und des Waffehandwerks wohl kundig und geschickt beschrieben. Bei allen Landesturnieren war er ein gern gesehener Streitgast. Gerade mal 21 Jahre alt, zeichnete er sich 1462 in der Schlacht bei Gingen besonders aus.

Mit dem Niklasmarkt, jedes Jahr Anfang Dezember, gedenkt Abensberg auch heute noch der guten Tat des Grafen. Im Jahr 1484, an seinem Namens- tag, dem Nikolaustag, stiftete er erstmals den Armen und Bedürftigen der Stadt acht Schaff Korn und 32 Rinder zur Linderung ihrer Not. Diese so genannte Babonenspende wurde bis ins 19. Jahrhundert beibehalten. Auch noch heute wird diese Tradition fortge-



Dieses Bild von 1851 zeigt Niclas als wohltätigen Stifter der Babonenspende.
Foto: az

setzt, lediglich werden heute anstelle von Korn und Rind Brezen und Leckereien verteilt. Im Rahmen des Niklasmarktes wird auch das Laienspiel „Die Babonenspende“ aufgeführt. Mit den Zahlen acht und 32 wollte Niclas wohl seines großen Vorfahren gedenken, den Grafen Babo, der im 11. Jahrhundert lebte und stolzer Vater von acht Töchtern und 32 Söhnen war. Weniger bekannt ist allerdings, dass Graf Niclas schon im Jahre 1450 alle Juden aus seinen Ländereien vertrieb und die Synagoge von Abensberg zerstören ließ.

Zwischen mehreren Frauen

Dass ein reicher, erfolgreicher und ritterlicher Adeliger, wie es Niclas war, natürlich auch beim weiblichen Geschlecht heiß begehrt war, ist wohl anzunehmen. Der eingangs erwähnte Geschichtsschreiber Wiguläus Hundt erzählt von einigen Eskapaden, die Niclas mit Frauen hatte: „Herr Niclas, Herr zu Abensberg, der letzt' dieses Geschlechts, als ihn sein Vater Herr Hans zu Fräulein Martha von Werdenberg wollt verheiraten, ist er von Frau Margret von Parsberg, Wittib, einer gebornen von Degenberg um die Ehe angesprochen worden.“ Wahrscheinlich hatte Niclas der Frau Margret die Ehe gelobt und sie wird Ursache gehabt haben, auf die Erfüllung des Versprechens zu dringen. Niclas aber leugnete ein solches Versprechen. Margrets Bruder, Hans von Degenberg und ihr Onkel Hans von Fraunberg, Burgherr auf Schloss Prunn, nahmen sich deshalb ihrer an und sandten ihm Feindesbriefe zu. Niclas reagierte darauf, dass er die Witwe vor das geistliche Gericht in Salzburg laden ließ. In den Streit wurden auch Verwandte mit hineingezogen. Als sich Niclas Onkel Georg von Törring zum Stein zu Gunsten seines Neffen verwenden wollte, erhielt er von dem Degenberger und dem Fraunberger Forderungen zum Zweikampf auf Leben und Tod, welcher am 27. Juni 1464 in Freising stattfinden sollte. Diese Sache machte damals großes Aufsehen unter dem bayerischen Adel. Deshalb riefen Herzog Ludwig zu Landshut und Herzog Sigmund zu München die Streitenden vor ihr Schiedsgericht, um die Sache gütlich beizulegen. Dabei kam eine weitere „seltsame Handlung wider den v. Abensberg“ an den Tag.

Es trat dort nämlich Heinrich von Thandorf im Namen seiner Hausfrau Wenigna, geborene v. Nussberg, auf und klagte Niclas an, er habe seiner Frau zwei goldene Ketten aus ihrer Kammer entwendet. Der Hass dieser Frau musste unendlich groß gewesen sein, denn sie hatte schon 3 Jahre vorher, im Jahr 1461, ein Blatt an den gesamten Adel Bayerns verschickt, in dem sie Niclas als Dieb, verräterischen Blutsauger und Bösewicht diffamiert und alle Adeligen vor ihm warnt. Über einer Zeichnung mit einem Galgen, an dem er an den Füßen aufgehängt ist, sein Körper nach den Wappenfarben in Silber und Schwarz gespalten, mit blondem Haar, steht der Spruch: „Nicklaus, Her zu Abensberg bin ich genannt, mein posheit macht mich weid bekant.“ Wir heute fragen uns natürlich: Was hatte Niclas in der Kammer einer verheirateten Frau zu suchen und wieso sollte er, als reicher Mann ihr ausgerechnet zwei ihrer Schmuckstücke entwenden? War die ganze Aktion der Dame nicht eher aus enttäuschter Liebe geschehen? Wir wissen es nicht. Jedenfalls leugnete Niclas auch diese Tat, worauf ihm von den Richtern der Reinigungseid auferlegt wurde, den er leistete und somit „purgiert“, als unschuldig galt. Vom geistlichen Gericht in Salzburg wurde Niclas seiner Verpflichtungen gegen die Witwe von Parsberg dann ebenfalls noch frei gesprochen und das Urteil wurde im Jahr 1466 sogar in Rom approbiert. So war also der junge Graf zwei Weiber los, um der dritten in die Arme zu fallen. Der Geschichtsschreiber erzählt etwas schadenfroh, mit erhobenem Zeigefinger, dann weiter: „Darnach hat sich Herr Niclas zu gemeldter Frau Martha von Werdenberg verheiratet anno 1467. Gleichwol bei ir kein Erben, auch sonst wenig Glück gehabt [...] und gibt's die Erfahrung sonst, daß die so ires Zusagens umstehen (ihr Wort nicht halten) in dergleichen Sachen erbare Frauen und Jungfrauen verkleinern und schänden, darnach inner und ausser der Ehe wenig Glück haben.“

Zwischen zwei mächtigen Brüdern

Graf Niklas war am Hof des regierenden Herzogs Albrecht IV. (1447 – 1508) zu München ein angesehener Herr mit großem

Einzelhandel  von Baustoffen,
Malermaterial  und Gerüstverleih

KÄNDL

WILLI

Biber 4 ♦ 93336 Altmannstein
☎ 09446/1352 📠 09446/7287
Mobil: 0175/2050512

Forst- und
Gartenbedarf
Schärf- &
Schleifdienst

Max Zwickl e.K.
Inh. H. Vasall

Tel. 09446/305
Fax 09446/919493
Bahnhofstraße 27
93336 Altmannstein

Sorgt für einen ruhigen Schlaf: Die Gothaer Multirisk-Police für Unternehmer.

Wie viele Versicherungen brauchen Sie, um Ihren Betrieb vor allen Gefahren zu schützen? Die Gothaer Multirisk-Police bietet Ihnen alles in einem: Betriebshaftpflicht-, Feuer-, Glas-, Einbruchdiebstahl- und Betriebsunterbrechungsversicherung.

Hier einige der vielen Vorteile:

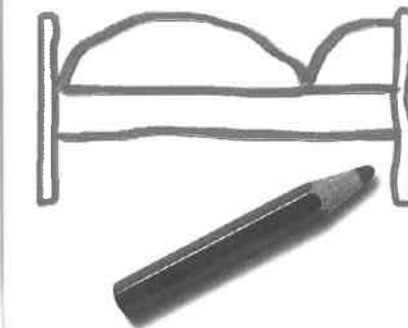
- Eine Police statt vieler Einzelversicherungen
- Umfassender Versicherungsschutz und Entschädigungsumfang
- Berücksichtigung branchenspezifischer Besonderheiten

Sprechen Sie mit uns. Wir beraten Sie gern persönlich.

Robert Donaubaue

Versicherungskaufmann
Hauptgeschäftsstelle
Gothaer Versicherungsbank VVaG
Ingolstädter Str. 12 · 93336 Altmannstein
Telefon 09446/9196969
Mobil 0173/3795555
Telefax 09446/9196979
E-Mail robert_donaubaue@gothaer.de
Internet www.gothaer.de

Versicherungsschutz. Vermögensberatung. Vorsorgestrategien.



Gothaer

Wir machen das.



Das Abensberger Denkmal ist ein Gedenkstein für Nicolas von Abensberg. 1487 wurde er südlich von Freising an der Straße nach München für den dort zwei Jahre zuvor ermordeten Grafen aufgestellt und 1804 erneuert.

Foto: Raupach

Einfluss auf den sechs Jahre jüngeren Herrscher, man kann mit Fug und Recht sagen, er war ihm ein guter Freund und Berater. Dies sollte ihm später zum Verhängnis werden. Herzog Albrecht hatte nämlich u.a. einen um zwei Jahre jüngeren Bruder, Herzog Christoph, auch genannt „Christoph der Kämpfer“ oder „Christoph der Stärke“.

Christoph war wegen seiner Tapferkeit und Stärke äußerst beliebt beim Adel und auch in der Bevölkerung. Zur Legende wurde er vollends, als er später, bei der Landshuter Fürstehochzeit 1475 einen riesigen, prahlerischen, polnischen Ritter, mit dem sich kein bayerischer Adelige zu kämpfen traute, im Zweikampf besiegte und so die deutsche Waffenherr rechte.

Es ist klar, dass so ein viel bewunderter Mann wie Christoph seine Anhänger hatte. Vor allem die Ritterschaft um Straubing und im Bayerischen Wald waren ihm treu ergeben. Sie hetzten ihn zusammen mit anderen Freunden gegen seinen Bruder Albrecht auf, er solle doch auf sein Recht zur Mitregentschaft pochen. Der jedoch wollte ihn um keinen Preis zur Mitregierung gelangen lassen. So dachte sich Albrecht eine recht unritterliche List aus, bei der Graf Niclas eine äußerst zweifelhafte Rolle spielte. Wir würden heute sagen, er erledigte die Drecksarbeit für seinen Herrn und Freund. Albrecht wollte seinen Bruder gefangen nehmen, was aber wegen seiner körperlichen Stärke und seiner Anhängerschaft kaum möglich war. So lud er Christoph zur Fasenacht 1471 zu einem Turnier nach München ein. Als dieser am schmalzigen Samstag vor dem Turnier am Morgen arglos zur Stärkung ein Bad nahm, nahm Graf Niclas mit mehreren seiner Leute den nackten und somit wehrlosen Christoph gefangen. Diese Gefangennahme war deshalb so unrühmlich, weil es im Mittelalter geheiligter Brauch war, dass niemand im Bad etwas angetan werden durfte, d.h. das Bad galt als so genannte „Freiung“. Außerdem war es auch Sitte, dass für alle Gäste eines Turniers stets freies und sicheres Geleit hin und zurück vom Turnierherrn garantiert wurde. So hatten Herzog Albrecht und sein Helfer Graf Niclas mit der Gefangennahme gleich gegen zwei ritterliche Gebote verstoßen. Der Hass und die Verachtung des Volkes allerdings galten nur dem Ausführenden, dem Grafen Niclas. 19 Monate wurde Christoph von seinem Bruder in zwar ritterlicher, aber strenger Haft in der Altfeste zu München gehalten, bevor er auf Veranlassung des Kaisers und der adeligen Stände seine Freiheit wieder erhielt. Allerdings musste er vorher in einem Brief seinen Verzicht auf die Mitregierung für alle Zeit bestätigen. Als Wohnsitz und Apanage (Unterhalt bzw. Jahrgeld nicht regierender Angehöriger des Herrscherhauses) wurden ihm die Stadt Landsberg am Lech und einige umliegende Orte zugewiesen. Was dann im Jahr 1485 Albrecht bewogen hatte, seinem Bruder Christoph auch dieses kleine Herrschaftsgebiet wieder wegzunehmen, wissen wir nicht. Der Geschichtsschreiber spricht nur von



Um 1880 ist dieses Bild entstanden, es zeigt Herzog Christoph an der Leiche des Grafen Niclas. Foto: az

„geringer Ursache“. Auch diesmal war Niclas der Hauptmann des herzoglichen Heerzugs zur Einnahme der Stadt Landsberg. Allerdings konnte er diesmal Christoph nicht gefangen nehmen, da der sich mit seinen Getreuen nach Augsburg abgesetzt hatte.

Tod im Gefecht

Christophs Hass galt jetzt vor allem Niclas, von dem er glaubte, dass er Albrechts Entscheidungen maßgeblich beeinflusst hätte. Als Christoph dann wenig später erfuhr, dass Graf Niclas mit nur wenigen Leuten von München aus ins heimatliche Abensberg aufbrechen wollte, schnitt er ihm bei Freising mit etwa 60 Rittern den Weg ab. Während des Gefechts wurde Niclas vom Pferd gestoßen, seine Leute flohen. Niclas hatte sich schon ergeben. Als Seitz von

Fraunberg, der Knappe Christophs, den verhassten Feind seiner Familie so wehrlos sah, flammte die Wut in ihm auf und er „stach ihn von unten auf zu tot“. Herzog Christoph, der während dieses Mordes bei der Verfolgung von Niclas Leuten war, soll beim Anblick seines toten Widersachers ausgerufen haben: „Wollte Gott, dass allen Falschen des Adels und ungetreuen Räten der Fürsten also (Gleiches) geschähe.“ Herzog Albrecht war zwar betroffen über den gewaltsamen Tod seines Freundes und Beraters und ließ ihm ein Denkmal an der Stelle des Überfalls errichten, aber er nahm sofort die Ländereien des Babonen in seinen Besitz, da dieser keinen Erben hatte.

Dies war widerrechtlich, denn die Besitzungen waren Reichslehen und Kaiser Friedrich III. wollte dies nicht dulden. Als aber zwei Jahre später Albrecht die Tochter Kunigunde des Kaisers heiratete, bekam sie als Mitgift die einstigen Herrschaftsgebiete des Grafen Niclas und so war der Streit gütlich beigelegt und jeder hatte sein Gesicht gewahrt. Der tote Graf Niclas wurde von Freising aus in großer Prozession zu seinem Heimatort Abensberg gebracht und in der Gruft seiner Vorfahren beigesetzt.

Sein Widersacher Herzog Christoph konnte noch manchen Kriegsrühm für sich verbuchen. Als Herzog Albrecht die Vorrechte des Adels beschränkte, trat Christoph gegen ihn an die Spitze des „Löwenbundes“. Gestorben ist er 1493 auf der Insel Rhodos auf der Heimkehr von einer Reise mit Fürsten und Rittern ins Heilige Land.

Altmannstein, bzw. die Burg Stein aber hatte seit 1485 keinen adeligen Burgherrn mehr, sondern wurde von nun ab von einem herzoglichen Pfleger, der auch die Gerichtsbarkeit ausübte, verwaltet. Die Burg selbst wurde 1633 im 30-jährigen Krieg von den Schweden zerstört und die nun unbedachten Mauerreste waren unbewohnbar und wurden zur Ruine. Das landesfürstliche Pflegegericht Altmannstein wurde 1572 mit dem Pflegegericht Abensberg zusammengelegt, bestand aber noch bis zur Säkularisation im Jahre 1803. Dann wurde es aufgehoben und Altmannstein dem Landgericht Riedenburg zugeteilt.

BARTH+TEICH
 STAHL · METALL+Service

Qualitätsbewußt und flexibel

Baggerweg 11 · 85051 Ingolstadt
 Inhaber: Barth Johann und Pfaller Otmar
 Tel.: (08 41) 7 40 25 · Fax (08 41) 7 78 29

Aluminium · Edelstahl · Ne Metalle Rohre · Träger ·
 Stabstahl · Flansche

► Lieferung im Umkreis bis 50 km

Fa. Stadler GmbH
 Altmannstein, Riedenburger Str. 2
 Tel. (09446) 1483 oder 7928

Fachgeschäft für Betten und
 Matratzen. Moderne
 biologische Bett-
 federnwasch-
 und Reinigungs-
 anlage

Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 8-12 Uhr

Federn waschen, reinigen und
 sortieren à kg 7,05 €

Wir führen Inletts in allen gängigen
 Größen und Ausführungen

www.fotomayer.de

Tolle Fotos
 aus Liebe
 zum Bild

FOTO MAYER
 Professionelle Fotografie
 93333 Neustadt - Tel.: 09445/2888

Zum Schutzengelfest: Der Engel über dem Steinertal

Ein beinahe vergessenes Kirchenfest

Jedes Jahr am 2. Oktober begeht die katholische Kirche das Schutzengelfest. Früher wurde dieses Fest, das in engem Zusammenhang mit dem Namensfest des Erzengels Michael am 29. September steht, in allen Pfarreien groß zelebriert. Die Verehrung der Schutzengel in der Liturgie hat sich vor allem im 15. und 16. Jahrhundert verbreitet und spielt für viele auch heute noch eine wichtige Rolle. Trotzdem ist das Schutzengelfest bei der katholisch gläubigen Bevölkerung fast in Vergessenheit geraten – wie auch die Herkunft des Engels, der bereits seit den 1960er-Jahren über das Steinertal wacht.



Dieser Engel wacht über dem Steinertal. Wer weiß, woher er stammt? Foto: az

Dabei stehen Engel bei Gläubigen wie auch Nichtgläubigen dauerhaft hoch im Kurs. Eine Befragung des Meinungsforschungsinstituts Forsa ergab im Jahr 2005, dass etwa zwei Drittel aller Deutschen an Schutzengel glauben, das sind sogar mehr als an Gott selbst.



Glassturz aus der Zeit des 1. Weltkriegs mit Schutzengel, Soldat und Kind. Die Figuren sind aus Biskuitporzellan. Foto: az

Religionspsychologen und Theologen sehen dies als „Beweis für die Sehnsucht nach persönlicher Fürsorge“ und dass Engel „greifbarer als Gott“ für den Menschen seien. Auf dem deutschen Buchmarkt gibt es derzeit mehr als 200 lieferbare Engelbücher

und in der Weihnachtszeit quellen die Läden über mit Engeln als Christbaumschmuck, Dekorationen und Motive für Grußkarten.

Die Bedeutung der Engel und der Glaube an sie

„Ich werde einen Engel senden, der dir vorausgeht. Er soll dich beschützen auf deinen Wegen und dich an den Ort bringen, den ich bestimmt habe“, verheißt Gott dem Volk Israel. Bis heute wird diese Verheißung von den Menschen als tröstlich empfunden, zeigt sie doch, dass durch die Engel Gottes Hilfe in die Tat umgesetzt wird. In mehr als 300 Textstellen beschäftigt sich die Bibel mit Engeln, in den meisten Fällen werden sie dabei als Bindeglied zwischen Himmel und Erde, zwischen Gott und dem einzelnen Men-

schon gesehen. Das deutsche Lehnwort „Engel“ kommt von dem griechischen Wort „Angelos“ und bedeutet so viel wie Bote oder Botschafter.

Wer daran glaubt, dass hinter ihm einer steht, der ihm auch in schwierigen Situationen hilft und beisteht, tritt im Allgemeinen sicherer auf, hat ein stärkeres Selbstbewusstsein und blickt hoffnungsvoller in die Zukunft. Besonders in schwierigen Lebenssituationen wie Krankheit, Krieg oder Tod eines nahen Angehörigen konnte der Glaube an den Schutzengel schon immer Trost spenden. Während des 1. Weltkrieges stellten die Angehörigen von Kriegsteilnehmern zuhause Glasstürze mit dem Schutzengel auf, der schützend seine Hand über den Soldaten hält. Seit dem Mittelalter finden sich auf den Friedhöfen immer wieder Engelsgestalten an den Grabsteinen. Der Glaube an Schutzengel besagt nämlich, dass Engel ihren Schützling auch noch im Grab bewachen. Auch heute findet man auf vielen Gräbern kleine Engel, viele Friedhofskapellen widmete man dem Erzengel Michael.

Die Schutzengelgruppe von Ignaz Günther

Die Kunstgeschichte zeigt den Wandel des Engelsbildes in der figürlichen Darstellung auf. In der christlichen Kunst waren Engel anfangs schöne Jünglinge ohne Flügel, die das Paradies bewachten. Die Ausstattung der Engel mit Flügeln wird auf die griechische Mythologie zurückgeführt und verleiht den Lichtwesen im Volksglauben zusätzliche Leichtigkeit und raschere Präsenz in der Not. Die Bedeutung der Engel hat bereits im Mittelalter auf Altarbildern ihren künstlerischen Ausdruck gefunden. Im 19. Jahrhundert war es vor allem die Künstlergruppe der Nazarener, die viele Engelsbilder malte, großformatig und verkitscht von Nachahmern fanden sie schließlich auch in vielen Schlafzimmern über den Ehebetten ihren Platz. Im 18. Jahrhundert, der Zeit des Barock und Rokoko, bevölkern ganze Scharen von Engeln und kleinen

**Ihr Partner für
Volkswagen und Audi**

Autohaus Biebl & Rudzki GmbH · Landshuter Straße 3
93336 Sandersdorf · Tel. 09446-1288
www.autohaus-biebl.de

Xaver Eichenseer

Bauunternehmen

- Planung
- Rohbau
- Umbau
- Sanierung
- Verleih von Schalung & Baugeräten

Viehhausen 1, 93336 Altmannstein

Tel.: 09446/1207, Fax: 09446/919494, Mobil: 0170/3160629

Schloßgaststätte Hexenagger

Eigene Metzgerei, Wildhandlung + Partyservice

Hauptstraße 16 – 93336 Hexenagger – Telefon 09442/1322

- Gutbürgerliche Küche bis hin zu feinen Spezialitäten
- Hausgemachte Brotzeiten aus eigener Schlachtung
- Selbstgebackene Kuchen
- Saal für verschiedene Veranstaltungen
- Sonntags großes Salatbuffet mit knackigen Salaten, der Jahreszeit angepasst

Auf Ihren Besuch freut sich: Familie Franz Schmid

AUTOLACKIEREREI KRYSCHAK

QUALITÄTSLACKIERUNG
IHR SPEZIALIST FÜR BLECH UND LACK

Auto-Lackierung
Industrie-Lackierung

E-Mail: kryschak@vr-web.de

93336 Altmannstein ♦ OT Neuses 9 ♦ Telefon 08468/258 ♦ Telefax 08468/623

Friseur KREUTZER

**Damen-und
Herrensalon**

Riedenburg Str. 3
93336 Altmannstein
Tel. 09446/1313

- ✂ individuelle Farbgestaltung
- ✂ verschiedenste Strähnenteknik
- ✂ Braut- und Hochsteckfrisuren
- ✂ Hair-Extensions

Puttos die reich verzierten Kirchen. In diese Zeit fällt auch die wohl schönste Darstellung des Schutzengels, die Schutzengelgruppe im Münchner Bürgersaal, geschaffen von Ignaz Günther im Jahr 1763, ein Jahr, bevor er das große Kreuz für die Altmannsteiner Hl.-Kreuz-Kirche schuf. Diese Schutzengelgruppe schnitzte der Künstler für die Münchner Schutzengelbruderschaft. Sie stand vorher in der Karmeliterkirche und kam im Zuge der Säkularisation 1803 an ihren heutigen Standort. Elegant, erhaben und hoheitsvoll schreitet der Schutzengel mit erhobenem Zeigefinger, den Blick auf den zu schützenden kleinen Buben gerichtet vorwärts. Die linke Hand hält führend den Knaben, der vertrauensvoll, dem Fingerzeig folgend zum Himmel blickt. So sieht er nicht die Gefahr, die ihm durch das Böse in Gestalt der Schlange droht und über die der Engel furchtlos und achtlos hinweg schreitet. Das Kunstwerk ist Symbol der menschlichen Seele, die die Gefahr des Lebens mit Hilfe des Schutzengels meistert. Noch etwas ist interessant an dieser Darstellung: Der kleine Bub trägt eine dicke wollene Schutzmütze. Sie wurde damals sehr häufig Kindern auf-



Die Schutzengelgruppe im Münchner Bürgersaal von Ignaz Günther. Foto: az

gesetzt, damit ihr Kopf bei Stürzen geschützt war. Gleichzeitig ist diese Mütze aber Symbol dafür, dass auch der Mensch etwas zu seiner Sicherheit tun muss, sich im Leben bemühen muss, und nicht alles dem Schutzengel überlassen kann.

Der Engel über dem Steinertal

Auch über das Steinertal wacht ein Engel, aber die wenigsten kennen ihn. Ältere Mitbürger berichten, dass man ihn früher, bevor unsere Trockenrasenhänge verbuschten und mit Kiefern zuwuchsen, vom Fußweg im Steinertal aus gut sehen konnte. Er steht südlich des Kühschachens an der östlichen Hangkante des Tals, von der Einmündung des Steinertals bei Sollern etwa 700 Meter entfernt, heute von der Talsohle kaum zu erkennen, zwischen dünnen Kiefernstämmen. Der kniende Engel ohne Flügel ist selbst etwa 60 Zentimeter hoch und aus Gusseisen, einst rot mit Rostschutzfarbe gestrichen. Den Rücken wendet er dem Steinertal zu und hebt betend seine Hände. Mit seinem neogotisch verzierten Sockel erreicht er die stattliche Höhe von zwei Metern. Bei diesem Kleindenkmal handelt es sich um ein ehemaliges Grabdenkmal, das von Georg Banzer aus Altmannstein um das Jahr 1960 hier aufgestellt wurde. Georg Banzer, dem auch das Kaufhaus Oberacher gehörte, war ein sehr heimatverbundener und religiöser Mensch, der auch noch einige Kreuze von aufgelassenen Gräbern in der Umgebung Altmannsteins als Flurdenkmäler aufstellte. Am Sockel der Bildsäule erzählt eine Inschrift ihre Geschichte: „Jungfrau Katharina Baur, bürgerl. Kaufmannstochter dahier geb. am 3. Jan. 1847 gest. am 23. Dez. 1868. Ruhe sanft in Frieden.“ Leider ist das Kleindenkmal heute in einem sehr schlechten Zustand, die Sockelplatten sind teilweise gebrochen und so wäre eine Renovierung dringend erforderlich. Außerdem wäre interessant zu erfahren, von welchem Friedhof der Engel stammt und in welchem Ort die jung verstorbene Frau lebte. Wenn ein Leser diese Rätsel lösen kann, wäre es nett, wenn er sich bei Klaus Heining, Telefon 09446 / 647, melden würde.

mess-techn. Begriff	größter Breitenkreis	Kriemhilds zweiter Gatte	Abk.: Nord-west	Ehe-mann	persönl. Fürwort, 3. Person Singular	dt. Nordsee-hafen	Teil einer Wohnung	Fluss durch München	Zwie-gesang	Zeichen für Thallium	Abon-nentIn
ein wenig, ein bisschen	Stadt an der Warthe	Schreiber	Körper-organ	Hellig-keit, Beleuch-tung	runde Stütze (Bau-kunst)	mit einer Hand geführtes Ruder	Berliner Spitz-name (Arthur)	Stadt in Nord-italien	Sehnen-über-dehnung		
Umbie-gung im Stoff; Runzel	lehr-hafte Er-zählung	Schank-tisch	Süd-staat der USA	Klein-auto (Rummel-platz)	Oder-Mündungs-arm	Abk.: Rhode Island					
Druck-ver-fahren (Kurz-w.)	scharfe Kante	Geschwätz, Klatsch	grober, gefrorener Nieder-schlag	südt.: Hufner	heutiger Name der Stadt Ohlau	mit Bäu-men ein-gefasste Straße	Fluss durch Inns-bruck	des Esels Stimme ertönen lassen	unpar-teilich		
Bilder-rätsel	span. Artikel	unge-zwungen, lässig	Figur in „Die Fleder-maus“	enthalt-samer Mensch	Beige-füßtes	Teil einer Pflanze	druck-fertig machen				
Längen-maß	Sach-vortrag	Nagel-pflege-utensil	rhei-nisch: Amsel	nordost-deutsch: Fleisch-kloß	Figur aus der „Sesam-straße“						
				fettarm	Gäste-bedienner						
				nord-afrik. Wüste	stark an-stehend						
				deutscher Politiker (August) † 1913	bos-haftes Aus-lachen						
ein-stellige Zahl	Kose-form von Ilona	dt. Bild-hauer † 1911 Täuschung			fett-haltige Nutzpflanze	so lange, so weit					
Donau-Zufluss bei Ulm	Körper eines Lebe-wesens	südt. Kose-form von Sebastian	spa-nische Anrede: Herr		Karten-farbe bei Platz-verweis	franz.: Abend-gesell-schaft					
					Radar-schutz-kuppel	d. Snobs unter den Reichen					
					gehack-tes Rind-fleisch						

2	9			4	3	1			
	6					3	5		
		8	1		7	4			
1	4		7	9					
7			6	1				8	
				3	2		1	5	
		6	2		5	8			
	5	2						9	
		4	9	8			7	2	

Leichtes Sudoku

6				9				
1				4	3	2	6	
		6		9	7	4		
3				8	1	7		
5			7			4		
7	4	1				3		
5	2		8	3				
1	7	8	2				6	
		4					5	

Schweres Sudoku

Witze

„Angeklagter, schildern Sie nun bitte dem Gericht den genauen Tathergang“, wird Rudi aufgefordert. „Nun ja, Herr Richter, also ich rutschte aus und zerschlug dabei unabsichtlich die Schaufensterscheibe der Apotheke - davon bekam ich Kopfschmerzen. Um diese zu lindern, nahm ich einige Medikamente aus den Regalen. Gerade als ich die Kasse geöffnet hatte, um einen Schuldschein mit meinem Namen hineinzulegen, kam die Polizei und nahm mich fest.“

Kläuschen ist krank. Er muss Medikamente nehmen. Zu seinem Freund sagt er: „Tropfen nehm' ich am liebsten von Oma. Die zittert immer so - da geht das meiste daneben.“

Hier finden Sie die Lösungen:

9	1	4	8	5	2	7	3	6
3	7	2	6	4	1	5	8	9
5	8	6	3	7	9	4	2	1
2	4	1	9	3	8	6	5	7
7	5	3	1	2	6	4	8	9
8	6	4	5	1	3	7	2	9
1	2	9	7	4	6	3	5	8
4	3	8	2	5	9	1	7	6
6	9	5	4	8	7	3	2	1

Fritz & Werner

Schmid

MALERFACHBETRIEB

- ▶ Fassadengestaltung
- ▶ Fliesen- und Plattenverlegearbeiten
- ▶ Farben, Tapeten und Fußböden
- ▶ Gerüstbau – Gerüstverleih
- ▶ Bodenleger – Teppichreinigung
- ▶ Vollwärmeschutz

Sonnenleite 13 · 93339 Riedenburg
Tel.: (09442) 1859 · Fax (09442) 3122

Das können Sie gewinnen:

1. Preis: Einkaufsgutschein über 50,- Euro
2. Preis: Einkaufsgutschein über 30,- Euro
3. Preis: Einkaufsgutschein über 20,- Euro

Senden Sie das richtige Lösungswort an Verlag Bayerische Anzeigenblätter GmbH Altmannsteiner Anzeiger Stauffenbergstraße 2a, 85051 Ingolstadt* und mit etwas Glück gewinnen Sie einen der Einkaufsgutscheine, die in allen Altmannsteiner Fachgeschäften eingelöst werden können. Einsendeschluss ist der 22. Oktober 2012. *Bitte geben Sie Ihre Adresse und Telefonnummer an!

Allianz Banzer

Unsere Kunden wissen, dass wir für sie da sind. Sie vertrauen unserer Erfahrung und Kompetenz und das seit drei Generationen. Bei uns stimmen Beitrag, Leistung und Service.

Hoffentlich Allianz Banzer.

Rainer Banzer

Allianz Generalvertretung
Bahnhofstr. 20
93336 Altmannstein
Tel.: 0 94 46.91 00 20
Fax: 0 94 46.91 00 21
rainer.banzer@allianz.de



Wir suchen eine Unterstützung (m/w) für unser junges Team auf Minijob-Basis.
Tel. 094 46/91825 60



Neue Kurse starten im September!
*Nur 4 – 5 Teilnehmer, intensiv, individuell.
Probetraining kostenfrei!*

Judi Haunschild • Telefon: 08466/8274
www.sprachenkompetenz.com
Email: info@sprachenkompetenz.com

Landgasthof Wild

- » gutbürgerliche, bayerische Küche
- » hausgemachte Brotzeiten
- » neuer Festsaal für Veranstaltungen aller Art wie Hochzeiten, Familienfeste und Betriebsfeiern
- » moderne Fremdenzimmer

Landgasthof Wild
Ottostraße 1 · 93336 Altmannstein / OT Hagenhill
Telefon 09446-573 · www.landgasthof-wild.de

Werben bringt Erfolg

Kfz-Versicherung
Weniger Beitrag zahlen?

Ein Vergleich lohnt sich.
Bei uns zahlen Sie weniger trotz vollem Werkstattservice. Beitragsfreie Sonderleistungen, attraktive Beiträge und Top-Service warten auf Sie.



Schutz unter den Flügeln des Löwen



Wir beraten Sie gerne.
Subdirektion Müller, Braunstorfer + Partner
Stefanie Braunstorfer
Am Schloßberg 6
93336 Altmannstein
Tel. 0151 / 46 62 39 88
stefanie.braunstorfer@service.generali.de

Deine Zukunft@Pollin

Dein erster Schritt in die Zukunft: Eine solide Ausbildung bei Pollin Electronic!

Pollin Electronic ist ein mittelständisches Spezial-Versandhaus für Elektronik, Technik und Sonderposten mit Sitz in Pförring. Mit einem jungen, aufgeschlossenen Team machen wir uns stark für eine qualifizierte Ausbildung in verschiedensten Berufen, dies belegt eine gleichbleibend hohe Ausbildungsquote und mehrfach ausgezeichnete Ausbildungsqualität.



Wir bilden aus – Azubis 2013:

kaufmännisch:

- Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandel
- Bürokauffrau/-mann
- Kauffrau/-mann im Einzelhandel
- Kauffrau/-mann für Bürokommunikation
- Informatikkauffrau/-mann
- Kauffrau/-mann für Marketingkommunikation

kreativ:

- Mediengestalter/-in in Digital und Print, Gestaltung und Technik

technisch:

- Informationselektroniker/-in
- Fachinformatiker/-in / Systemintegration

Lager/Logistik:

- Fachkraft für Lagerlogistik (w/m)
- Fachlagerist/-in

Duales Studium

- Elektro- und Informationstechnik (Bachelor of Engineering), in Kombination mit einer Ausbildung zum/zur Informationselektroniker/in
- Betriebswirtschaft (Bachelor of Arts), in Kombination mit einer kaufmännischen Ausbildung



@ Du kannst Dich auch per E-Mail bewerben: personal@pollin.de

Pollin Electronic GmbH
Frau Christina Pernpaintner
Max-Pollin-Straße 1 • 85104 Pförring
Tel. (08403) 920-500 • www.pollin.de

Einsendeschluss: 31. Oktober 2012



AUTOHAUS FAULSTICH



Audi Service

Jederzeit fahrbereit

Ihr Partner rund ums Auto

- **Eigener Lackierbetrieb**
- **Reifenservice**
- **Wartung von Klimaanlage**
- **Karosserieinstandsetzung**
- **Achsvermessung**
- **AKTION: Desinfektion der Klimaanlage 39,- €**
- **AU für Benzin- und Dieselmotoren**
- **Leasing**
- **Mietwagenservice**
- **Autowaschanlage**
- **Freie Tankstelle 24 h, auch Gas**

93336 Altmannstein · Riedenburger Str. 17 · Tel. 0 94 46 / 26 60

Immobilien



Raiffeisenbank
Riedenburg-Lobsing eG

VR-ImmoPartner

Häuser:

Mindelstetten, EFH mit 250 m² Grund, ca. 132 m² Wfl., Garage, ÖZH, Bj. 1901, renoviert im Jahr 1998 **180.000,-**

Mindelstetten, EFH mit ELW, 758 m² Grund, ca. 132 m² Wfl., neuw. Dreifachgarage, Bj. 1964, Modernisierung 2005, inkl. EBK, 2 Bäder **340.000,-**

Altmannstein-Schamhaupten, EFH mit 393 m² Grund, ca. 120 m² Wfl., Bj 1968, Garage, renovierungsbedürftig, **118.000,-**

Riedenburg, schön renoviertes EFH am sonnigen Südhang, Bj. 1959, ca. 105 m² Wfl. und 300 m² Grund, **145.000,-**

Riedenburg-Altalmühlmünster, sanierungsbedürftiges, EFH, Bj ca. 1940, 541 m² Grund, ca. 200 m² Wfl., idyllische Lage, **44.000,-**

Riedenburg-Prunn, EFH mit ELW in soniger Südhanglage, Bj. 1983, 787 m² Grund, ca 200 m²Wfl./Nfl., Garage, **239.000,-**

Neustadt/Do., EFH mit Nebengebäuden, Bj. 1957, 1466 m² Grund, ca 100 m² Wfl., Doppelgarage, inkl. EBK, **155.000,-**

Saal/Do., historisches altes Gasthaus mit Biergarten, 2189 m² Grund, **248.000,-**

Eigentumswohnungen.:

IN-Feldkirchen, Türkenbundstr. 5, 1-Zi-DG-Whg. mit Balkon, Bj. 1993 TG-Stellplatz, EBK, Kelleranteil, ca 33 m², Bezug sofort möglich, **79.000,-**

IN-Unterhaunstadt, Hochweg 3, Neubau, 4-Zi-DG-Whg, it Balkon und Garage, Parkett, Solar, ca 100 m² Wfl., **289.000,-**

IN-Unterhaunstadt, Hochweg 3, Neubau, 3-Zi-OG-Whg, mit Balkon und Garage, Parkett, Solar, ca. 88 m² Wfl., **259.000,-**
*jeweils provisionsfrei für den Käufer

Gewerbe:

Riedenburg, Supermarktgebäude, 2.675 m² Grund, ca 900 m² Nutzfläche im EG, 45 Parkplätze, **425.000,-**

**Vermietungen:
Häuser:**

Bettbrunn, Doppelhaushälfte mit Garage in gepflegtem Zustand, 4 ZKB, FBH, ca 110 m² Wfl., **700,- + NK**

Wohnungen:

Gerolfing, Kornstr., 3-ZI-EG-Whg. mit Garten, Erstbezug Sept. 12. 78 m² Wfl., 2 TG, **800,- + NK**

Altmannstein, 2 ZI-DG-Whg, ca. 56 m² Wfl. zzgl. ausgeb. Speicher, Garage. **435,- + NK**

Riedenburg, herrliche 4-ZI-DG-Whg., Südhanglage mit Blick ins Altmühltal, ca. 150 m² Wfl., Erstbezug nach Sanierung, **750,- + NK**

Mindelstetten, neuwertige 5-ZI-OG-Whg. mit Balkon und Garage, ca. 115 m², Parkett und Korkböden. **635,- + NK**

Raiffeisenbank Riedenburg-Lobsing eG
Herr Holzapfel -Tel.: (09442) 918232

ALTMANNSTEINER ANZEIGER



Offizielles Informations- und Bekanntmachungsblatt
der Marktgemeinde Altmannstein und des Gewerbevereins Altmannstein

mit seinen Ortschaften Altmannstein | Berghausen | Biber | Breitenhill | Hagenhill | Hexenagger | Laimerstadt | Megmannsdorf | Mendorf | Neuenhinzenhausen | Neuses | Pondorf | Ried | Sandersdorf | Schafshill | Schamhaupten | Schwabstetten | Sollern | Steinsdorf | Thannhausen | Tettenwang | Winden

Jahrgang 2

Donnerstag, 6. September 2012

Nummer 3

Das war die Gewerbeschau



Die Gemeinde Altmannstein stellt sich vor

Seite 12-13

Firmenportrait EDV-Beratung Wolfsfellner

Seite 19

Die Gewerbeschau im Rückblick

Seite 20-21